39. Jahrgang. Montag, 10. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 387.

Nr. 22560. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Wien, 9. Mai. Die **Kaiserin** ist mittels Sonderzuges zum Kurgebrauch nach **Kissingen** abgereist.

Paris, 9. Mai. Die Morgenblätter, auch die radicalen, heben in ihren **Nachrufen** hervor, daß sich der **Herzog von Aumale** die Hochachtung aller Parteien zu erringen wußte, indem er sich darauf beschränkte, einfach ein tapferer Soldat und ein ausgezeichneter Franzose zu bleiben. Ueber das Testament des Herzogs ist noch nichts bekannt.

Zur Brandkatastrophe in Paris.

Paris, 9. Mai. Das Comité des **Wohlthätigkeits-Bazars** in der Rue Jean Goujon erhielt von einem ungenannten Geber den Betrag von **937 438 Francs**, welcher mit der am ersten Verkaufstage vereinnahmten Summe von 45 000 Francs genau den Betrag ausmacht, welcher im vorigen Jahre von dem Wohlthätigkeitsbazar erzielt wurde.

Der **Fürst und die Fürstin Radziwill** werden den Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria bei der **Beerdigung der Herzogin von Alençon** in Dreux vertreten, welche dem Vernehmen nach dort an demselben Tage stattfinden wird, wie diejenige des Herzogs von Aumale.

Am Schlusse der Trauerfeier in der Notre-Dame-Kirche am Sonnabend empfing Präsident **Faure** den russischen Botschafter **Baron Mohrenheim**, der im Namen des Kaisers und der Kaiserin von Rußland aussprach, wie vollen Antheil die Majestäten an der Trauer Frankreichs nehmen. Der Botschafter sprach sich ferner im Auftrage Ihrer Majestäten rühmend über die zahlreichen Beweise von Aufopferung bei dem Brande aus. Der Präsident bat den Botschafter, den russischen Majestäten seinen Dank zu übermitteln für den Ausdruck des Beileids und für den Sympathiebeweis, der sich darin zeige, daß sich Kaiser Nicolaus bei der Leichenfeier durch den Herzog von Leuchtenberg vertreten ließ.

Präsident **Krüger** richtete an den Präsidenten Faure ein Telegramm, in dem es heißt, er habe mit tiefem Schmerze die Nachricht von dem Brandunglück erfahren. Er bitte die französische Nation und den Präsidenten Faure, die Versicherung aufrichtigsten Mitgefühls entgegenzunehmen. Präsident Faure erwiderte, er danke herzlich für die Ausdrücke der Sympathie.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Mai.

Zur Situation.

Wie es mit dem Vereinsgesetz steht, bleibt nach wie vor unklar. Ob die „Post“ wirklich Recht hat, wenn sie behauptet, es seien neuerdings Schwierigkeiten entstanden, weil ein kurzes, nicht mit einschneidenden Bestimmungen bepacktes Gesetz im Landtag doch nicht glatt angenommen würde, da die Conservativen es amendiren würden, ist nicht bekannt. Sicher ist nur, daß das Staatsministerium davon schließlich abgesehen hatte, ein Gesetz vorzulegen, das zu weitläufigen Verhandlungen führen könnte. Sicher ist ferner, daß die Conservativen bei den vertraulichen Verhandlungen mit dem Minister des Innern Schutz gegen die gefährliche Agitation in Versammlungen verlangt, die Nationalliberalen dagegen abgelehnt haben. Weshalb das Gesetz nicht eingebracht wird? Darüber fehlt jede sichere Kunde. Im Abgeordnetenhause würde es, auch wenn die Conservativen den Versuch gemacht hätten, es mit reactionären Bestimmungen zu belasten, doch angenommen worden sein, denn wenn Nationalliberale, Centrum, Polen und Freisinnige zusammengehen, haben die Conservativen nicht die Majorität. Was würde man gewinnen, wenn die Einbringung der Vorlage vertagt würde? Nichts. Im nächsten Jahre wäre alles wie jetzt. Man hätte allerdings Zeit, aber schwerlich eine veränderte Situation gewonnen.

Der Angriff der Conservativen im Abgeordnetenhause.

Es scheint Regel zu werden, daß die Agrarier die Mißerfolge ihrer Gesinnungsgenossen im Reichstage durch einen Ueberfall im Abgeordnetenhause wett zu machen versuchen. Als im Reichstage Staatssecretär v. Marschall die Interpellation Graf Hompesch wegen der Enthüllungen der „Hamb. Nachr.“ beantwortet und die Conservativen ihm bei dieser Gelegenheit mehr Beifall gespendet hatten, als ihnen nachher lieb war, fiel später Graf Limburg im Abgeordnetenhause über den abwesenden Staatssecretär des Auswärtigen her. Genau so verlief die Sache mit dem Prozeß Leckert-Lützow, den Graf Limburg im Abgeordnetenhause am 18. Januar als unnöthig kritisirte, während Herr v. Marschall sich von den körperlichen Anstrengungen bei den Prozeßverhandlungen in Locarno erholte. Am Sonnabend glaubten die Herren v. **Kröcher**, v. **Zedlitz**-Neukirch und Graf **Limburg** bei der Berathung des Cultusetats den selbstverständlich abwesenden Staatssecretär des Auswärtigen anklagen zu können, daß er ihnen das bischen Fell, was sie noch hätten, durch seine Politik gegenüber dem nordamerikanischen Zolltarif über die Ohren ziehen helfe. Ja, Graf Limburg gab seiner aufrichtigen Verehrung für Herrn v. Marschall durch die Versicherung Ausdruck, er werde mit derselben dialektischen Gewandtheit, mit der er die Handelsvertragspolitik betreibe, auch die Politik der Agrarier vertreten! Er wollte sich durch diese Insinuation wohl gegen den Verdacht schützen, daß er den Rücktritt Marschalls wünsche. Dieses Mal war wenigstens Herr v. **Miquel** zur Stelle, der die Vorwürfe Kröchers gegen die „Reichsregierung“, wenn auch nur zögernd, zurückwies und ebenso den persönlichen Angriff des Herrn Junkers gegen Herrn v. Marschall. Zur Sache selbst wollte sich Herr v. Miquel nicht äußern, weil die nicht in's Abgeordnetenhaus gehöre. Im Grunde ist das recht schade. Es wäre doch von Interesse gewesen, zu erfahren, wie der preußische Finanzminister über den Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Nordamerika und über die Zollkrieg-Sehnsucht der Agrarier denkt; er meinte nur, die Frage der richtigen oder unrichtigen Behandlung der Zollpolitik durch die Reichsregierung gehöre eigentlich nicht in's preußische Abgeordnetenhaus. Jawohl, sie gehört ebenso wenig dahin, wie eine Reihe von anderen der Competenz der Reichsregierung unterliegenden Fragen, die aber gleichwohl im Abgeordneten- und Herrenhause auch unter eifriger Mitwirkung des Finanzministers v. Miquel und anderer preußischer Minister verhandelt worden sind. Herr Miquel hatte aber keine Lust, sich überflüssigerweise zu decouviren und dadurch die Gunst der Agrarier auf's Spiel zu setzen.

Den Herren Conservativen wurde natürlich auch von anderen Seiten sofort entsprechend heimgeleuchtet und sie fühlten es augenscheinlich auch selbst heraus, daß sie ungeschickter die beabsichtigte loyale Erklärung zu Gunsten eines Denkmals für Kaiser Friedrich nicht in Scene setzen konnten, als indem sie dieselbe mit einem solchen Angriff gegen die Politik der Reichsregierung verquickten. Merkwürdig ist es übrigens, daß die Berichte der conservativen Zeitungen die Kröcher'sche Rede entweder gar nicht bringen oder, wie die „Post“, den Angriff Kröchers auf die Regierung streichen, oder, wie die „Deutsche Tagesztg.“ und andere, die Angriffe nur in sehr milder Form bringen.

Die „Deutsche Tagesztg.“ bezeichnet die „Episode“ deshalb als „sehr bemerkenswerth“, da sie „Zeugniß dafür ablegt, daß das preußische Abgeordnetenhaus neuerdings mehr als früher Willens ist, verfassungsmäßigen Einfluß auf die Wege unserer Reichspolitik zu nehmen“. Das fehlte auch noch, daß das Abgeordnetenhaus sich in Conflict mit dem Reichstag in wirthschaftlichen Fragen setzte. Dabei würde es wohl den Kürzeren ziehen.

Zur Sonnabendsitzung des Reichstages

schreibt uns unser Berliner A-Correspondent:

In der gestrigen Sitzung des Reichstages unterbrachen die **Conservativen** die Rede des freisinnigen Abg. **Benoit** unaufhörlich. „Ist ganz Wurscht!“ ließ sich Herr v. Kardorff vernehmen, und ähnliche geistvolle Zwischenrufe ertönten in den Reihen der Herren auf der Rechten, welche einen Höllenlärm vollführten, so daß die Ausführungen des Redners im Saale und auf den Tribünen nur zum Theil verstanden werden konnten. An und für sich sind Episoden der Art im Parlament gerade keine Seltenheit. Der vorliegende Fall ist aber doch anders zu beurtheilen. Herr Benoit sprach durchaus sachlich und provocirte seine politischen Gegner nicht. Er gehört auch nicht zu denjenigen Abgeordneten, welche durch Abschweifungen vom Berathungsgegenstande die Geduld der Zuhörer auf eine harte Probe stellen. Weshalb also das Toben bei den Agrariern? Nun, es liegt darin Methode. So oft Benoit bisher gesprochen hat, sind sie ihm in gleicher Weise entgegengetreten. Man scheint es ihm nicht verzeihen zu können, daß er den Wahlkreis Kolberg-Köslin den Conservativen entrissen hat. Und daß dieser Wahlkreis vom Bauernverein „Nordost“ sorgsam behütet wird, damit er der freisinnigen Sache nicht verloren gehe, bereitet den Agrariern große Schmerzen. Ob aber die Herren klug handeln, wenn sie ihr Mißbehagen in so auffälliger, unschöner Weise documentiren, möchten wir bezweifeln.

Der griechisch-türkische Krieg.

Griechenlands Einlenken.

Endlich scheint die griechische Regierung etwas zu Besinnung zu kommen. Die noch am Sonnabend in die Welt geschickte bramarbasirende Erklärung, man werde den Krieg bis zur Vernichtung vorziehen, falls die Mächte die Zurückberufung der griechischen Truppen von Kreta zur Bedingung für ihre Vermittelung machen würden, ist vergessen. Man lenkt angesichts der erbärmlichen Lage der Dinge im Felde endlich ein, wie folgende Meldung aus Athen besagt:

Die Regierung hat den Mächten die Zurückberufung von 25 Offizieren und zwei Compagnien Sappeurs aus Kreta mitgetheilt und die Zusage gemacht, daß die anderen Truppen innerhalb einer kurzen Frist aus Kreta zurückberufen werden würden. Nach dieser Erklärung boten die Mächte ihre Vermittelung zwischen Griechenland und der Türkei an, indem sie gleichzeitig verlangten, Griechenland solle die Wahrnehmung seiner Interessen ohne Vorbehalt in die Hände Europas legen. Die griechische Regierung dringt auf eine Modification dieser Bedingung.

Inzwischen finden auch in Konstantinopel lebhafte Verhandlungen zwischen den Botschaftern statt. In den Kreisen des Yildiz-Kiosk wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Türkei nicht in der Lage sein werde, das occupirte Feindesland ohne Bezahlung einer entsprechenden Kriegsentschädigung durch Griechendland zu räumen.

Vom thessalischen Kriegsschauplatze.

Der Rückzug des Corps des Obersten Smolenski von Velestino, welches immerhin tapferer gefochten hatte, als das Gros der Armee bei Pharsala, scheint doch auch nicht rühmlicher gewesen zu sein, als bei Larissa und Pharsala. Der Rückzug artete gleichfalls in panikartige Flucht und Zerstreuung aus. Ein Theil eilte nach Volo und rettete sich hier auf griechische Schiffe. Andere Theile flohen nach Hermios, wieder andere nach Kanali. 100 Einwohner in Jenidsche legten die Waffen nieder und unterwarfen sich. Oberst Smolenski selbst weilt noch in Almyro, wo auch Menotti Garibaldi eingetroffen ist.

Bei Pharsala erbeuteten die Türken die ganze ganze Bagage des Kronprinzen Constantin, sechs Gebirgsgeschütze und viel Kriegsmaterial. Die Türken rücken südwärts in der Richtung auf Almyro und Domoko vor, an beiden Stellen in Fühlung mit dem Feinde. Am Sonnabend früh näherte sich eine türkische Cavallerie-Abtheilung, welche den Aufklärungsdienst versah, Domoko auf eine Stunde. Dieselbe zog sich bei der Annäherung griechischer Truppen, die den Befehl hatten, den Feind zu verfolgen und das Terrain aufzuklären, zurück. Die Armee des Kronprinzen verschanzt sich eiligst bei Domoko und hält alle Pässe besetzt, durch welche die türkische Armee über das Othrys-Gebirge gelangen kann, besonders die Pässe von Agoriani und Tsamassi. Die Einwohner von Domoko verlassen die Stadt und begeben sich in das Innere des Landes. Die letzte Nachricht aus Domoko lautet:

Domoko, 10. Mai. (Tel.) Die türkischen Vorposten sind bis Gharmitsa vorgezogen. (Gharmitsa liegt nur drei Kilometer in nordwestlicher Richtung von Domoko entfernt.) Bedeutende türkische Streitkräfte rückten von Pharsala aus vor. Auf der Linie Domoko-Almyro werden kleinere Zusammenstöße erwartet. An einzelnen Stellen sollen die Türken bereits mit der Brigade Smolenski in Berührung gekommen sein. Die griechische Armee steht kampfbereit. **Der Angriff der Türken auf Domoko wird stündlich erwartet.**

Der Einzug in Volo,

der in unserem gestrigen Morgenblatte schon telegraphisch gemeldet ist, hat am Sonnabend Vormittag 10 Uhr stattgefunden. Zahlreiche Geschütze und große Mengen von Kriegsmaterial und Proviant wurden erbeutet. Als die Griechen, Truppen und Bevölkerung, die Stadt flüchtend verlassen hatten, landeten Kriegsschiffe Englands, Rußlands, Frankreichs und Oesterreich-Ungarns Mannschaften, um die von Truppen entblößte Stadt zu schützen, da die Griechen auch hier, wie in Larissa, die Sträflinge freigelassen hatten, die nun sofort zu plündern begannen. Darauf begaben sich der englische und französische Consul im Namen des Consularcorps mit Marine-Mannschaften, die ihnen mit Fahnen voranmarschirten, nach Velestino, machten Edhem Pascha von der Landung der Marinemannschaften Mittheilung und baten darum, die Consulate und die Niederlassungen der Ausländer durch türkische Truppen zu schützen. Edhem antwortete zustimmend, und unmittelbar darauf rückten 4 türkische Bataillone in die Stadt ein.

*

Ghazi **Osman Pascha** ist am Sonnabend nach Konstantinopel zurückgekehrt. Die Pforte unterhandelt mit der Ottomanbank über eine größere **Anleihe**, deren Abschluß, soviel verlautet, nahezu gesichert sein soll.

Der Oberbefehlshaber des türkischen Corps in **Epirus** meldet, daß die griechischen Banden, welche sich auf den Höhen von Zalongos, südwestlich von Luros, aufhalten, aus dem Kloster Zalongos und dem Dorfe Gamartepe vertrieben und zerstreut wurden.

Oberst **Vassos** ist gestern in **Athen** eingetroffen.

Deutschland.

Kurzel, 9. Mai. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** trafen mit den kaiserlichen Kindern, der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein und dem Gefolge Vormittags hier ein. Jeder officielle Empfang war verbeten. Zwei kleine Mädchen aus dem Orte überreichten der Kaiserin einen Blumenstrauß, andere Mädchen sagten Gedichte in deutscher Sprache auf. Die Majestäten begrüßten die Anwesenden auf das herzlichste, bestiegen sodann einen offenen Wagen und fuhren, gefolgt von den kaiserlichen Prinzen und dem gesammten Gefolge zur Kirche; nur die kleine Prinzessin fuhr sofort nach Schloß Urville. Vor dem Bahnhofe war eine große Menschenmenge versammelt; die Landleute waren aus weiter Umgegend herbeigekommen und begrüßten das Kaiserpaar und die Prinzen durch Hochrufe. Kurzel ist reich mit Fahnen und Guirlanden geschmückt.

Abends fand kleine Tafel im Schlosse Urville statt. Eingeladen waren u. a. der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe und Gemahlin und der General der Cavallerie Graf Häseler.

* **Berlin**, 8. Mai. Die **Kaiserin Friedrich** wird am 19. Juni zum Besuche ihrer königlichen Mutter in Windsor eintreffen und einen Monat in England weilen.

* **[Prinz Albrecht]**, Regent von Braunschweig, und seine drei Söhne sind in **Karlsbad** eingetroffen, um mit der hier weilenden Prinzessin den Geburtstag des Prinzen zu verleben. Gleichzeitig ist der Herzog von **Sachsen-Altenburg** zur Kur dort eingetroffen.

* **[Das Herrenhaus] wird seine nächste Sitzung** am 21. d. M. abhalten.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Staatssecretär **Frhrn. v. Marschall** ist das Großkreuz des spanischen Ordens Karls III. verliehen worden.

* **[Slatin Pascha und Major v. Wißmann]** sind in Weimar eingetroffen und vom Großherzog empfangen worden.

* **[Zur Ermordung Häßners.]** Der spanische Renegat, der den deutschen Bankier Häßner ermordet hat, ist, wie aus **Tanger** gemeldet wird, nach Spanien übergeführt, wo ihm der Prozeß gemacht werden soll.

* **[Noch ein Nachtragsetat.]** Dem Landtage steht noch ein Nachtrag zum Staatshaushaltsetat für 1897/98 in Aussicht. Derselbe soll insbesondere auch die ersten Raten für einige der größeren Bahnhofsbauten enthalten, welche bei der Berathung des Schuldentilgungsgesetzes Gegenstand der Erörterung waren und über deren Dringlichkeit Uebereinstimmung herrschte.

* **[Die Besatzung des Kreuzers „König Wilhelm“]** hat, wie ein Telegramm des „B. Tgbl.“ meldet, strengen Befehl erhalten, über den Inhalt der **Depesche des Kaisers an den Prinzen Heinrich** keine weiteren Mittheilungen zu machen. Das scheint die Antwort auf den von vielen Seiten ausgesprochenen Wunsch zu sein, das Telegramm möge amtlich im Wortlaut veröffentlicht werden.

* **[Jubiläum der „Magdeburger Zeitung“.]** Ein seltenes Fest fürwahr ist es, welches am 9. Mai die „Magdeburgische Zeitung“ oder richtiger die Faber'sche Buchdruckerei in Magdeburg feiern konnte: das Fest ihres 250jährigen Bestehens. Das Jubiläum hätte eigentlich im vorigen Jahre gefeiert werden müssen, war aber wegen des Ablebens des früheren Besitzers, des um die Entwickelung der Druckerei hochverdienten Herrn Gustav Faber, auf dieses Jahr verschoben worden.

Nachweislich festgestellt ist, daß die „Magd. Ztg.“ zuerst 1626 erschienen ist, und zwar im Verlage von Johann Daniel Müller in Magdeburg. Am 11. August 1737 ging der Verlag nach dem Tode von Andreas Müller auf dessen Schwiegersohn Gabriel Gotthilf Faber, den Mann seiner ältesten Tochter, über, der bereits seit 1730 das Geschäft für seinen Schwiegervater und Socius selbständig geführt hatte. Von dieser Zeit an ist die Druckerei fünf Generationen im Besitze der Familie Faber geblieben. Seit dem Jahre 1872 haben die Herren Gebr. Friedrich Alexander und Wilhelm Robert Faber die Leitung der Druckerei in ihren Händen. Während dieses fünfundzwanzigjährigen Zeitraumes hat die Druckerei und auch die Zeitung einen bedeutenden Aufschwung genommen. Gegenwärtig befindet sich die Zeitung nach Verbreitung und Ansehen auf einer Höhe, die diejenige der Mehrzahl der hauptstädtischen Blätter weit übertrifft. Erwähnt sei noch, daß die „Magdeburger Zeitung“ die erste gewesen, die in den 70er Jahren die Rotationspresse eingeführt hat.

Die Vierteljahrtausendfeier liefert gewiß einen glänzenden Beweis für den Fleiß, die Umsicht und die Thatkraft, mit welcher in der Geschichte der Müller-Faber'schen Druckerei der Sohn dem Vater, der Enkel dem Sohn und der Urenkel dem Enkel und so fort es gleich gethan hat. Aus den weitesten Kreisen sind den Jubilaren Glückwünsche in reicher Zahl zugegangen. Auch der Centralvorstand der nationalliberalen Partei und die beiden nationalliberalen Fractionen des Reichstages und des Landtages haben den Herren Faber eine warme Gratulation übersandt.

Auch wir bringen der verehrten Collegin die herzlichsten Glückwünsche dar.

* **[Staffeltarife für Stückgüter.]** Von verschiedenen Eisenbahndirectionen sind einzelne Handelskammern ersucht worden, sich gutachtlich über die angeregte Einführung von Staffeltarifen für Stückgüter zu äußern.

* **[Gewerbeunfallversicherungsgesetz.]** Die Commission des Reichstages für die Vorberathung des Unfallversicherungsgesetzes beendete am Sonnabend die zweite Lesung der Novelle zum Gewerbeunfallversicherungsgesetz. Die von den Abgeordneten Rösicke, Adt, Fischbeck, Hitze und Trimborn beantragte Fassung der §§ 14 bis 501 betreffend Schiedsgerichte wurde mit unwesentlichen Aenderungen gegen die Stimmen der Conservativen angenommen. Es sollen also die berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichte fortfallen und statt deren Schiedsgerichte nach örtlichen Bezirken errichtet werden. Auf Antrag des Abgeordneten v. Levetzow (cons.) wurde beschlossen, daß bei Unfällen, welche die Land- und Forstwissenschaft betreffen, Beisitzer aus diesem Berufe zugezogen werden müssen.

Potsdam, 8. Mai. **Graf Schuwalow** ist heute hier eingetroffen und hat sich alsbald nach der kaiserlichen Villa Ingenheim begeben, in welcher er Wohnung nimmt. Das Befinden des Grafen ist ein gutes.

Schwerin i. Mecklenb., 9. Mai. Unter dem Protectorate des Regenten, Herzogs Johann Albrecht, hat sich hier ein Ausschuß gebildet zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Staatssecretär Dr. v. Stephan.

München, 8. Mai. In dem Prozesse wegen des Haberfeldtreibens zu Miesbach in der Nacht vom 7. bis 8. Oktober 1893 wurden 94 Angeklagte zu Gefängnißstrafen verurtheilt und zwar einer zu 4 Jahren, einer zu 3 Jahren, drei zu 2 Jahren und 3 Monaten, zwei zu 2 Jahren, neun zu 1 Jahr und 6 Monaten, vier zu 1 Jahr und 8 Monaten, 69 zu 1 Jahr und fünf zu 9 bis 1 Monat. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Mai. König Alexander von Serbien ist heute mit dem Ministerpräsidenten Simitsch und dem Finanzminister Wuitsch hier eingetroffen und beabsichtigt drei Tage hier zu verweilen. König Milan trifft morgen Abend aus Paris hier ein. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 8. Mai. Senator Wolcott, Charles J. Paine und Adlai Stevenson, die gemäß der Bill zur Förderung einer internationalen bimetallistischen Conferenz zu Sonderbevollmächtigten für die Hauptstaaten Europas ernannt wurden, sind heute nach Europa abgereist. Dieselben beabsichtigen zunächst nach Paris, dann nach London und später nach Berlin und Wien zu gehen. (W. T.)

Buenos-Ayres, 7. Mai. Der Congreß wurde heute mit einer Botschaft eröffnet, welche die Beziehungen zu den auswärtigen Staaten als ausgezeichnete bezeichnet. Der Außenhandel beziffere sich im abgelaufenen Verwaltungsjahr für die Einfuhr auf 112 163 591 und für die Ausfuhr auf 116 753 095 Gold-Piaster. Die Banknotenausgabe belaufe sich auf 295 165 957 Pesos. Die Botschaft hofft, daß die ganze schwebende Schuld prompt eingelöst werde und empfiehlt Sparsamkeit im Budget. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 8. Mai. Auf dem Artillerieschulschiff „Carola" fand heute ein großes Diner zu Ehren der Offiziere des hier anwesenden russischen Panzerkreuzers „General-Admiral" statt.

V Kiel, 9. Mai. Von Wilhelmshaven kommend, ist das Schulschiff „Charlotte" hier eingetroffen und ankert heute zusammen mit den übrigen drei Schulschiffen „Stein", „Gneisenau" und „Nixe" auf dem Strom. In nächster Woche werden diese Schiffe mit ihren Uebungsfahrten in der Ostsee beginnen. Während im vergangenen Winter sämmtliche unter der Flagge gehaltenen Schulschiffe im Mittelmeer stationirt waren, werden im nächsten Winterhalbjahr zwei derselben größere Reisen antreten. „Charlotte" wird eine Fahrt nach Südamerika antreten und „Nixe" nach den westindischen Gewässern gehen. „Stein" und „Gneisenau" dagegen gehen wiederum nach dem Mittelmeer.

Am 11. Mai: S.A.3.52. S.U.7.31. **Danzig, 10. Mai.** M.-A. bei Tg. M.U. 1.50.

Wetteraussichten für Dienstag, 11. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vorwiegend heiter, trocken, warm. Strichweise Gewitter.

Mittwoch, 12. Mai: Schön, warm, später strichweise Gewitter.

Donnerstag, 13. Mai: Meist heiter, warm. Später vielfach Gewitterregen.

* [Zur Tauffeier auf der kais. Werft.] Prinz Heinrich, der sich bereits auf der Reise von Berlin nach Danzig befindet und heute Nachmittag 5 Uhr 20 Min. hier eintrifft, wird nach neuerer Bestimmung vom Bahnhof direct nach dem Casino des Husaren-Offizierscorps in Langfuhr fahren, um, einer Einladung des Herrn Oberst Mackensen Folge leistend, dort das Diner einzunehmen, zu dem auch einige Marine-Offiziere geladen sind. Der Prinz wird am Portal des Casinos von Herrn Mackensen empfangen. Bei der Tafel wird der Prinz das Hoch auf den Kaiser, Herr Oberst Mackensen ein solches auf den prinzlichen Gast ausbringen. Die Tafel im Casino wird von der Blumenhandlung Raabe Nachf. mit Blumen prächtig decorirt werden. Um 10 Uhr wird Prinz Heinrich das Casino verlassen und in sein Absteigequartier „Hotel du Nord" fahren. Die Reichs-, Staats- und städtischen Gebäude sowie viele Privathäuser und Schiffe haben heute bereits Flaggenschmuck angelegt.

Die Ankunft der Königin Charlotte steht, wie wir schon wiederholt mitgetheilt haben, für morgen früh 6 Uhr 52 Min. fest. Heute Vormittag langten zwei königliche Equipagen und vier Rapphengste auf dem Güterbahnhofe an, um die hohe Taufpathin und deren Gefolge zu befördern. Die Königin hatte, wie dem hiesigen General-Commando aus dem Militärcabinet mitgetheilt war, den Wunsch geäußert, daß ein festlicher Empfang hier unterbleibe. Es werden daher auf allerhöchster Anordnung zur Begrüßung der Königin bei ihrer Ankunft nur der commandirende General, eventuell dessen Stellvertreter, und Herr Oberpräsident v. Goßler auf dem Bahnhofe anwesend sein. Frau Oberpräsident v. Goßler wird der Königin einen Strauß von Marschall Niel-Rosen mit einer Schleife und den württembergischen Landesfarben überreichen. Beim Eintritt in den Artushof, wo Herr Kunstgärtner Fr. Lenz die Frühstückstafel mit Blumen-Arrangements festlich decorirt, wird Frau Oberbürgermeister Delbrück namens der Stadt Danzig der Königin einen Strauß von weißen Rosen und rothen Nelken mit einem kunstvoll gemalten Seidenbande in den Danziger Stadtfarben (roth und weiß) überreichen. Der Zugang zur kaiserlichen Werft ist am Dienstag, wie uns die kaiserliche Werft heute telephonisch mittheilte, für das Publikum nur bis 10 Uhr Vormittags gestattet, da es noch zweifelhaft ist, ob die Taufe nicht schon um 10½ Uhr stattfinden wird, was man aus den hier eingegangenen Nachrichten des kaiserlichen Militärcabinets glaubt annehmen zu dürfen. Die Tribünenplätze müssen bis zu dieser Zeit eingenommen sein.

Vor dem Wohnhause des Herrn Ober-Werft-Directors stehen schon heute zwei schwarz-weiß-rothe Schilderhäuser für den Doppelposten. Nach einer voraussichtlichen Fahrt in die Stadt zur Besichtigung einiger Monumentalbauten ꝛc. findet die Schiffstaufe statt. Die Ehrencompagnie bei diesem Act wird vom ersten Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5 unter Anführung des Herrn Hauptmanns v. Raven gestellt.

Der Director des Marinedepartements und stellvertretende Staatssecretär des Reichsmarineamts, Herr Contre-Admiral Büchsel, traf heute früh hier ein, nahm im Hotel du Nord Wohnung und begab sich von dort sofort per Dampfbarkasse nach der kais. Werft, wo er mit Begleitung des Herrn Oberwerftdirectors v. Wietersheim und Capitän-Lieutenants Maaß die Vorbereitungen zur Taufe des Kreuzers „Ersatz Freya" in Augenschein nahm. Bald danach erschienen auch abgeordnete Offiziere sämmtlicher Truppentheile und die Ehrencompagnie mit der Kapelle zur Uebung der Aufstellung für die morgende Feier. Herr Polizei-Präsident Wessel war mit den Herren Polizei-Inspector von Saucken und Polizei-Commissarius Schmidt und einer Anzahl Schutzleuten ebenfalls schon zur Stelle, um seinerseits die nöthigen Anordnungen zu treffen.

Heute Mittag fand wiederum eine Conferenz im Audienzzimmer des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück statt, in der zunächst die Mittheilung gemacht wurde, daß sich die Königin jeglichen Empfang verbeten habe. Von einer Ehrenescadron ꝛc. sei deshalb abgesehen worden. Zum Empfange werden nur die Herren Generallieutenant v. Hähnisch und Oberpräsident v. Goßler anwesend sein.

Der Bau des Kreuzers „Ersatz Freya" bedeutet übrigens einen neuen Fortschritt in der Thätigkeit der kleinsten, aber ältesten deutschen Staatswerft. Nachdem die hiesige Werft sowohl für die ehemalige preußische, als auch für die norddeutsche Bundesmarine gebaut hatte, hat sie der deutschen Reichsmarine eine ansehnliche Anzahl dauerhafter Schiffe geliefert, beschränkte sich aber in den siebziger und achtziger Jahren lediglich auf den Holzschiffsbau. Von den Bauten dieser Periode ist nur das Kanonenboot „Iltis" durch ein schweres elementares Ereigniß zu Grunde gegangen; alle übrigen, wie die Fregatten „Moltke" (1877), „Gneisenau" (1879), die Corvetten „Sophie" (1881), „Arcona" und „Nixe" (1885) leisten der deutschen Flagge als Schulschiffe und Kreuzer, welche sämmtlich noch weite überländische Reisen zurücklegen, noch gute Dienste. In den Jahren 1890, in welchem der Kreuzer vierter Klasse „Bussard" vom Stapel lief, und 1892, in welchem die Schwesterschiffe „Seeadler" und „Cormoran" folgten, bewies die Werft ihre Leistungsfähigkeit auch auf dem Gebiete des Eisenschiffsbaus, bei welchem die Holzconstruction nur noch nebensächlicher Natur war. 1894 lief sodann als erstes gepanzertes Schiff der „Odin" vom Stapel, ein Panzerschiff vierter Klasse von 3530 Tonnen, der mit allen modernsten Einrichtungen ausgestattet war. Erheblich größer, überhaupt das größte der bisher auf hiesiger Werft gebauten Schiffe ist nunmehr mit seinem Deplacement von 5630 Tonnen der, schon vor einigen Wochen von uns beschriebene und in einer Abbildung unseren Lesern vorgeführte Kreuzer „Ersatz Freya", dessen Schwesterschiff Kreuzer „M" auf hiesiger Werft vor Ablauf des Jahres vom Stapel gelassen wird. Mit dem gleichzeitigen Bau dieser beiden Schiffe erweist die Danziger Werft ihre Tüchtigkeit um so deutlicher, als es sich um durchaus moderne Typen handelte, bei denen wichtige Neuerungen zum ersten Mal in Anwendung kommen.

* [Plötzlicher Tod.] Sonnabend Nacht starb hier ganz plötzlich am Herzschlage Herr Bankdirector Edmund Ehrlich. Im Jahre 1892 als Handelsagent der Weichselbahn nach Danzig versetzt, wurde er, als die Moskauer Internationale Handelsbank August 1895 hier eine Filiale errichtete, Mitdirector derselben.

* [Franz Ludwig Gielaff †.] Am Sonnabend starb in dem hohen Alter von 82 Jahren in seinem Hause auf der Westerplatte der einst in weiten Kreisen hier bekannte Commerz- und Admiralitäts-Secretär Herr Gielaff. Der Verstorbene wirkte lange Jahre als Subalternbeamter bei dem früheren hiesigen Commerz- und Admiralitätsgericht. Als mit dem Inkrafttreten der neuen Justizorganisation im Jahre 1879 dasselbe durch eine Kammer und ein Amtsgericht für Handelssachen ersetzt wurde, trat Gielaff mit einer Reihe anderer älterer Justizbeamten, für die zunächst nicht mehr die genügende Verwendung war, in die Dispositionsstellung. In früheren Jahrzehnten nahm Gielaff am communalen und am Vereinsleben unserer Stadt vielfach regen Antheil. Im Jahre 1870 begründete er den jetzt noch bestehenden Danziger Bürgerverein, dessen erster Vorsitzender er war. Seit Anfang der 1880er Jahre lebte er jedoch in völliger Zurückgezogenheit.

* [Danziger Männergesang-Verein.] Zu Ehren der passiven Mitglieder des Vereins hatte die active Sängerschaar durch ein aus ihrer Mitte zusammengetretenes Comité am Sonnabend einen Commers im Schützenhaussaale veranstaltet, zu dem sich bei der jetzigen vorgerückten Jahreszeit allerdings nur ca. 100 „Passive" in Action gesetzt hatten. Nachdem die Theil'sche Kapelle eine Reihe von Concertstücken vorgetragen, hieß Hr. Director Dr. Scherler namens des Comités der „Activen" die Festversammlung herzlich willkommen, bedauernd, daß noch einige der weißgedeckten Tafeln der erhofften Besetzung harrten. Der von Hrn. Musikdirector Kisielnicki geleitete Chor fiel mit seinem Sängergruß ein und brachte aus seinem reichen Repertoire beliebter Chorcompositionen den Becker'schen Gruß an Deutschland, das originelle „Montenegro" von Suppé und das muntere, sorglosen Frohsinn athmende Trinklied des jüngsten Musikprofessors, Rob. Schwalm in Königsberg, zur Aufführung, worauf die einzelnen Stimmgruppen ihre Solisten vorschickten und ein ad hoc zusammengetretenes Doppelquartett in drei lyrischen Gaben von oft bewährtem Klangreiz durch die schöne Ausgeglichenheit der Stimmen, die subtile Fühlung der Sänger mit einander und das zarte harmonische Gepräge, welches sie ihren Vorträgen gaben, alle Anwesenden erfreute. Der Chor schloß dann mit zwei weiteren a capella-Gesängen und dem unter Mitwirkung des Orchesters vorgetragenen Schlittschuhläufer-Walzer von Waldteufel den sangesfrohen Reigen des ersten Programmtheils, dem von Mitternacht ab der humoristische musikalisch-dramatische Theil folgte, in welchem die Muse Euterpe reiche Triumphe feierte und die Lachmuskeln der Anwesenden in fast unausgesetzter Bewegung blieben. In der längeren Zwischenpause brachte der Vorsitzende Herr Dr. Scherler den „Passiven" und in deren Namen Herr Landschaftssecretär Schmechel den „Activen", Herr Monglowski den „Activsten" dieses Abends, dem Comité der Veranstalter, und den an diesem Abend „Passivsten", den (abwesenden) Damen einen Toast. Eine freundliche Ovation wurde ferner Herrn Kornwerfer August Lehmann zu Theil, welcher seit Begründung des Vereins dem Chor mit großem Interesse für die kunstgesangliche Entwickelung des Vereins angehört hat und nun durch ein zunehmendes Augenleiden, welches ihm die Notenschrift verhüllt, von der ferneren Mitwirkung zurückgehalten wird. Man hatte ihn zum „Ehren-Aeltesten der Activen" ernannt und das darüber ausgestellte Diplom wurde ihm von Herrn Dr. Scherler feierlich überreicht. So gingen unter deutschem Wort und Lied, hellem Klang und fröhlichem Trunk aus Gambrinus' brauner Quelle die Nachtstunden dahin, bis Phöbus mit seinem goldenen Wagen am Himmel vorfuhr und in die Frühluft des Maien hinauslockte. Das Ziel der meisten waren dort jedoch die heimischen Penaten.

* [Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung] wird in dieser Woche am Freitag eine Plenarsitzung halten, in welcher über die gestern mitgetheilte Vorlage des Magistrats, betreffend die Erbauung einer elektrischen Centrale für Danzig und Langfuhr, Beschluß gefaßt werden soll.

* [Ausschmückung des Bahnhofes.] Mit großem Eifer wird seit heute Morgen daran gearbeitet, den Bahnhof für den Empfang der fürstlichen Gäste, welche heute und morgen hier eintreffen, zu schmücken. Zu diesem Zwecke wird die Halle in ihrer ganzen Länge von den Geleisen für den Fernverkehr bis zum Vorplatze durch eine Pflanzendecoration in zwei Theile getheilt. Auf dem Wege, den die Fürstlichkeiten nehmen werden, ist das Kopfsteinpflaster mit Kies bedeckt worden. Um einen bequemen Zugang zu den Wagen zu schaffen, ist ein Schalterstand weggenommen worden. Der Uebergang für die fürstlichen Gäste wird mit Teppichen belegt werden.

* [Sonntagsverkehr.] Auf dem Danziger Bahnhofe entwickelte sich im Laufe des gestrigen Tages ein recht lebhafter Verkehr, der sich hauptsächlich auf der Strecke Danzig-Zoppot abspielte. Es wurden in Danzig 1136 einfache und 4622 Rückfahrkarten verkauft, von denen 1430 nach Langfuhr, 1130 nach Oliva und 1605 nach Zoppot gelöst worden sind. Zur Bewältigung des starken Andranges mußten in der Richtung von Danzig nach Zoppot 6, in der umgekehrten Richtung 8 Sonderzüge eingelegt werden.

* [Directer Verkehr.] Am 15. Mai d. J. treten von Danzig Hauptbahnhof nach Kiel über Stolp-Stettin-Lübeck-Oldesloe (764 Kilom.) directe Beförderungspreise (einfache Fahrt 2. Klasse 54,0 Mk., 3. Klasse 35,9 Mk., Rückfahrkarten für 9 Tage 2. Klasse 69,4 Mk., 3. Klasse 47,8 Mk.) in Kraft. Die Rückfahrkarten gelten zur Rückreise von Kiel nach Danzig über Eutin-Lübeck-Stettin-Stolp.

* [Von der Weichsel.] Aus Warschau wird heute telegraphirt: Wasserstand am Sonnabend 1,65, Sonntag 1,83, heute 1,93 Meter.

h. [Geselliges Beisammensein des Lehrercollegiums der staatlichen Fortbildungsschule.] Um die Uebersiedelung in das neue Gewerksschulgebäude zu feiern, hatte Herr Director Kuhnow die Lehrer der Anstalt im Saale des Café Franke Sonnabend Abend zum geselligen Beisammensein vereinigt. Herr Director K. schilderte in einer Ansprache das neue Gebäude als einen Bau, der den herrlichen Bauwerken Danzigs ebenbürtig ist und an Schönheit alle übrigen Lehranstalten überragt. Die städtischen Behörden haben dadurch, daß sie keine Kosten gescheut haben, den Bau so würdig nach außen und innen auszuführen, bewiesen, welche hohe Bedeutung sie der Fortbildungsschule beilegen. Viel ist seit der Uebernahme der Leitung der Anstalt durch Herrn Kuhnow am 31. Oktober 1892 erreicht worden, sowohl für die Erziehung der Schüler zur Sittlichkeit, als auch für den praktischen Beruf, wie es die in den Pfingsttagen geplante Ausstellung zeigen soll. Gesänge des Lehrerchors verschönten die Feier. Ein gemüthlicher Meinungsaustausch über die in der Praxis der Fortbildungsschule gemachten Erfahrungen hielt die Theilnehmer bis Mitternacht beisammen.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der Regierungs-Assessor Roth in Danzig ist der Regierung zu Königsberg überwiesen, der Regierungs-Referendar Roßmann aus Gumbinnen hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* [Personalien bei der Justiz.] Dem Ersten Staatsanwalt, Geh. Justizrath Conring in Hildesheim und dem Amtsgerichtsrath Sethe vom Amtsgericht I in Berlin ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt ist ferner ertheilt dem Notar Justizrath Masche in Stettin und dem Notar Martins in Mohrungen. Zum Notar ist ernannt der Rechtsanwalt Rosenfeld in Dramburg. Der Rechtsanwalt Martins aus Mohrungen ist an das Ober-Landesgericht in Königsberg übergesiedelt.

* [Cigarette „Baron v. Wrangel".] Der frühere hiesige General-Consul, Herr Baron v. Wrangel, hat vor seinem Scheiden von Danzig dem Inhaber der hiesigen Cigarettenfabrik „Stambul", Herrn J. Borg, die Erlaubniß ertheilt, eine Cigarette mit dem Namen „Baron v. Wrangel" anzufertigen und in den Handel zu bringen. Aus Dankbarkeit hierfür hat Herr J. Borg in der Werkstatt des Herrn Buchbindermeisters W. Boß einen prachtvollen Kasten anfertigen lassen; derselbe ist mit goldbraunem Plüsch überzogen und mit reichem Silberbeschlag ausgestattet. Der Innendeckel trägt die russischen Farben. Dieser Kasten, gefüllt mit Cigaretten, welche den Namen des Baron v. Wrangel tragen, ist von heute ab in dem Schaufenster des Herrn J. Borg für einige Tage ausgestellt. Herr Baron v. Wrangel hat das Angebinde von Herrn J. Borg dankend angenommen.

* [Schwurgericht.] Ein Act von Brutalität, der diejenigen Rohheitsdelicte, welche in der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode bereits Gegenstand der Verhandlung gewesen sind, tief in den Schatten stellt, sollte heute Vormittag vor den Geschworenen zur Verhandlung kommen. Angeklagt war der Pferdeknecht August Mach aus Klossau im Kreise Carthaus und dessen Frau Rosalie, geb. Piastowski, aus demselben Orte, die ihr eigenes Kind zu Tode geprügelt haben sollen. Gleich zu Anfang der Verhandlung stellte es sich jedoch heraus, daß einer der Herren Beisitzer des Gerichtshofes in dieser Sache vertretungsweise als Untersuchungsrichter fungirt hatte. Da es nach dem Gesetz unstatthaft ist, daß jemand, der in der zur Verhandlung anstehenden Sache als Untersuchungsrichter, Polizeibeamter, Vertheidiger, Zeuge oder Sachverständiger bereits fungirt hat, in derselben Angelegenheit auch als Richter mitwirkt, so sah man sich genöthigt, einen anderen Beisitzer zu ernennen. Bis dieser eintraf, wurde zunächst gegen den Besitzer Robert Klatt aus Schiwiatken wegen Brandstiftung verhandelt. Am 8. Februar d. Js. entstand bei dem Besitzer Hermann Arnhold in Schiwiatken unter so eigenthümlichen Umständen Feuer, daß eine Brandstiftung angenommen werden muß. Gegen Mittag befand sich Herr A. in der Scheune an der Tenne, als er aus dem Wohnhause Rauch dringen sah. Während er sich noch den Kopf darüber zerbrach, woher der Rauch stammen könnte, ertönte auch schon der Feuerruf. Es zeigte sich, daß die Flammen in dem Hause bereits recht erheblich wütheten, und man machte den Versuch, zu retten, was möglich war, doch brannte das Haus fast ganz nieder; auch Möbel verbrannten. Als man noch bei den Rettungsarbeiten war, kam die Nachricht, daß der Stall brenne. In dem Fenster dieses Stalles war eine Scheibe zerbrochen, durch die man, um das Eindringen der Kälte zu verhindern, einen Strohwisch gesteckt hatte. Dieser Strohwisch und mit ihm ein Balken war in Brand gerathen, und zwar außen und innen, doch wurden hier die Flammen mit einigen Güssen Wasser beseitigt. Wieder wendete man sich dem Wohnhause zu, als nun auch aus der Scheune Feuerlärm ertönte. Hier standen einige Getreidegarben in Flammen. Kurz entschlossen, ergriff ein Knecht zwei große Schüsseln mit Milch, welche in der Nähe standen, und goß diese auf die Flammen, dieselben dadurch erstickend. Der Schade war für Herrn Arnhold recht erheblich; er hatte sein Haus mit 1000 Mk. bei der westpreußischen Feuersocietät versichert, benöthigte jedoch 2000 Mk., um das Haus wieder neu zu erbauen. Seine Möbel hatte Herr Arnhold nicht versichert; durch den Verlust des größten Theils derselben erleidet er einen weiteren nicht unerheblichen Schaden. Der Verdacht der Brandstiftung bei der Scheune und dem Stall hat sich auf den Angeklagten, einen Nachbarn des Abgebrannten, gelenkt, der sich stark angetrunken bei dem Brande auf dem Hofe herum gedrückt hat. Der Angeklagte stellte seine Schuld in Abrede und will wohl an die Gebäude heran gegangen sein, aber nichts dort gethan haben. Es stellte sich heraus, daß K. auf dem Hofe sich ziemlich unnütz betragen hat. Er war ganz allein in dem Stall und der Scheune und als er sich aus den Gebäuden entfernt hatte, entdeckte man die Feuerherde. Die Anklage nimmt an, daß K., der als ganz ordentlicher Mann gilt, der nur im Rausche Dummheiten macht, in der Trunkenheit und der unklaren Ansicht, Effect zu machen, das Feuer angelegt hat.

Die gegenwärtige Schwurgerichtsperiode ist noch um eine Sache erweitert worden, die am Mittwoch verhandelt wird. Es hat sich der Fleischergeselle Hermann Zimmermann aus Putzig wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu verantworten.

h. [Danziger Lehrerverein.] Der Verein beschäftigte sich in seiner Sitzung am 8. Mai cr. im Saale des Café Franke ausschließlich mit Vereinssachen. Der Vorsitzende, Herr Jasse, gab einen geschichtlichen Ueberblick über die vom Lehrerverein zu Danzig im Jahre 1863 herausgegebenen Schulvorschriften, deren dritte Auflage zum Commissionsvertriebe im Jahre 1879 in den Besitz der Verlagsbuchhandlung von Franz Axt überging. Die im Jahre 1891 erfolgte fünfte Auflage hat leider nur einen geringen Absatz gefunden, und genehmigte die Versammlung in Uebereinstimmung mit dem Verleger die Herabsetzung des Preises von 4 auf 3 Mk. — Vom Elbinger Lehrerverein ging eine Anregung zu einem „Deltzer-Denkmal" aus, die in der Lehrerschaft der Provinz ungetheilte Zustimmung findet. „Vater Deltzer (geb. 1813, gest. 1897) war 42 Jahre Lehrer in Stuba bei Elbing. Einst mit einem jährlichen Baargehalt von 36 Thalern angestellt, machte er die „Selbsthilfe" zum Lebenszweck. Er gründete 1847 die Sterbekasse für die Lehrer Elbings und Umgegend, und im Jahre 1863 auf der Provinzial-Lehrerversammlung in Danzig den „Emeriten-Unterstützungsverein". Nach 52jähriger, reich gesegneter Thätigkeit im Jahre 1886 in den Ruhestand getreten, widmete er bis an sein Lebensende seine Kraft dem Lehrerverein und der Presse, getreu seinem Wahlspruche: „Die Wahrheit wird doch endlich siegen". — Der Danziger Lehrerverein bewilligte zum Andenken Deltzers aus der Vereinskasse 50 Mk. und beschloß eine weitere Sammlung unter den Lehrern Danzigs. Die Frage, ob Deltzer-Denkmal oder -Stiftung, kann ernstlich erst dann in Erwägung gezogen werden, wenn die Sammlung als abgeschlossen zu betrachten ist. Nach einer kurzen Besprechung der Tagesordnung der Vertreter-Versammlung in Graudenz wurden zu Vertretern des Vereins die Herren Both, Burgmann, Dienerowitz, Hegroth, Jasse, Krause III, Küster, Lietzau, Opitz, Plog, Pukowski, Richter, Schulz I, Walter und zu Stellvertretern die Herren Bidder, Krispin, Wannach, Rohde, Knopf und Gartmann gewählt. — Am Sonntag, den 16. Mai cr., findet ein Morgenausflug mit Damen nach Pietzkendorf und Jäschkenthal statt. Eine vom Vorsitzenden angeregte Sammlung für die Hinterbliebenen des so jäh um's Leben gekommenen Lehrers und Botanikers Grütter brachte 27,70 Mk. und es wurde dieser Betrag der Expedition der „Danziger Zeitung" zur Weiterbeförderung übermittelt.

* [Unterricht für schwachsinnige Kinder.] Die städtische Schuldeputation giebt den einzelnen Hauptlehrern bekannt, daß ein Cursus für solche Schüler eröffnet werden soll, welche nicht ganz bildungsunfähig sind, die aber von dem ordnungsmäßigen Klassenunterricht keinen Vortheil haben, weil ein Mangel an geistigen Kräften vorliegt. Es handelt sich dabei nicht um Ganz-Idioten, die in unseren Schulen nicht vorhanden sind, sondern um geistig träge, schlecht begabte, aber noch normale Kinder.

* [„Freundschaftlicher Garten".] Im Freundschaftlichen Garten fand gestern die erste Vorstellung der Leipziger Sänger im Freien statt. Die Vorkehrungen zum Schutze des Publikums waren so gut getroffen, daß die zahlreichen Zuhörer nicht allein bis zur Aufführung des letzten Ensemblestückes blieben, sondern auch die munteren Künstler durch Beifallspenden zu zahlreichen Zugaben veranlaßte.

* [Grundgeschwindigkeit der Schnellzüge.] Neuerdings wird von der Eisenbahnverwaltung besonderer Werth darauf gelegt, daß diejenigen Züge, welche in den für das Publikum bestimmten Fahrplänen als Schnellzüge bezeichnet sind, auch mit einer angemessenen Grundgeschwindigkeit gefahren werden. Diese Geschwindigkeit soll grundsätzlich mindestens auf 75 Kilom. in der Stunde angenommen und nur ausnahmsweise niedriger bemessen werden.

* [Kleinhammerpark.] Trotz des Regens, der sich gestern gegen Abend einstellte, war der Park, der jetzt im schönsten Frühjahrsschmuck prangt, sehr gut besucht. Die geräumigen Colonaden boten hinreichend Schutz gegen Regen und Zugwind, so daß das Publikum verharrte, bis die letzte Nummer des Concerts, von dem wieder die Fanfarenmärsche großen Beifall fanden, gespielt war.

[Polizeibericht für den 9. und 10. Mai.] Verhaftet: 11 Personen, darunter: 1 Person wegen Bedrohung, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 3 Personen wegen Unfugs, 1 Bettler, 3 Obdachlose. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr Nr. 9325, 1 goldener Trauring, gezeichnet A. L. 14. 2. 97, 1 Portemonnaie mit 5 Mk., 1 Eisenbahn-Beamten-Fahrkarte auf den Namen Margarethe Buhrow und 1 Billet zur Danziger Kunstausstellung. — Gefunden: 1 Marktnetz mit einer Weinflasche, 2 Schlüssel an einem Riemen, 1 katholisches Gebetbuch, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

-e. Zoppot, 9. Mai. Im „Pommerschen Hofe" hierselbst hatte gestern der Lehrerverein Zoppot-Oliva seine monatliche Sitzung. Herr Zech-Königsthal sprach über „Vater Deltzer" und gab ein ausführliches Bild von dem Leben und Wirken dieses Lehrer-Veteranen. Die Versammlung erörterte hierbei auch die Frage, ob man ihn durch ein Denkmal oder durch eine zu gründende Stiftung seitens der Lehrerschaft ehren solle. Es wurde dabei der Vorschlag gemacht, das in Aussicht genommene Feierabendhaus des Emeriten-Unterstützungsvereins, der ja eigentlich ein Werk Deltzers ist, in dem er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt, durch eine Spende der Ausführung näher zu bringen. Zu Vertretern für die Provinzial-Lehrerversammlung in Graudenz wurden die Herren Jahnke und Gerstenberger gewählt.

ó Neustadt, 8. Mai. In der hiesigen Volksküche sind im letzten Winter 5051 Liter Mittagessen an hiesige bedürftige Personen, wie auch an Schulkinder aus Waldenburg unentgeltlich verabfolgt worden. Die Geldrechnung weist nach: Einnahme 1615 Mk., Ausgabe 207 Mk. — Der schöne Wald, der unser Städtchen fast ganz umkränzt, gewährt jetzt einen herrlichen Anblick. Das erste zarte Grün der noch nicht voll entwickelten Baumblätter gleicht einem durchsichtigen Schleier, der nur hin und wieder durch das kräftige Dunkelgrün der Tannen und Fichten unterbrochen wird, denen ein würziger Duft entströmt. Bei all dem

vielen, verschiedenen Wegen, die den Wald durchziehen und an geeigneten Stellen Ruhepunkte darbieten, ist das gemeinsame Ziel das reizend gelegene Schützenhaus mitten im Walde.

W. Elbing, 9. Mai. Die in der Bürgerressource durch den Kunstverein veranstaltete **Kunstausstellung** wurde heute eröffnet. Die Ausstellung zeichnet sich hinsichtlich des Umfanges und der Qualität recht vortheilhaft von ihren Vorgängerinnen aus. Unter den ca. 250 Gemälden befinden sich auch mehrere Gemälde, welche Eigenthum der königl. Nationalgalerie sind. Von den 156 weiteren Ausstellern sind 28 aus Berlin, 21 aus München, 21 aus Düsseldorf, je 7 aus Karlsruhe und Königsberg, 4 aus Elbing etc.

§ Marienwerder, 9. Mai. Ein **schwerer Unglücksfall** hat sich auf dem Gute Kopitkowo bei Czerwinsk ereignet. Als der 73jährige Arbeiter Karpus, der beim Häckselschneiben beschäftigt war, etwas an dem Getriebe der Maschine ordnen wollte und dies leichtsinniger Weise that, ohne die Pferde anzuhalten, wurde er in das Triebwerk hineingezogen und so schwer verletzt, daß er nach zwei Stunden verstarb.

F. Stuhm, 9. Mai. In Parpahren **schlug der Blitz** in ein Haus ein, tödtete eine Arbeiterfrau und äscherte das Haus ein. Drei Arbeiterfamilien konnten nur das nackte Leben retten. — Die Wiesenflächen in den Gemarkungen Kalwe, Neunhuben und Iggeln sollen entwässert werden. Dem königl. Meliorations-Bauinspector Herrn Deike in Danzig sind die Vorarbeiten zu dem Projecte übertragen.

ƒ Graudenz, 9. Mai. Auch in diesem Jahre werden größere Neubauten ausgeführt. Mit den Arbeiten der für das neue Infanterie-Regiment Nr. 175 bestimmten Kaserne in der Lindenstraße ist begonnen. Die Maurerarbeiten an der evangelischen Kirche schreiten rüstig fort. Das allbekannte Vergnügungslokal „Tivoli" wird bedeutend vergrößert. — Der **Lehrerverein** beschloß in seiner gestrigen Sitzung, dafür zu stimmen, daß alljährlich eine Provinzial-Lehrerversammlung stattfindet. Falls aber der Antrag des Vereins Konitz, nur alle zwei Jahre eine solche Versammlung stattfinden zu lassen, Annahme findet, soll dafür eingetreten werden, daß in dem Jahre, in welchem die Provinzialversammlung ausfällt, Gauversammlungen abgehalten werden.

* **[Der Erzbischof v. Stablewski und die Graudenzer polnische Zeitung.]** Der Geheime Secretär des Erzbischofs v. Stablewski hat an die „Nat.-Lib. Corr." folgende Zuschrift gerichtet:

Die Nachricht der „Nat.-Lib. Corr.", daß der Herr Erzbischof von Gnesen und Posen dem Herrn Kulerski, Verleger der polnischen „Graudenzer Zeitung", den Segen ertheilt hat, ist insofern richtig zu stellen, als Seine Erzbischöfliche Gnaden von den aus Anlaß der 900jährigen Adalbertsfeier nach Gnesen kommenden Pilgern, die um seinen Segen baten, denselben keinem verweigert, daß unter den Tausenden und Abertausenden von Pilgern auch Herr Kulerski gewesen ist, der für sich und seine Familie um den Segen gebeten hat, daß aber ein Segen für sein „Blatt" nicht ertheilt worden ist, da der Herr Erzbischof dasselbe weder liest noch hält.

* **[Ostpreußischer Städtetag.]** Der ostpreußische Städtetag findet diesmal in Osterode am 18. und 19. Juni statt.

Schneidemühl, 10. Mai. Der seitherige Beigeordnete (zweite Bürgermeister) Nedwig hierselbst ist als Bürgermeister der Stadt Wittenberge auf zwölf Jahre gewählt und hat jetzt die königliche Bestätigung erhalten.

Vermischtes.

Bremen, 8. Mai. Der verstorbene Generalconsul Eugen **Kulenkamp** hat außer 300000 Mk. für den Kunstverein weitere 300000 Mk. zur Erbauung von Wohnhäusern für unbemittelte Einwohner Bremens und außerdem 100000 Mk. für sonstige gemeinnützige Zwecke dem Staate vermacht.

Rostow, 8. Mai. Der Don ist bedeutend über die Ufer getreten. Auf dem Flusse kenterte eine Barkasse, in welcher sich zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen befanden. **Zwölf Personen sind ertrunken.**

Cherbourg, 8. Mai. Der fünfte Klüver des Panzerschiffes „Hoche" brach heute plötzlich. Mehrere Matrosen stürzten in die Boote unterhalb des Klüvers und in das Meer hinab. Einer wurde dabei getödtet, drei schwer verletzt.

Paris, 9. Mai. (Tel.) Im **Circus Molier,** woselbst eine Wohlthätigkeitsvorstellung unter dem Vorsitze Casimir Périers stattfinden sollte, brach **Feuer** aus, durch welches ein Feuerwehrmann und ein Polizist ziemlich erheblich verletzt wurden.

Brüssel, 9. Mai. (Tel.) Bei einer Treibjagd auf der Besitzung des Herzogs von Arenberg wurde der junge **Graf Bray** durch einen ungeschickten Schützen **erschossen.**

Kunst und Wissenschaft.

Paris, 9. Mai. Das heutige erste **Concert des Berliner philharmonischen Orchesters** unter Leitung des Kapellmeisters Nikisch vom Leipziger Gewandhaus hatte einen außerordentlichen Erfolg. Der Cirque d'hiver, in welchem das Concert stattfand, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Jede Nummer des Programms wurde mit minutenlangem begeisterten Beifall aufgenommen. Eine ergreifende Wirkung erzielte der Trauermarsch aus Beethovens „Eroica", welchen die Musiker stehend spielten.

Briefkasten der Redaction.

N. in Pr. St.: Einverstanden.

A. D. in Gr. N.: Wir würden nur kurze Mittheilungen über Angelegenheiten von allgemeinem Interesse verwerthen können.

Letzte Telegramme.

Berlin, 10. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 196. preußischen Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne von 15000 Mk. auf Nr. 79221 222328.

1 Gewinn von 10000 Mk. auf Nr. 68763.

6 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 25334 25523 61246 82192 107592 137841.

38 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1854 2167 13566 42241 46771 49340 50208 51081 53271 53680 57383 63591 64676 81186 90228 105392 108703 109325 112351 115075 119156 124260 141962 136345 138753 138843 146865 153144 156071 160127 165599 185355 185666 190401 196806 209128 216507 217118.

34 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 19790 20202 28742 41791 42138 43853 51805 64181 69047 72612 74075 77835 82512 92385 94778 117184 119315 119903 124607 135189 135437 136947 137693 146166 146258 157981 162069 165537 201519 202120 204628 207062 217836 220536.

Standesamt vom 10. Mai.

Geburten: Kaufmann Leo Benkowski, T. — Kaufmann Rudolph Lettau, T. — Seefahrer Wilhelm Ketzenberg, S. — Maschinenbauer Ernst Neubert, S. — Vorarbeiter Franz Theodor Sengstock, T. — Schuhmacher Hermann Schalt, T. — Königl. Schutzmann Karl Czech, S. — Arbeiter Johann Panezki, T. — Arbeiter Franz Gartmann, S. — Maurerlehrling August Michaelis, T.

Aufgebote: Königl. Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier des Landwehr-Bezirks Marienburg Franz Georg Weichbrodt zu Marienburg und Jenny Clara John hier. — Maurergeselle Julius Rudolf Johann Roschewski und Pauline Caroline Neumann zu Oliva. — Postfahrer Valentin Fiffikowski hier und Franziska Block zu Kelpin. — Tischlergeselle Adolf Lehmann und Wilhelmine Schröder hier. — Schmiedegeselle August Wiegand und Emma Smolinski, geb. Beyer, beide hier. — Arbeiter Emil Wassilk und Meta Perlebach, beide hier. — Prediger Conrad Johannes Stadie zu Kladau und Catharina Rötzel hier.

Heirathen: Sergeant und außeretatsmäßigen Zahlmeister-Aspirant im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 Hugo Bernhard Gehmann und Anna Margarethe Lilienthal. — Schlossergeselle Arthur Friedrich Wilhelm Schulz und Emilie Therese Schmidt. — Schmiedegeselle Johann Klodda und Marianna Klodda. — Arbeiter Franz Labuda und Karoline Wystep. — Arbeiter Bernhard Wilhelm Behnke und Karoline Wilhelmine Luise Peters. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Kaufmann Edmund Ehrlich, 59 J. — S. d. Feuerwehrmannes Hermann Borchardt, 1 J. 9 M. — S. d. verstorbenen Hofbesitzers Martin Engler, 20 Tage. — Tischlerlehrling Walter Paul Werdermann, 16 J. 4 M. — T. d. Kesselschmiedegesellen Eduard Dettlaff, todtgeboren. — Handarbeiterin Johanna Eltus, 25 J. — T. d. Kaufmanns Johannes Stahl, 5 M. — Frau Wilhelmine Regier, geb. Fischer, 45 J. — T. d. Glühlicht-Monteurs Albert Peterson, 7 W. — Trainsoldat, jetzt Reservist der 2. Compagnie Train-Bataillons Nr. 17 Ferdinand August Heinrich Hobuß, 22 J. 8 M. — T. d. Kaufmanns Rudolf Lettau, 8 St. — T. des Malergehilfen Paul Kobiella, 2 W. — T. des Arbeiters Anton Koß, 2 J. 4 M. — Maschinenführer a. D. Franz Maslonkowski, 85 J. — Wittwe Henriette Wilhelmine Paninski, geb. Doß, 83 J. — S. d. Tischlergesellen Gustav Küßner, 4 M.

Zuschriften an die Redaction.

O, welche Enttäuschung!

Die Bewohner der Tischlergasse (wegen ihres großen Verkehrs auch Altstädtische Langgasse genannt) haben wohl allen Grund, sich über das miserable Pflaster zu beklagen. Eine große Freude für sie war es daher, als heute morgen die Steinsetzer anfingen, das Pflaster aufzureißen. Wir riefen aus: Nun endlich wird bei uns mit Kopfsteinen gepflastert!

O, welche Enttäuschung! Auf eine Frage: Sie pflastern doch mit Kopfsteinen? kam die Antwort: Nein, die Straße wird nur ausgebessert.

Weshalb kann denn nun diese so verkehrsreiche Straße nicht Kopfsteinpflaster erhalten? Es haben gewiß Straßen, wo der Verkehr nicht so groß, schon lange besseres Pflaster und dieses fehlt der Tischlergasse ganz gewiß dringend.

Danzig, 8. Mai.

B. E., Einer für Viele.

Gewährung von Waldweide.

In Nr. 22425 der „Danziger Zeitung" wird über das Schicksal einer Petition des Gemeindevorstehers Repp in Kamehlen bei Pollenschin an das preußische Abgeordnetenhaus berichtet. 30 Besitzer und 10 Pächter bitten um Gewährung von Waldweide gegen Bezahlung in der königlichen Oberförsterei Stangenwalde, wo sie ihnen auch früher gewährt worden ist. Die Pächter sind ohne die Waldweide nicht im Stande, eine Kuh zu halten. Am 11. Februar wurde in der Agrar-Commission über diese Petition verhandelt. Der Landforstmeister v. d. Borne erklärte, daß eine Beweidung der Reviere „aus forstwirthschaftlichen Gründen" nicht zugelassen werden könne. Die Forstverwaltung sei aber bestrebt, meliorationsfähige Brüche ertragsfähig zu machen, um die Viehbesitzer mit Futter zu versorgen. Die Commission beschloß deshalb einstimmig, die Petition inhaltlich abzulehnen, sie der Staatsregierung zur Erwägung nur dahin zu überweisen, die Geschädigten durch billige Inpachtgabe von Waldwiesen oder auf andere Weise schadlos zu halten.

Die Forstwirthschaft nimmt bei uns eine ganz eigenartige Stellung ein. Wir alle haben natürliche Sympathien für den Wald; die Forstwirthschaft kennen aber nur die Forstmänner und die waldanwohnende Bevölkerung. Beide Theile verfolgen ihre Interessen, die theilweise die gleichen sind. Wo diese Interessen sich scheiden, sind die des allgemeinen Wohls, also des Staates, wie er sein soll, maßgebend und diese Interessen sind in den Hauptfragen, wie Gewährung von Waldweide, Schutz vor Wildschaden, oder Verminderung des Wildstandes, Ueberlassung von guten Waldböden bei Forstablösungen u. s. w. mit denjenigen der Bauern übereinstimmend. Trotzdem unterliegen die Bauern in diesen Fragen meistens, weil sie hierbei keine energische Vertretung haben, weil der Forstverwaltung die allgemeinen Sympathien für den Wald zur Seite stehen und im Publikum eine bedauernswerthe Unkenntniß über forstwirthschaftliche Fragen besteht.

„Aus forstwirthschaftlichen Gründen" ist die Gewährung von Waldweide abgelehnt worden. Welches sind nun diese Gründe? Sie sind uns leider nicht mitgetheilt worden. Es können aber nur die schon öfter gehörten sein, wie:

1. Viehverbiß und Viehtritt. Das Vieh soll die Zweige verbeißen und die jungen Pflänzchen zertreten. Das stimmt. Aber es handelt sich hier weder um Culturen oder Schonungen, noch um Samenschläge, denn diese sind selbstverständlich von der Waldweide ausgeschlossen. In Stangenhölzern und haubaren Beständen, bei denen die natürliche Verjüngung noch nicht begonnen hat, werden die jungen Holzpflänzchen aber nur im Plenterwaldbetrieb, den wir in Preußen leider gar nicht haben, benutzt. Dieser Grund ist somit hinfällig. Aber noch weiter: Wäre dieser Grund nicht hinfällig und der Viehverbiß und Viehtritt wirklich schädlich, so wäre es von der Forstverwaltung eine Pflichtverletzung, wenn sie dennoch den Wildstand erhalten und vermehren würde. Das Vieh wird von einem Hirten gehütet und kommt in Culturen, Schonungen und Verjüngungsschläge überhaupt nicht hinein, das Wild dagegen kann nicht gehütet werden, es geht, wohin es will und sucht sich sogar mit Vorliebe die jungen Pflänzchen und Triebe in den zu schonenden Forstorten auf, um hier die größten Verwüstungen, nicht nur durch Abäsen der Pflänzchen und Verbeißen der jungen Triebe, sondern auch durch Abschälen der Rinde an jungen und älteren Stämmen, anzurichten. Diese Verwüstungen sind oft derart, daß ein Forstmann sie nicht ansehen könnte, wenn er nicht zugleich meist auch ein Jäger wäre.

2. Entziehung der Bodenkraft. Das Vieh soll dadurch, daß es das Gras und Kraut abfrißt und im Magen mit nach Hause nimmt, dem Boden Kraft entziehen. Das würde nur dann stimmen, wenn das Vieh während des Aufenthalts im Walde nichts von sich geben würde. Dieser Grund ist also auch hinfällig. Es kommt aber noch hinzu, daß es nicht im Interesse des Staates liegt, Gras zu bauen, um es wieder verfaulen zu lassen, sondern es soll mit Hilfe dieses Grases Milch, Fleisch u. s. w. erzeugt werden. Ferner hat die Forstverwaltung durch die Waldweide noch eine baare Einnahme an Weidegeld.

3. Schädigung der Jagd. Das Wild wird durch die Heerde und den Hirten natürlich in seinem Mittagsschläfchen gestört und zieht sich in das Dickicht zurück. Das ist richtig, aber nur eine ganz geringfügige Beeinträchtigung des Wildstandes, welche mit dem Nutzen der Waldweide gar nicht in Vergleich zu stellen ist.

Hiernach sind die Gründe gegen Gewährung der Waldweide nichtig, und es ist unbegreiflich, wie die Forstverwaltung fortfahren kann, das Vieh, auch das der Förster, immer mehr aus dem Walde zu vertreiben. Hier kann die Volksvertretung zeigen, daß sie den Willen und die Einsicht hat, das Volkswohl, das Nationalvermögen zu vermehren. Die Volksvertreter sollten sich über diese gewiß nicht bedeutungslose Frage genauer unterrichten, um hierauf bezügliche Wünsche der Staatsregierung vortragen und dem Vertreter der Forstverwaltung Rede und Antwort stehen zu können. Die Gelegenheit ist geboten bei Berathung dieser Petition im Plenum des Abgeordnetenhauses.

Ein Fachmann.

Literatur.

* Die „Zeitschrift für Bücherfreunde", Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen, herausgegeben von Fedor v. Zobeltitz (Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld und Leipzig), deren erstes Heft im März verausgabt wurde, hat sich rasch einen großen Kreis von Anhängern geschaffen. Die fachmännische wie die Tagespresse, die Gelehrtenwelt und der gebildete Laie, die Bibliophilen und Bibliopolen haben das zeitgemäße, mit Geschmack und Verständniß geleitete Unternehmen allseitig mit Freude begrüßt. Auch das zweite, soeben erschienene Heft enthält wieder viel des Interessanten. Zunächst eine Schilderung der berühmten Fürstenbergischen Bibliothek in Donau-Eschingen aus der Feder des Verwalters derselben, des kunstsinnigen Archivraths Prof. Ed. Heyck. Neben anderen interessanten Beiträgen giebt Dr. Jean Loubier vom Berliner Kunstgewerbe-Museum eingehenden Aufschluß über ein bisher gänzlich unbekanntes altvenezianisches Modelbuch von ungewöhnlicher Größe, das erst kürzlich entdeckt und noch nicht beschrieben worden ist; Facsimiles der interessantesten Muster sind beigegeben, ebenso als Kunstblatt die farbige Wiedergabe des wundervollen, für die einstige Eigenthümerin, die Kurfürstin Anna von Sachsen, von Meisterhand ausgeführten Einbandes des kostbaren Werkes. Besonders reichhaltig ist diesmal der kritische Theil und die Chronik, die die Rubriken „Mittheilungen", „Vom Antiquariatsmarkt", „Von den Auctionen" und „Kleine Notizen" umfaßt.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 10. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch bunt 750 Gr. 157 M bez.
inländisch roth 774 Gr. 157 M bez.
transito hochbunt und weiß 761—764 Gr. 125½—126 M bez.
transito bunt 772 Gr. 125½ M bez.
transito roth 734—759 Gr. 112½—114 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 744 Gr. 108½ M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 81 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,35—3,50 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,60 M Gd.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 10. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 10° R. Wind: W.

Weizen war heute in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 750 Gr. 157 M, weiß 788 Gr. 162 M, roth 774 Gr. 157 M, für polnischen zum Transit glasig 772 Gr. 125½ M, hochbunt 761 und 764 Gr. 126 M, für russ. zum Transit Ghirka mit Kubanka 734 und 737 Gr. 114 M, Ghirka stark mit Kubanka 759 Gr. 112½ M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 159 M, Juli-August 155½ M, Sept.-Oktober 152½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. 108½ M per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** russ. zum transit mittel 81 M per To. bez. — **Lupinen** poln. zum Transit blaue 66 M, feucht 63 M per To. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,35 M, extra grobe 3,50 M, feine ab Speicher 3,45 per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 60,00 M bez., nicht contingentirter loco 40,30 M bez.

Aus deutschen Bädern und Kurorten.

[Nordseebad Norderney.] Alle Jahre werden hier Verbesserungen getroffen, der Ort wächst sich in wahrhaft großstädtischer Art aus. Wer Norderney vor einem Decennium besuchte und jetzt wiedersieht, wird überall die Spuren moderner Entwickelung wahrnehmen. Seit 1888, wo die großartige Anlage der Wasserleitung und Entwässerung geschaffen wurde, ist das mit Recht so beliebte und neben seiner Heilwirkung auch Unterhaltung mannigfaltigster Art bietende Seebad in sanitärer Beziehung fortwährend verbessert worden. Norderney ist jetzt thatsächlich an die erste Stelle aller Nordseebäder, selbst die des Auslandes nicht ausgenommen, gerückt. Erfreulich war in diesem Jahre schon der gesteigerte Osterverkehr. Von weit her kamen die Vorposten der Kurbedürftigen, um ein paar schöne Tage in unserer herrlichen Luft zu verbringen. Für bequemes und billiges Logis ist zu jeder Zeit gesorgt. Der im Seeklima fast immer milde und heitere Mai wird uns voraussichtlich auch dieses Jahr größeren Zuzug bringen.

[Friedrichroda in Thüringen.] Unter den Luftkurorten nicht nur Thüringens, sondern auch Deutschlands ist Friedrichroda einer der schönsten. In einem herrlichen Thalkessel — 440 Meter über der Meeresfläche — liegt das trauliche, reinliche Städtchen, von einem prächtigen Kranze zahlreicher schöner Villen und dichtbewaldeten, aussichtsreichen Bergen — schützend vor Nord- und Ostluft — umgeben. Meilen lang führen sauber gepflegte Wege mit zahlreichen Ruhebänken versehen durch die prächtigen Wälder und anheimelnden Thäler nach den beliebtesten Aussichtspunkten. Die herrliche Umgebung Friedrichrodas, seine Höhenlage, sein constantes Klima, seine erfrischende und kräftigende Gebirgsluft, das sind die besten Heilfactoren, die diesem Orte gegeben sind und die ihre Wirksamkeit schon öfters an den mannigfaltigsten Krankheitsformen bethätigt haben. Alle medizinischen Bäder werden verabreicht. Die Verkehrsverhältnisse vervollkommnen sich mit jedem Jahre. Zwei Eisenbahnen vermitteln den Verkehr durch ca. 25 Züge nach allen Himmelsrichtungen hin, besonders nach dem naheliegenden Eisenach, Kassel, Oberhof, Kyffhäuser, Blankenburg, Post- und Telegraphenverkehr mit vollem Tagesdienst. Auch der verwöhnte Großstädter findet hier sommerlang alle ihm unentbehrlichen Genüsse.

Subhastationskalender für Westpreußen.

Amtsgericht Pr. Stargard, 24. Juni, Lubichow, Grundbuchblatt 138, Kaufmann Gotth. Stolzenberg, 0,4128 Hectar, 684 Mk. Nutzungswerth. (Gasthaus.)

Amtsgericht Pr. Stargard, 18. Juni, Zellgosch, Grundbuchblatt 48, Ludw. Rud. Thiel, 212,2650 Hectar, 1543,92 Mk. Grundsteuerreinertrag, 345 Mk. Nutzungswerth. (Gut.)

Amtsgericht Konitz, 12. Juni, Schwornigatz, Grundbuchblatt 291, Susanne Masloch, 30,5680 Hectar, 11,97 Mark Grundsteuerreinertrag, 24 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Thorn, 18. Juni, daselbst, Bromberger Vorstadt, Grundbuchblatt 52b, Kasernenstraße 7 u. 9, Kunstgärtner Rud. Brohm, 0,5150 Hectar, 5,82 Mk. Grundsteuerreinertrag, 2100 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Thorn, 11. Juni, Mocker, Grundbuchblatt 80/143, Gutsbesitzer Reinh. Zindler, 339,4838 Hectar, 1532,52 Mk. Grundsteuerreinertrag, 456 Mk. Nutzungswerth. (Gut Katharinenflur.)

Börsen-Depeschen.

Berlin, 10. Mai.

	Crs.v.8.				Crs.v.8.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	—	103,00
Mai ...	161,00	160,25	4% neueruss.	66,70	66,70
Juli ...	161,00	160,00	Türk. Adm.	—	90,80
Roggen			4% ung. Gldr.	104,20	104,10
Mai ...	118,75	117,25	Mlaw. S.-A.	85,25	86,00
Juli ...	120,00	118,50	do. S.-P.	123,25	123,10
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	127,00	126,75	Stamm-A.	94,50	94,80
Juni ...	—	—	Franzosen .	150,30	149,75
Rüböl			5% Mexikan.	90,50	90,20
Mai ...	56,10	56,10	6% do.	97,30	97,50
Oktober .	52,40	52,20	5% Anat. Ob.	85,80	85,50
Spiritusloco	41,50	41,60	3% ital. g. Pr.	57,30	57,00
Mai	46,20	46,10	Danz. Priv.-		
September	46,40	46,40	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	198,50	197,25
per 200 Pfd.	20,10	20,10	Deutsche Bk.	194,75	197,25
4% Reichs-A.	104,00	104,00	Oest. Crd.-A.	227,50	226,25
3½% do.	104,00	104,00	D. Oelmühle	91,75	91,50
3% do.	97,90	97,90	do. Prior.	108,25	108,75
4% Consols	104,00	104,00	Laurahütte	159,20	158,75
3½% do.	104,10	104,00	Oestr. Noten	170,50	170,50
3% do.	98,30	98,30	Russ. Noten	216,70	216,50
3½% pm. Pfd.	100,40	100,40	London kurz	—	20,375
3½% westpr			London lang	—	20,31
Pfandbr. .	100,25	100,25	Warsch. kurz	216,20	216,15
do. neue .	100,20	100,10	Barz. Pap.-F.	191,50	192,00
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,10	94,20	Gronau-Act	165,00	164,30
Berl. Hd.-Gs.	159,90	159,50	Dresd. Bank	154,60	153,70
5% ital. Rent.			Darmst. do.	155,50	154,70
(jetzt 4%) .	92,25	91,80	Petersb. kurz	216,00	216,00
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,80	213,70
Rente 1894	88,50	88,40	4% öst. Goldr	104,50	104,50
			Harpener	181,25	180,50

Privatdiscont 2⅜. Tendenz: fest.

Berlin, 10. Mai.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Mai.

Activa.	Status vom 7. Mai. M	Status vom 30. April. M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde a. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M berechnet ...	899848000	883863000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	23781000	23114000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	9115000	14690000
4. Bestand an Wechsel ..	597680000	620432000
5. Bestand a. Lombard. ford.	108569000	112981000
6. Bestand an Effecten ..	5578000	5375000
7. Bestand an sonst. Activen	51966000	52182000
Passiva.		
8. Das Grundkapital ...	120000000	120000000
9. Der Reservefonds ...	30000000	30000000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1082109000	1111564000
11. Die sonst. täglich fälligen		
12. Verbindlichkeiten	450360000	437132000
13. Die sonstigen Passiven .	14068000	13941000

Berlin, 10. Mai. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Zeitungsmeldungen vom nahe bevorstehenden Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Griechenland und der Türkei, ferner der günstige März-Ausweis der „Hibernia"-Bergbau-Gesellschaft, sowie hohe Londoner Tours-Meldungen für Minen-Actien bildeten die Gründe zu recht schlechter Haltung der heutigen Fondsbörse. Die Banken, Montan und Bahnen durchweg höher, wozu übrigens vielfach Deckungen mitwirkten. Von Fonds österreichische fest wegen der bevorstehenden Subscription der österreichischen Interventionsanleihe. Schluß fest. Privatdiscont 2⅜.

Spiritus.

Königsberg, 10. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 40,40 M, Mai nicht contingentirt 40,30 M, Frühjahr nicht contingentirt 40,30 M, Juni nicht contingentirt 40,80 M, Juli nicht contingentirt 41,00 M, August nicht contingentirt 41,30 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 10. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	767	NNW	3	bedeckt	11
Aberdeen	761	WNW	5	wolkig	7
Christiansund	751	W	6	Regen	4
Kopenhagen	756	WNW	5	Regen	5
Stockholm	753	S	4	wolkig	8
Haparanda	756	SO	4	wolkig	10
Petersburg	758	OSO	2	heiter	14
Moskau	—	—	—	—	—
Cork Queenstown	768	NW	3	bedeckt	12
Cherbourg	768	SO	1	heiter	9
Helder	764	WNW	1	halb bed.	9
Sylt	759	NW	6	bedeckt	6
Hamburg	762	WNW	4	bedeckt	4
Swinemünde	759	WSW	3	wolkig	6
Neufahrwasser	758	WSW	4	wolkig	8
Memel	756	WNW	3	bedeckt	9
Paris	767	S	1	Dunst	9
Münster	764	W	1	wolkig	5
Karlsruhe	767	SO	4	heiter	7
Wiesbaden	766	NW	1	halb bed.	7
München	766	NW	3	bedeckt	5
Chemnitz	764	W	3	Regen	5
Berlin	762	WNW	3	bedeckt	6
Wien	763	NW	3	bedeckt	7
Breslau	762	WNW	3	bedeckt	6
Il d' Aix	768	O	4	heiter	10
Nizza	757	still	—	wolkig	15
Triest	759	ONO	5	Regen	13

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines vorm Kanal gelegenen barometrischen Maximums und einer Depression über Skandinavien wehen über Centraleuropa lebhafte böige, meist nördliche bis westliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur noch weiter herabgegangen ist. In Westeuropa ist das Barometer allenthalben im Fallen begriffen. In Deutschland, wo seit gestern fast überall Regen gefallen ist, ist das Wetter trübe und kühl; die Temperatur liegt an der Küste 1—7½, im Binnenlande 5—7 Grad unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
10	8	758,3	8,8	NW., mäßig; wolkig bedeckt.
10	12	758,3	11,2	" " " "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung!
Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen ergebenst an (10585
Landgerichtsrath **Krantz** und Frau.
Danzig, 10. Mai 1897.

Statt jeder besonderen Meldung!

Am Sonnabend, Abends 11 Uhr, verstarb plötzlich mein innigst geliebter Gatte, der Bankdirector

Edmund Ehrlich,

was ich Freunden und Bekannten tief betrübt mittheile. (10573

Frau Adele Ehrlich.

Der Zeitpunkt der Beerdigung wird besonders bekannt gemacht.

Von tiefer Trauer erfüllt theilen wir hierdurch mit, daß unser Director

Herr Edmund Ehrlich

am Sonnabend Abend plötzlich am Herzschlage verstorben ist.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig. (10572

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber, guter Mann, unser Onkel und Schwager,

der Königl. Commerz- und Admiralitäts-Secretair z. D.

Franz Ludwig Sielaff,

im 82. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet
Westerplatte, den 7. Mai 1897
Maria Sielaff, geb. Brasche.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr, vom Sterbehause, Birkenallee Nr. 11, auf dem evangelischen Kirchhofe in Neufahrwasser statt. (10556

Nach kurzer Krankheit entschlief sanft im 91. Lebensjahre unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Herr Carl Schilka,

tief betrauert von seinen Kindern.
Gottschalk, den 7. Mai 1897.

Lucie Berent, geb. **Schilka.**
Gertrud Sczersputowska, geb. **Schilka.**
Magda von Wysietzki, geb. **Schilka.**
Georg Schilka.
Herrmann Roll,
Gertrud Roll, geb. **Berent.**

Die Beerdigung findet von Gottschalk aus Montag, den 10. Mai, Nachmittags 5 Uhr, statt. (10562

Gestern, Abends 6 Uhr, entschlief plötzlich mein theurer Vater, unser guter Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, der ehemalige Maschinenführer

Franz Maslonkowski

im 86. Lebensjahre.
Danzig, den 10 Mai 1897.
Die Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Mittwoch, den 12. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom St. Marienkrankenhause nach dem kath. Kirchhof auf der Schießstange statt. (10583

Für die zahlreichen Beweise liebevoller, herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen theuren Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Sara Hirschfeld,
geb. Goldfarb

aus Marienwerder Wpr. sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Marienwerder, Pr. Stargard, Thorn, Berlin, Leipzig, Düsseldorf, Schwesternhof Ostpr. (10554

Unterricht.

Schön- und Schnellschreiben ertheile in ca. 4 Wochen für den Preis von 10 M monatl. Um rege Betheiligung bittet
B. Groth, Breitgasse 60, pt.

Wer ertheilt einem Herrn Unterricht im **Rechtschreiben** und **Deutsch.**
Offert. mit Preisangabe unter Nr. 10568 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Unser Comtoir
befindet sich jetzt (10361
Jopengasse 51, part.
Philipp Jh. Albrecht & Co.

Seidenhüte,

das Neueste der Saison, (4882
welche sich durch ganz besondere Eleganz und Leichtigkeit auszeichnen, empfiehlt in großer Auswahl
Max Specht, Hutfabrik,
63 Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Schützenhaus Neustadt Wpr.,

herrlich im Walde gelegen, empfiehlt sich Schulen, Vereinen, Ausflüglern zum angenehmen Aufenthalt.
Solide Preise, gute Speisen u. Getränke,
der Jahreszeit angemessen.
Inhaber **C. Wick.**

Geschenke
in Gold u. Silber,

Türkis-, Opal-, Amethyst-, Corallen-, Granat-Schmuck etc.
Ringe,
vom einfachsten bis feinsten Genre,
Uhren und Ketten
empfehle in grosser Auswahl u. **äusserst billigen Preisen.** (10563
Grosses Alfenidewaaren-Lager
Tafelaufsätze, Schaalen, Vasen, Bowlen etc.
Als ein schönes Geschenk
zur Confirmation etc. empfehle 14-karätige Ringe **mit kleinem Brillant** (nicht Rose) für 15 bis 20 M per Stück.
G. Plaschke,
Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Linoleum, Wachstuch, Ledertuch,
abwaschbare, wasserdichte Gummidecken, Wandschoner, Tischläufer, Betteinlagen f. Kinder, Kranke, Wöchnerin.
Gummischläuche zum Wein- u. Bierabfüllen, zu Gartenspritz., Irrigat., Wasser- u. Gasleitung.,
Wäsche-Wringmaschinen mit Ia. Gummi,
Gummi-Luft- und Wasser-Kissen, Gummi-Strümpfe
empfiehlt in bekannt erstklassiger Ausführung
E. Hopf, Matzkauschegasse 10,
Reparaturwerkstätte für Wringemaschinen, Gummikissen 2c.

Zu den bevorstehenden Einsegnungen
erlaube mir den ergebenen Hinweis, daß ich auch in diesem Jahre eine besonders reiche Auswahl niedlicher und dabei billiger Geschenke dem geehrten Publikum bieten kann und bitte um reichen Zuspruch.
Confirmationskarten
in anerkannt reicher und geschmackvoller Auswahl. (10272
Marie Ziehm, Matzkauschegasse.

Handschuhe.
Tricotagen.

Beste Fabrikate. Billigste Preise.
W. J. Hallauer,
9690) **Langgasse 36, Fischmarkt 29.**

Vorjährige Sonnenschirme werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Das Neueste der Saison
in
Sonnen- und Regenschirmen

empfiehlt in bekannt größter Auswahl zu billigsten Preisen, bei streng reeller Bedienung die Schirm-Fabrik
S. Deutschland,
82 Langgasse 82.

Schirm-Reparaturen und -Bezüge werden sauber und billigst angefertigt.

„Deutschland“, Lebensversich.-Gesellschaft.
Wir suchen Inspectoren, Agenten und stille Mitarbeiter unter günstigen Bedingungen. Bei befriedigenden Leistungen dauernde Anstellung. Gleichzeitig offeriren wir billiges Geld auf Grundstücke — auch zur II. sicheren Stelle. Näheres bei der Subdirection **Otto H. Hein**, Danzig, Vorstädt. Graben 54, Vormitt. 9—11.

In meinem Neubau in Zoppot, am Markt und Seestraßenecke sind noch
mehrere Läden
per 1. Juli a. c. zu vermiethen.
Reflectanten wollen sich melden
A. Fast,
Danzig, Langenmarkt 33/34. (980

Geschäfts-Eröffnung.

Am 10. Mai, Mittags, eröffne am hiesigen Platze
Langgasse Nr. 10
eine feine (10508
Conditorei u. Café.

Langjährige Erfahrung und ernstes Bestreben werden mich leiten, dem hochgeehrten Publikum Gutes zu bieten.
Hochachtungsvoll
Paul Zimmermann.

Domnick & Schäfer

empfehlen in neuen, schönen Sortimenten

Frühjahrs- u. Sommer-Stoffe

in Wolle und allen neuen waschbaren Geweben.

Fertige Costumes
für Promenade und Reise.
Blousen. Blousen-Hemden.
Fertige Kinderkleider
für jedes Alter.

Frühjahrs- und Sommer-Umhänge
in Sammet, Seide, Wolle und Spitzen,
in großer Auswahl und nur guten Qualitäten.

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.

Specialität:
schwarze Seidenstoffe,
farbige Seidenstoffe,
Brautkleider-Stoffe,
weiß u. elfenbein.

Beste Fabrikate und größte Auswahl.

10525)

Vermischtes.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein Bureau befindet sich (10298
Langgasse 10, Saaletage.
Dr. Lichtenstein.

Plomben, künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauscheg.

Dr. dent. surg.
A. Hennet,
Heil. Geistgasse Nr. 106.
Sprechstunden für
Zahnleidende
9—1 und 2—5 Uhr. (10345

Täglich frisch bereiteten
Maitrank,
von altem lieblichen Ober-Mosel und frischen Kräutern, sowie sämmtliche andere
Wein-Sorten
empfiehlt die Wein- pp. Niederlage von
Georg Metzing,
Langfuhr Nr. 59, am Markt.

Lotterie.
Bei der Expedition der **„Danziger Zeitung“** sind folgende Loose käuflich:
Königsberger Pferdelotterie. — Ziehung am 26. Mai 1897. Loos 1 Mark.
Metzer Dombau-Geldlotterie. — Ziehung am 10. bis 13. Juli. Loos 3,30 Mk.
Porto 10 ₰. Gewinnliste 20 ₰.
Expedition der „Danziger Zeitung“.

Billig.
Ueberreife Käschen,
à ℔ 25 und 20 ₰, stets zu haben in der Käse-Fabrik Schneidemühle 3a. **G. Hahn.**

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse Nr. 36.
Echte Ibach'sche Pianinos!

Wein!
8000 Ltr. selbstgekelterten rothen Bergwein **pr. 1000 Ltr. M 350. —**
10 000 Ltr. weißen Bergwein, **pr. 1000 Ltr. M 330. —**
für Engros-Abnehmer offerirt ein rheinischer Weingutsbesitzer. Anfragen sind erbeten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** unter **W. B. 261** zur Weiterbef.

Sauge- und Druckpumpen,
Baupumpen, Jauchepumpen, Flügelpumpen,
sowie
einzelne Pumpentheile
empfiehlt (10527
Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7, an der Hauptfeuerwache.

Vereine.

Verein für Naturheilkunde.
Monatsversammlung
Mittwoch, den 12. Mai, Abends 8½ Uhr,
Brodbänkengasse Nr. 10, I. (Oswald Nier).
U. A.: Vorführung und Erklärung des **Moordorf'schen Dampf-Schwitz-Apparats.**
Gäste willkommen. (10566
Um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Luftkurort
„Königshöh“,
Heiligenbrunn,
mit schöner Fernsicht über Land und Meer, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. — Die Kirschbäume stehen in voller Blüthe. (10497
Hochachtend
10497) **A. Hannemann.**

Jeden Dienstag und Mittwoch:
ff. Waffeln.
C. Weichbrodt,
Gr. Allee. (8235

Freundschaftlicher Garten.
Fritz Hillmann.
Täglich:
Raimund Hanke's
altbekannte (10150
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.
Anfang 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr. Näheres die Plakatsäulen.

9835.

Sammlungen.

Lehrer Grüttner.
St. G. 10,50 M, Lehrercollegium von St. Johann 15 M, Sammlung in der Vereinssitzung des Danz. Lehrervereins 27,70 M.
Exped. d. „Danzig. Zeitung“.

Verloren, Gefunden.

Ein kl. langhaariger, weiß und gelb gefleckter **Hund** hat sich Sonnabend verl. Geg. Belohnung abzugeben (10569
Jopengasse 41, I.

Ein kl. braunled. **Portemonnaie** ist auf d. Wege v. Langenmarkt nach Langgarten verloren. Breitgasse 19/20, III, abzugeben. Der Inhalt gilt als Belohnung!

Fertige wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel u. Jagdjoppen, dän. Lederjoppen, Regenmäntel, Schlafröcke,
sowie sämmtliche
Herrenartikel
empfiehlt (5808
Paul Dan,
Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (5809

Damen- und Herren-Frisir-Salon 1. Ranges.
Specialität: (8875
Engl. Original-Shampoing.
H. Schubert,
Langgasse 52, 1. Etage, schräge über der Privatbank.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22560 der Danziger Zeitung.

Montag, 10. Mai 1897 (Abend-Ausabe.)



Marschall Edhem Pascha.

Der türkische Oberkommandirende, Edhem Pascha, unter dessen Befehl die in Thessalien eingedrungene türkische Armee steht, ist mit derselben von Sieg zu Sieg geschritten und hat vermöge vorzüglicher Führung seiner Heerestheile die Griechen fast überall glänzend geschlagen. Unseren Lesern wird daher jetzt, wo die militärischen Erfolge feststehen, ein Bild dieses Feldmarschalls willkommen sein. Wir bringen vorstehend ein solches, welches nach der neuesten, von Johannes D. Bitko in Tsaritsane, also auf dem Kriegsschauplatz selbst aufgenommenen Photographie hergestellt ist.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel, vom 9. Mai hat Edhem Pascha den Titel eines Marschalls der gesammten Operationsarmee erhalten und ist zum Oberbefehlshaber aller Truppen an der griechischen Grenze, also auch derer in Epirus, ernannt worden.

Abgeordnetenhaus.

79. Sitzung vom 8. Mai. 11 Uhr.

Die zweite Berathung des **Cultusetats** wird fortgesetzt beim Extraordinarium.

Abg. **v. d. Gröben** (cons.) wünscht einen Erweiterungsbau der **Augenklinik in Königsberg i. Pr.**, damit man der in dortiger Gegend epidemischen granulosen Augenentzündung wirksamer entgegentreten könne.

Ministerialdirector **v. Bartsch** erklärt, es seien Maßregeln in Aussicht genommen, um die in Ost- und Westpreußen herrschende Krankheit zu bekämpfen. An der Universität werde eine besondere Abtheilung für Granulose errichtet werden. Es werde erwogen werden müssen, ob nicht in **Danzig** und Gumbinnen ebenfalls derartige Lazarethe zu errichten sind.

Abg. Dr. **Schnaubert** (cons.) geht ausführlich auf die Gefahr und die große Ausbreitung dieser Krankheit ein.

Zur Deckung des Deficits bei der Universität Greifswald sind im Etat 154 000 Mk. ausgeworfen. Die Commission hat diese Summe auf 82 200 Mk. ermäßigt.

Das Haus beschließt gemäß dem Antrage der Commission.

Zur Erweiterung der Museen ist eine Summe von 500 000 Mark ausgeworfen. Es wird beabsichtigt, südlich der Stadtbahn nach Osten zu ein Gebäude zu errichten für die Unterbringung der pergamenischen Denkmäler und auf der Museumsinsel einen Platz frei zu lassen für das Kaiser Friedrichdenkmal.

Abg. **v. Kröcher** (cons.): Es wird uns nicht leicht, mehrere Millionen für Denkmalszwecke aus den Taschen der Steuerzahler zu bewilligen, die schon schwer zu leiden haben. Es wird uns um so schwerer in der gegenwärtigen Zeit, wo Amerika im Begriff ist, einen großen Theil unserer Industrie durch neue Zölle zu belasten und uns das bischen Fell, das wir noch haben, über die Ohren zu ziehen, dem die Regierung in einer für den beschränkten Unterthanenverstand völlig unverständlichen Weise hilflos gegenüberstand und nicht einmal Miene machte, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Wir lassen unsere Bedenken schweigen. Ich will die Position nicht bemängeln, sondern sogar einen Schritt weiter gehen. Wir ersehen, daß Se. Majestät der Kaiser die Absicht hat, auf der nördlichsten Spitze der Museumsinsel ein Denkmal für allerhöchstseinen Herrn Vater zu errichten. Ich bin von meiner Partei ermächtigt, die Erklärung abzugeben, daß wir bereit sind, dem Vorgange des Reichstages folgend, welcher Mittel bewilligt hat, um das Denkmal für Kaiser Wilhelm auf Reichskosten zu errichten, hier eine angemessene Summe zu bewilligen, um das Denkmal für Kaiser Friedrich auf Staatskosten herzustellen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. **Langerhans** (freis. Volksp.) bedauert, daß man ein so kostbares Stück Land dazu bestimmt, dort einzelne Gebäude zu errichten, die man möglicherweise bald wieder abreißt und an eine andere Stelle verlegt. Es ist gar nicht zu verstehen, daß man die Angelegenheit in Angriff genommen, ohne einen einheitlichen Plan zu haben.

Generaldirector der Museen **Schöne** erwidert, daß ein einheitlicher Plan vorliegt. Es sei in Folge einer Conferenz beschlossen, an der Spitze der Museumsinsel ein Gebäude zur Aufnahme der Monumente der Kunst und der christlichen Epoche zu errichten; ein anderes Terrain soll für die antike Kunst, ein drittes zur Aufnahme des Gipsabdrücke dienen. Jetzt werden nur die Mittel zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse, zur Unterbringung der pergamenischen Bildwerke, verlangt.

Abg. **Rickert** polemisirt gegen den Abg. v. Kröcher (cf. telegraphischen Parlamentsbericht in der Sonntags-Morgennummer).

Finanzminister **v. Miquel**, das einzige anwesende Mitglied des Staatsministeriums, spricht sein Bedauern darüber aus, daß der Abg. v. Kröcher die pietätvolle Erklärung seiner Partei in solcher Weise eingeleitet habe. Auf eine so allgemein gehaltene Anschuldigung gegen die Reichsregierung habe er nicht zu antworten.

Abg. **Im Walle** (Centr.) betont, daß es sich hier um Summen handele, für welche die Steuerzahler nicht in Anspruch genommen würden, versichert, daß auch das Centrum bereit sei, das Kaiser Friedrich-Denkmal zu bewilligen, und führt aus, daß Frhr. v. Marschall gegen die Zollpolitik der Vereinigten Staaten bereits erfolgreich eingegriffen habe.

Abgg. **Möller** (nat.-lib.) und Frhr. **v. Zedlitz** (freicons.) sprechen sich namens ihrer Parteien in demselben Sinne aus.

Abg. **Graf Limburg-Stirum** (cons.) führt aus, daß die beanstandeten Aeußerungen des Abg. Kröcher durchaus einer im Lande weit verbreiteten Stimmung entsprächen, eine Spitze gegen den Frhrn. v. Marschall aber um so weniger hätten, als dieser kein verantwortlicher Träger der Reichspolitik sei und bei seiner Gewandtheit ebenso gut eine andere Richtung derselben vertreten würde.

Finanzminister Dr. **v. Miquel** macht darauf aufmerksam, daß die Reichsregierung den Gang der Debatte nicht vorhersehen konnte und deshalb hier nicht vertreten sei. Die Bemerkung des Abg. Graf zu Limburg-Stirum gegen den Frhrn. v. Marschall müsse er persönlich entschieden zurückweisen. (Beifall links.)

Abg. **v. Kröcher** (cons.) erklärt, daß er sich vorgenommen hat, bei jeder Gelegenheit die durch die Handelsvertragspolitik verschärfte Nothlage der Landwirthschaft den Freisinnigen und der Reichsregierung als ein Ceterum censeo vor Augen zu führen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Virchow** (freis. Volksp.): Das Ceterum censeo des Abg. Kröcher trägt doch kein Catonisches Gepräge. Er wird wohl, wenn er seine Warnung immerfort ertönen läßt, schließlich nur Monologe halten. Was das Denkmal betrifft, so ist es zweifelhaft, ob der Platz geeignet ist, es fragt sich, ob wir diesen Wunsch des Kaisers erfüllen können. Für die Steuerzahler wird diese Ausgabe ja kaum fühlbar sein. Kaiser Friedrich hat als Kronprinz das lebhafteste Interesse für die geplanten neuen Museumsbauten an den Tag gelegt; nicht seine kriegerischen Thaten haben ihn dem Herzen des Volkes nahe gebracht, sondern seine Bethätigung im Frieden, seine Beschäftigung mit Kunst und Wissenschaft. Wir wollen uns seiner als eines Friedensfürsten erinnern. (Beifall.)

Abg. **Rickert**: Der Abg. v. Kröcher hatte nicht nöthig, mich um Verzeihung zu bitten, weil er mir Grund zur Aufregung gegeben hätte. So stehen die Dinge nicht; ich freue mich, wenn die Herren mit ihren Argumenten herauskommen. Wenn aber ihre Argumente in nichts anderem bestehen als in höhnischem Lachen, worin Sie Meister mir gegenüber sind, dann werde ich Ihnen immer möglichst kräftig entgegentreten. Tief geht meine Aufregung nicht. Ich habe eine noch viel sanftere Gemüthsart als Hr. Kröcher, und ebenso Neigung zur Heiterkeit (Heiterkeit), besonders wenn die Herren mir dazu Veranlassung geben. Die freundliche Gesinnung des Grafen Limburg gegen Freiherrn v. Marschall hat der Finanzminister bereits charakterisirt. Graf Limburg hat auch die Stellung Marschalls als die eines Regierungscommissars bezeichnet. Ob dem in der diplomatischen Welt so bewanderten Vorredner nicht bekannt ist, daß Freiherr v. Marschall stimmberechtigter preußischer Minister und außerdem Stellvertreter des Reichskanzlers ist (Hört! hört!) — ich glaube denn doch, daß diese Stellung eine andere ist als die eines Regierungscommissars, der die Befehle seines Chefs auszuführen hat. Graf Limburg hat behauptet, die Regierung sei nicht mit der Energie Amerika gegenüber vorgegangen, wie man es früher gewohnt war. (Sehr richtig! rechts.) Man hätte Furcht gezeigt gegenüber der Regierung von Amerika vor einem Zollkriege. Das ist ein völlig ungerechter Vorwurf. Die deutsche Regierung hat protestirt und hat darauf hingewiesen, daß Deutschland, wenn der neue Tarif angenommen würde, Amerika die bisherige Vergünstigungen nicht gewähren würde. Was soll die Regierung anders machen? Die Vorlage ist in der Verhandlung im amerikanischen Senat, und Graf Limburg mußte wissen, daß dort die Sache keineswegs so glatt und leicht zwischen den beiden Häusern sich abspielen wird. Was verlangen Sie denn von der Regierung? Sagen Sie das doch! Sollte man Schiffe abschicken? (Lachen rechts.) Wir würden der deutschen Zuckerindustrie einen sehr schlechten Dienst geleistet haben, wenn wir seiner Zeit in einen Conflict mit den Vereinigten Staaten eingetreten wären, im vorigen Jahre hat die deutsche Zuckerausfuhr nach den Vereinigten Staaten einen Werth von 65 Millionen Mark gehabt. So viel ist niemals in einem Jahre vorher nach den Vereinigten Staaten ausgeführt worden. Darauf konnte Graf Limburg nichts erwidern, er war abgeblitzt. Dann war nur noch Ahlwardt Hauptredner. Warum haben Sie Ihre Rede nicht noch einmal angesichts des Herrn v. Marschall gehalten? Er hätte Ihnen gedient. Kommen Sie in den Reichstag, wir sind bereit, mit Ihnen diese Frage weiter zu erörtern. Da haben Sie allerdings nicht den bereitwilligen Resonanzboden, der bei jenen Herren (rechts) immer vorhanden ist. Graf Limburg kann über auswärtige Politik sagen, was er will, bei jenen Herren ist er immer eines Beifalls sicher. Uns imponirt das aber gar nicht. (Beifall links.)

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (cons.) erklärt, er habe nicht sagen wollen, daß Frhr. v. Marschall etwas vertritt, was nicht seine Ueberzeugung sei. Ohne seinen Principien etwas zu vergeben, hätte er z. B. bei den Handelsverträgen sehr wohl auch das Gegentheil vertreten können, und trotzdem hätte niemand ihm den Vorwurf der Charakterlosigkeit machen dürfen.

Finanzminister Dr. **v. Miquel**: Nachdem Graf Limburg erklärt hat, daß er meinem Collegen, dem Freiherrn v. Marschall, keinen moralischen Vorwurf hat machen wollen, halte ich die Sache für erledigt.

Hiermit schließt die Debatte.

Der Titel wird bewilligt.

Bei dem Titel **„zur Bekämpfung der Lepra"** theilt nach Darlegungen des Abg. **Virchow** (freis. Volksp.) Ministerialdirector **v. Bartsch** mit, daß eine Commission zum Studium der Krankheitsherde nach Rußland geschickt worden sei und dort freundliche Aufnahme gefunden habe.

Nach Erledigung der „allgemeinen Bemerkungen zu den Ausgaben des Hauptetats" wird der Gesetzentwurf betreffend die Feststellung des Staatshaushaltsetats für 1897/98 mit dem von der Budgetcommission beantragten Zusatzparagraphen in zweiter Lesung genehmigt, laut welchem die vom 1. April d. J. an bis zur gesetzlichen Feststellung des Etats innerhalb der Grenzen desselben geleisteten Ausgaben nachträglich bewilligt werden.

Finanzminister **v. Miquel** bedauert, daß diese nicht verfassungsmäßige budgetlose Periode nöthig war. Man möge allseitig die Lehre daraus ziehen, daß in Zukunft solche Verhältnisse, die vielfach hemmend wirkten, mit aller Energie vermieden werden müßten.

Abg. Dr. **Virchow** (freis. Volksp.) meint, der Finanzminister hätte doch einen stärkeren Druck auf frühzeitige Einbringung des Etats und auf den rechtzeitigen Beginn der Commissionsverhandlungen ausüben können. In England sei man in der Beziehung viel energischer. (Sehr richtig! links.)

Minister **v. Miquel**: Es ist das erste Mal, daß man mir zuruft, ich solle hart werden; sonst pflege ich das Gegentheil zu hören. (Heiterkeit.) Ich habe den Termin für den Eingang des Etats aus den einzelnen Ressorts hinausgeschoben, weil der bisherige Zustand zu großen Mängeln und Fehlern im Etat Anlaß gegeben. Die commissarischen Verhandlungen sind gewöhnlich erst im Dezember beendet; dann drängt sich die Arbeit im Finanzministerium zusammen. Ich kenne Beamten in meinem Ressort, die seit Jahren Weihnachten nicht mehr freigehabt haben. Soll der Etat rechtzeitig abgeschlossen werden, so müßte er Mitte März in diesem Hause durchberathen sein. Sie müssen auch dem Herrenhause Zeit lassen, das in seiner Commission den Etat ganz eingehend zu prüfen pflegt. Es sind keine anderen Ausgaben in der etatslosen Zeit gemacht, als die Beamtenbesoldungen, womit wir aber, da diese auf rechtlichen Verpflichtungen beruhen, keine Gefahr gelaufen sind. Vor dem Etat konnten wir die Beamtenbesoldungsvorlage nicht machen (Sehr richtig!), denn das Haus konnte ja gar nicht wissen, ob die Einnahmen vorhanden waren. (Sehr richtig!) Den Etat aber schon im Herbst dem Hause vorzulegen, geht auch nicht an; wir würden ihn dann nur sehr mangelhaft aufstellen können. Man sucht die Schuld immer von sich selbst abzuwälzen; ich glaube doch, es wäre ganz gut, sich einmal selbst zu fragen, ob man sich nicht bessern kann. Die Abendsitzungen allein machen es nicht, sondern es kommt die ganze Art der Verhandlung ebenso sehr in Betracht.

Abg. **Rickert**: Auch ich halte die Trennung der Beamtenbesoldungen vom Etat für völlig unzulässig. Um den verfassungswidrigen Zustand zu beseitigen, war ein Nothgesetz, wie es Camphausen 1874 und 1875 vorgelegt hat, nothwendig. Uns gegenseitig Vorwürfe wegen der Reden zu machen, hat keinen Zweck. Wie die Dinge jetzt liegen, ist der Etat die einzige Stelle, wo man Beschwerden vorbringen und Anregungen geben kann. Keine Partei will darauf verzichten, keine kann es. Die Quälerei mit Abendsitzungen führt zu unwürdigen Zuständen, wenn es dabei auch mitunter lustig hergeht. Man schlägt kürzere Sessionen vor. Nun gut — wir haben das brennende Verlangen, nach Hause zu kommen. (Sehr richtig!) Aber die Presse droht mit einem großen Gesetz, dem Vereinsgesetz. Ich frage den Minister, ob das Vereinsgesetz kommen wird und wann. Es kostet doch eine ganze Menge Geld, wenn wir hier sitzen. Wird es möglich sein, die Session vor Pfingsten zu schließen oder nicht?

Finanzminister **v. Miquel**: Ob die Session vor oder nach Pfingsten geschlossen werden kann, das ist je nachdem. (Stürmische Heiterkeit.) Ob und wann das Vereinsgesetz kommt, werde ich nicht sagen. (Erneute Heiterkeit.) Dagegen entnehme ich aus den Ausführungen des Abg. Rickert, daß sein Wunsch, nach Hause zu kommen, so brennend ist, daß er die Vorlage des Vereinsgesetzes in dieser Tagnng nicht wünscht. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. **Ehlers-Danzig** (freis. Vereinig.): Darüber sind wir alle einig, daß der eingetretene Zustand durchaus bedauerlich ist, namentlich mit Rücksicht auf die auszuführenden Bauten. Ich halte die Erwartug, daß wir bis zum 1. Juni fertig werden, noch gar nicht für sicher. Wir wollen abwarten, was noch alles in der dritten Lesung vorgebracht wird. Bethätigen wir die versprochene Besserung dadurch, daß wir uns möglichst kurz fassen. Eine frühere Einberufung des Landtages halte ich nicht für rathsam; ich habe zu den Sessionen vor Weihnachten nicht viel Zutrauen. Wir können auch ganz gut in 2 bis $2^1/_2$ Monaten fertig werden, wenn die Reden etwas kürzer gehalten werden, und wenn nicht ein halbes Dutzend Redner immer dasselbe sagt. (Sehr richtig!) Wir kommen über diese Sache nicht hinweg, wenn wir uns nicht selbst an die Brust schlagen und sagen: Wir sind allzumal Sünder. Dieser Weg ist jedenfalls der beste. (Beifall.)

Abg. **Knebel** (nat.-lib.): Ich habe durchaus nicht gesagt, daß das Lehrerbesoldungsgesetz vor dem Etat hätte berathen werden sollen, aber es hätte ganz gut in der Budgetcommission berathen und später in Verbindung mit dem Etat beschlossen werden können. Die Lehrerbesoldungen waren übrigens in einem besonderen Gesetz geregelt.

Abg. **Rickert** dankt dem Minister für seine Antwort, wenn sie auch negativ war. (Heiterkeit.) Er weiß es nicht, denn sonst würde er es doch wohl sagen. (Große Heiterkeit.) Der Minister hat eine kleine liebenswürdige Bosheit gegen mich verübt, indem er sagte, ich hätte so große Lust nach Hause zu kommen, daß ich das Vereinsgesetz nicht wolle. Das ist unrichtig. Ich wünsche das Vereinsgesetz, ich habe es im Reichstage verlangt. Aber ich wünsche es in einer Form, daß wir hier mit allen drei Lesungen in ein paar Tagen fertig werden. Meine Lust, nach Hause zu

Feuilleton.

Der neue Präsident.

60) Socialer Roman Hans von v. Wiesa.

„Wo ist Gräfin Kalkstein?" fragte der Fürst, sich umsehend.

„Ich habe in deinem Sinne zu handeln geglaubt, wenn ich dafür sorgte, mit dir allein zu sein."

„Es ist gut so. —"

„Du magst erstaunt sein, mich bei dir zu sehen, Mathilde", fuhr er fort, sich auf eine Einladung der Prinzessin in einen Sessel niederlassend, „und wirst unschwer errathen, daß es nur eine höchst wichtige Angelegenheit ist, die mich zu dir führt."

„Ich muß es leider annehmen, da ich seit langer Zeit nicht die Freude hatte, dich hier in meinem Heim zu begrüßen. Laß mich dir darum zunächst ein Willkommen aussprechen, Lothar."

„Danke", sagte der Herzog kurz, „aber dein Willkommen berührt mich sonderbar, wenn ich daran denke, daß ich in meiner Schwester diejenige zu erblicken habe, die im Geheimen gegen mich conspirirt."

„Das sind Anklagen, Lothar", erwiderte die Prinzessin sanft, aber bestimmt, „und es ist mir lieb, daß du dich direct mit mir in Verbindung setzest, um die offenbaren Mißverständnisse zu lösen."

„Von Mißverständnissen kann gar keine Rede sein", fuhr der Herzog auf, „meine Anschuldigungen gründen sich auf Thatsachen, die unanfechtbar sind. Du hast einen meiner einflußreichsten Beamten hinter meinem Rücken zu einer Auffassung seiner Pflichten gedrängt — bitte, laß mich aussprechen! — von denen du wußtest, daß sie meinen Intentionen stracks zuwiderlaufen. Du hast complotirt, intriguirt gegen mich, — nenne es, wie du willst, aber ich verlange von dir jetzt Rechenschaft!"

Das zarte Gesicht der Prinzessin spiegelte lebhaft die Betroffenheit wieder, in welche sie bei den heftigen Worten ihres Bruders gerieth, schließlich aber blickten ihre Augen ruhig und klar wie sonst den Sprecher an.

„Ich habe ohne dein Wissen gehandelt, das ist wahr, auch ohne dein Einverständniß, das sei ebenfalls zugegeben, aber nicht gegen dein Interesse und dein Ansehen."

„Ah, das sind Sophistereien!" fuhr der Herzog immer erregter auf, „nicht gegen mein Interesse sagst du? Glaubst du, daß eine willkürliche Verfügung über meine Einkünfte nur aus dem Grunde, um utopistische Ideen in's Werk zu setzen, nicht gegen mein Interesse gehandelt wäre?"

„So viel in meinen Kräften stand, habe ich selbst Opfer gebracht, um dir Verluste zu ersparen."

Der Herzog sprang auf und brach in ein zorniges Gelächter aus.

„Und damit willst du deine Handlungsweise entschuldigen? Warst du wirklich so naiv, zu glauben, daß ich mir von meiner Schwester Gnadenerweisungen aufdrängen lasse, nur um dich in deinen demokratischen Passionen nicht zu stören?"

Er lachte wieder beleidigend laut, so daß das Gesicht der Prinzessin sich unmuthig röthete.

„Das, was geschah, mußte geschehen."

„Das Recht, ein „Muß" auszusprechen, besitzt nur der Regent!" unterbrach sie der Herzog mit gebieterischer Haltung.

„Du befindest dich in einem gefährlichen Irrthum", bemerkte mit überlegenem Lächeln die hohe Dame, „es giebt mächtigere Factoren als die gekrönten Häupter!"

„Und die wären?"

„Das ist das Recht und die Gerechtigkeit."

„Das klingt ja so, als ob du mich der Ungerechtigkeit beschuldigen wolltest, als ob ich das Recht beugte? Sind wir so weit gekommen?"

Die Prinzessin schwieg einige Secunden.

„Warum antwortest du nicht?" wandte sich der Herzog barsch um.

„Der Ton, welcher heute einer Prinzessin des herzoglichen Hauses gegenüber angeschlagen wird, ist mir zu ungewohnt, Lothar; ich bitte dich, darauf Rücksicht zu nehmen!"

Die ruhig und würdig gesprochene Zurechtweisung verfehlte ihre Wirkung nicht. Der Herzog ging noch einige Male hin und her, dann setzte er sich wieder.

„Du weißt, daß meine Nerven überreizt sind, Mathilde, das solltest du auch nicht vergessen."

In der That sah der Herzog so blaß, so fahl aus, daß im Herzen der Prinzessin das Mitgefühl rege wurde. Sie erhob sich, trat neben ihren Bruder und ihre Hand bittend auf seinen Arm legend, sagte sie in herzlichem Tone: „Du dauerst mich, Lothar, ich bitte dich, nicht ohne Ursache dich aufzuregen. Willst du mich hören?"

„Sprich!"

Und nun schilderte sie in warmen, beredten Worten die Lage des arbeitenden Volkes im Lande, wies auf die Vernachlässigung hin, die Jahre lang diese wichtige Frage erfahren, erzählte von den Revisionsreisen des Präsidenten, seinen Reformen, seinen Erfolgen, von der Zufriedenheit, dem Glück, das nun überall seinen Einzug halte, berichtete von dem humanen Geiste, der auch von den vornehmen Familien Besitz ergriffen habe, von den Veranstaltungen und Werken der Nächstenliebe, der Barmherzigkeit, von dem Schwinden der feindseligen Gegensätze zwischen Hoch und Niedrig, Arm und Reich und schloß mit einem warmen Appell an das landesväterliche Herz ihres Zuhörers, diese Bestrebungen nun selbst durch seinen Willen und seinen Einfluß zu fördern.

Der Herzog hatte zuerst mit Widerwillen, dann mit Interesse zugehört, nach und nach aber schwollen die Adern auf seiner Stirn, und die Lippen zogen sich unwillig zusammen.

„Das ist sozusagen ein ganzes Regierungsprogramm. Nur gut, daß nicht du und dein gefährlicher Freund, dieser Doctor Norden, Herren im Lande sind, sondern ich! Es steckt viel Humor in der Sache, Mathilde, gerirt Euch als Retter des Vaterlandes, und ich bezahle die Kosten, ein etwas bitterer Humor, Mathilde, meinst du nicht auch?"

Die Prinzessin hatte sich verletzt abgewandt.

„Das sind demokratische Ideen, Schwester, die du förderst, und ich bewundere es, daß du dich in die Schanze wirfst für das Volk, das nicht davor zurückschreckte, mich öffentlich zu beleidigen . . ."

„Dieses Volk", fragte zweifelnd die Prinzessin.

„Der Geist, von dem du predigst, sprach aus jener verwegenen Demonstration, derselbe Geist!"

„Ich bedauere heute noch, daß dir das nicht erspart blieb, aber . . ."

„Du bedauerst es?" unterbrach sie der Herzog in scharfem Tone, „und warst du es nicht, die selbst durch ihr ganzes Verhalten diese rebellische Strömung sogar am Hofe unterstützt hat?"

„Du konntest unmöglich von mir erwarten, Lothar, daß ich mit Frau Piloty und dem Baron v. Wengersky gemeinsame Sache machte. Als diese Beiden Einzug hielten in das Schloß, war mir der Zutritt von selbst versagt."

„Die beiden von dir Geschmähten besitzen heute noch mein Vertrauen, ich bitte dich, in dem Tone von ihnen zu sprechen, den ich erwarten darf", sagte der Herzog streng, „aber laß uns auf das vorige Thema zurückkommen. Dein geistvoller Vortrag hat mich nicht überzeugt. Ich werde dafür Sorge tragen, daß meine Principien wieder zur Geltung kommen. Leider hast du deinen Einfluß auch auf Ludolf ausgeübt. Ich beabsichtige, das artige Kleeblatt zu trennen. Meinem Sohne soll in Schloß Erlengrund Gelegenheit gegeben werden, darüber nachzudenken, daß des Vaters Wille nicht nur, sondern vor allen Dingen des Herzogs Wille im Lande gilt."

„Was willst du thun?" fragte die Prinzessin sich erhebend, „Ludolf nach Erlengrund?"

„Das ist mein fester Entschluß."

„Aber, Lothar, das kann dein Ernst nicht sein!"

„Ich bin zum Scherzen keineswegs aufgelegt. Es bleibt dabei, was ich bestimmt!"

„Nach Erlengrund?" rief die Prinzessin, sich dem Herzog nähernd, „nach diesem ungesunden, feuchten Schlosse, das aus diesem Grunde seit Jahren nicht bewohnt wird?"

„Du irrst dich, ein Förster bewohnt einen Theil des Schlosses."

„Aber das ist ja eher ein Gefängniß zu nennen als ein Schloß!"

„Es soll ihm auch ein Gefängniß sein!" erwiderte der Herzog mit harter Stimme, „sein rebellischer Kopf wird dort zur Vernunft kommen!"

„Lothar", bat die Prinzessin jetzt mit wahrhaft herzbewegender Stimme, „ich bitte dich, gieb diese Absicht auf! Bedenke die zarte Gesundheit Ludolfs, die Verantwortung, die du auf dich nimmst, es ist der einzige Thronerbe!"

Der Herzog schüttelte die auf seiner Schulter liegende Hand seiner Schwester unwillig ab und stand auf.

(Fortsetzung folgt.)

kommen, ist übrigens nicht größer als der Wunsch des Ministers, uns loszuwerden. (Heiterkeit.)

Die Erörterung schließt. Das Etatsgesetz wird in der Fassung der Commission angenommen. Damit ist die zweite Berathung des Etats beendet.

Der Verwaltung des Staatsschuldenwesens wird für das Rechnungsjahr vom 1. April 1895/96 Entlastung ertheilt.

Die Nachweisungen der auf Grund der Gesetze vom 8. April 1895 nnd 3. Juni 1896 zur Förderung des Baues von Kleinbahnen bewilligten beziehungsweise in Aussicht gestellten Staatsbeihilfen werden durch Kenntnißnahme erledigt.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Berathung des Etats.

Schluß 4 Uhr.

Reichstag.

218. Sitzung vom 8. Mai, 12 Uhr.

Am Tische des Bundesrathes: v. Böttícher, Nieberding.

Erster Gegenstand der Berathung ist die dritte Lesung **des Auswanderungsgesetzes.**

In der Generaldebatte führt der Abg. **Metzger** (Soc.) aus, daß die Versuche, den Auswandererstrom zu lenken, nicht von Erfolg sein würden. Von besonderer Bedeutung erscheine ihm, daß in dem § 34 des Gesetzentwurfes die Bestimmung des alten Handelsgesetzbuches ausgelassen sei, wonach der Reichscommissar auch darauf achten müsse, daß das Schiff gehörig bemannt sei. Diese Auslassung bedaure er. Weiter bemängelt der Redner, daß der Staatscommissar seine Schiffsrevisionen vorher anzukündigen pflege.

In der Specialdebatte erklärt bei § 2 Abg. **Hammacher** (nat.-lib.), daß seine Freunde in dem Beschluß zweiter Lesung, wonach der Reichskanzler über Erlaubnißgesuche nur unter Zustimmung des Bundesrathes zu entscheiden habe, eine Verschlechterung erblickten. Es wäre besser, dem Bundesrathe die Entscheidung allein zu überlassen. Er bitte daher, die Regierungsvorlage wiederherzustellen.

Abg. Graf **Arnim** (Reichsp.) tritt für die Fassung zweiter Lesung ein; ebenso Abg. **Bachem** (Centr.), welcher hervorhebt, daß die Umständlichkeit des Verfahrens gegen die Zustimmungsbefugniß des Bundesrathes nicht in Betracht kommen könne.

Abg. Graf **Stolberg** (cons.) hält ebenfalls die Beschlüsse zweiter Lesung für eine bessere Garantie für sachgemäße Entscheidungen.

Abg. **v. Marquardsen** (nat.-lib.) kann auch die Bedenken des Abg. Hammacher nicht für begründet ansehen.

Abg. **Barth** (freis. Vereinig.) schließt sich der Auffassung des Abg. Hammacher an.

§ 2 wird sodann in der Fassung zweiter Lesung aufrecht erhalten. Bei den §§ 34 und 35, zu welchen ein Antrag Auer bezüglich der gehörigen Bemannung der Schiffe vorliegt, wendet sich Unterstaatssecretär **Rothe** gegen die Ausführungen, mit denen der Abg. Metzger in der Generaldiscussion für diesen Antrag eingetreten ist. Ganz unrichtig sei Metzgers Annahme, daß der Hamburger Streik Anlaß gegeben habe, in dem § 34 die Bezugnahme auf die Bemannung auszulassen. Der vorliegende Entwurf sei schon lange vor dem Hamburger Streik ausgearbeitet worden.

Abgg. **Spahn** (Centr.) und **Jebsen** (nat.-lib.) sprechen sich ebenfalls gegen den Antrag aus; ebenso Abg. **v. Cuny** (nat.-lib.), wogegen Abg. **Bebel** (Soc.) für den Antrag eintritt.

Der Antrag wird schließlich abgelehnt. Bei § 48 a, der gestern auf Antrag der Abgg. Graf Kanitz (cons.) und Bebel (Soc.) beschlossen worden war, um die Verleitung von Frauenspersonen zur Auswanderung zum Zweck der Prostitution unter Strafe zu stellen, beantragt Abg. **Bachem** (Centr.), das Strafmaximum auf fünf Jahre Zuchthaus festzusetzen und daneben Geldstrafe bis 6000 Mk. zuzulassen. Ein Amendement **Buchka** will diese Geldbuße auch dann gegen die solcher Kuppelei Vorschub leistenden Personen zugelassen wissen, wenn wegen mildernder Umstände nur auf Gefängniß erkannt wird. Beide Anträge werden angenommen.

Beim Schlußparagraphen betont Abg. Freiherr **v. Hodenberg** (Welfe), er halte dafür, daß dieses Gesetz weniger den Interessen der Auswanderer diene, sondern vielmehr die Machtbefugnisse der Regierung erweitere. Vor der Abstimmung über diesen Paragraphen zweifle er daher die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Vicepräsident **Schmidt** erklärt, das Bureau sei nicht zweifelhaft, daß das Haus nicht beschlußfähig sei. Er beraume daher die nächste Sitzung auf 3 Uhr an und setze die dritte Lesung des Margarinegesetzes auf die Tagesordnung.

In der neuen Sitzung bemerkt in der Generaldebatte über das **Margarinegesetz** der Abg. **Fusangel** (Centr.), er sei in Folge der Fassung der zweiten Lesung außer Stande, für das Gesetz zu stimmen.

Abg. **Herbert** (Soc.) äußert sich ebenfalls gegen das Gesetz.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.) führt aus, er wolle in jeder Weise Betrügereien zu verhindern helfen, aber er wolle nicht, daß dem Absatz der Margarine in ganz unnöthiger Weise Hindernisse bereitet würden. Und das geschehe durch die Trennung der Verkaufsräume. Auch sonst enthalte das Gesetz unnöthige Vexationen.

Abg. **Benoit** (freis. Vereinig.), dessen Ausführungen bei der Unruhe des Hauses im einzelnen auf der Tribüne unverständlich blieben, begründet ebenfalls seinen Widerspruch gegen das Gesetz. Der Redner wird durch häufige Zurufe von der rechten Seite: Schluß! Schluß! Zur Sache! Abstimmen! unterbrochen.

Abg. **v. Levetzow** (cons.) giebt in ostentativer Weise seinen Unwillen über den Lärm zu erkennen, worauf Ruhe eintritt und der Redner seine Ausführungen zu Ende bringen kann.

Abg. **Rettich** (cons.) bestreitet, indem er sich gegen den Abg. Herbert wendet, daß das Gesetz eine Vertheuerung der Margarine bezwecke.

Abg. **v. Grand-Ry** (Centr.) betont, daß sich gegen das Gesetz nur gegen betrügerische Händler richte.

Abg. **Kruse** (nat.-lib.) erklärt im Namen des größten Theiles seiner Freunde, daß sie gegen das Gesetz stimmen würden, wenn die Trennung der Verkaufsräume aufrecht erhalten werde.

Abg. **Schulze-Henne** (nat.-lib.) fügt hinzu, er sei sogar fest überzeugt, daß diese Trennung die Landwirthschaft selbst schädigen werde. Gleichwohl werde er wegen der sonstigen Vorzüge des Gesetzes für dasselbe stimmen.

In der Specialberathung wird bei § 4, der die Trennung der Verkaufsräume für Margarine und Butter für Orte von 5000 oder mehr Einwohnern festsetzt, vom Abg. **Rettich** (cons.) ein Antrag empfohlen, wonach auch in Vororten, die noch nicht 5000 Einwohner zählen, die Trennung der Verkaufsräume angeordnet werden kann.

Der Antrag wird angenommen. Ferner wird auf Antrag der Abgg. **v. Plötz** (cons.) und **v. Grand-Ry** (Centr.) beschlossen, das Gesetz am 1. Oktober 1897, aber die Bestimmung über die Trennung der Verkaufsräume erst am 1. April 1898 in Kraft treten zu lassen.

Ueber das ganze Gesetz soll auf den Antrag der Abgg. **Richter** (freis. Volksp.) und **Singer** (Soc.) die Abstimmung eine namentliche sein. Abg. **v. Levetzow** (cons.) bemerkt, daß wegen der heute beschlossenen Aenderungen die Gesammtabstimmung nicht sofort erfolgen könne. **Die Abstimmung unterbleibt demnach.**

Nächste Sitzung: Dienstag, 2 Uhr: Relictengesetz; zweiter Nachtragsetat; Petitionen.

Aus der Provinz.

* Die **Tiegenhöfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft** H. Stobbe u. Co. hat auch im Jahre 1896 schlechte Geschäfte gemacht und einen Verlust von 2469 Mk. erlitten. Die ungünstigen Geschäftsergebnisse datiren von der Auseinandersetzung mit der Firma Ad. v. Riesen her, da sich jetzt beide Firmen auf der Strecke Danzig-Tiegenhof-Elbing Concurrenz machen. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1896 eine Einnahme von 48 808 Mk., die Ausgabe betrug an Zinsen 2207 Mk., zur Unterhaltung des Betriebes 47 020 Mk., auf die Schiffe wurden abgeschrieben 1500 Mk. etc. Das Actienkapital beträgt 52 200 Mk., die sonstigen Schulden 45 570 Mk.

Elbing, 9. Mai. Die Elbinger Productenbörse ist seit einigen Wochen fast gar nicht besucht worden. Wie die „Altpr. Ztg.“ meint, scheinen die Landwirthe diesem Institute wenig Interesse entgegen zu bringen. Aus diesem Grunde ist dasselbe bis auf weiteres geschlossen worden.

Wormditt, 8. Mai. Gestern **brannten** auf dem Markte **drei Wohnhäuser,** dem Kaufmann Karl Groß, dem Bäckermeister Valentin Kleefeld und dem Kaufmann Nathan Haase gehörig, total nieder. Innerhalb 10 Minuten standen das Bäcker Kleefeld'sche und Kaufmann Groß'sche Haus in vollen Flammen, und die Bewohner mußten dieselben nur nothdürftig bekleidet schleunigst verlassen. Der Schuhmacher Schiemann, welcher mit seiner Frau und einem Pflegekinde im dritten Stock im Kleefeld'schen Hause wohnte, lag schlafend in seiner Stube, als dieselbe schon stark mit Rauch angefüllt war und auch schon die Decke der Stube brannte. Der der freiwilligen Feuerwehr angehörende Klempnermeister Ruhnau sprang die brennenden Treppen hinauf, schlug mit dem Steigerbeile die Stubenthüren ein und rettete die Schiemann'sche Familie, die unbekleidet das bereits mächtig brennende Haus verlassen mußte. Das 15jährige **Dienstmädchen** Mathilde Thurau, welche auf dem Boden des Kleefeldschen Hauses schlief, soll **verbrannt** sein. (Erml. Z.)

* **Der Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Loxten** traf in Trakehnen ein, wo er am Sonnabend im Beisein des Oberpräsidenten Grafen v. Bismarck das Hauptgestüt besichtigte. Am Sonntag begab sich der Minister nach Rominten.

Sport.

* **[Frühjahrsrennen in Danzig.]** Die Rennen, welche der westpreußische Reiterverein gestern Nachmittag auf dem Gasper Felde abhielt, waren trotz des bewölkten Himmels über Erwarten lebhaft besucht. Alle Plätze waren dicht besetzt, die Tribüne, auf der die prächtigen Ehrenpreise, die wir vor einigen Tagen beschrieben haben, aufgestellt waren, war so gefüllt, daß kaum ein Platz übrig war. Die hellen Frühjahrstoiletten der Damen, die bunten Uniformen der zahlreichen Offiziere aller Waffengattungen, zwischen denen die Civilpersonen fast verschwanden, umrahmt von den flatternden Bannern, vereinigten sich zu einem anziehenden Bilde, auf welchem das Auge mit Wohlgefallen verweilte. Die Bahn war in trefflichem Zustande, die Pferde galoppirten auf festem Boden, und die sonst so lästige Staubentwickelung fiel vollständig fort. Leider waren die einzelnen Rennen mit wenigen Ausnahmen nur schwach besetzt, doch entspannen sich mehrere interessante Endkämpfe, so daß ein Sieg nur mit einer „Nasenlänge“ erfochten wurde. Auch zwischen den zweiten und dritten Pferden wurden scharfe Endkämpfe ausgefochten. Der erfolgreichste Reiter war auch gestern Herr v. Reibnitz (1. Hus.), der in den 7 Rennen fünfmal in den Sattel stieg und jedes Mal das von ihm gerittene Pferd als erstes durch das Ziel brachte. Der beliebte Herrenreiter wurde nach jedem Siege von dem Publikum mit lautem Zuruf begrüßt. Als Richter fungirte Herr Oberst Mackensen, als Starter Herr Rittmeister Schulze, während Herr Rittmeister du Bois die Waage überwachte. Die Preise vertheilte Fräulein Rosentreter, die anmuthige Tochter des Commandeurs der 36. Cavallerie-Brigade. Dem Rennen wohnte auch Herr Oberpräsident von Goßler mit seinen Damen bei. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1) **Eröffnungsrennen.** (Flachrennen über 1200 Meter). 200 Mk. dem ersten, 50 Mk. dem zweiten Pferde, das dritte Pferd rettet den Einsatz. Von den sieben gemeldeten Pferden waren vier erschienen, Lieut. v. Reibnitz' br. W. „Eskimo“ (1.), Rittmeister du Bois-Lukoschin R.-H. „Persianer“, Reiter Lieut. v. Puttkamer (1. Hus.) (2.), Lieut. Jouins (pomm. Pionier-Bataillon Nr. 2) br. W. „Dardanus“ (3.) und Rittmeister Krahmers (1. Hus.) schw. W. „Schlot“ (Reiter Lieut. v. Mackensen 1. Hus.) (4.). Gleich nach dem Start theilte sich das Feld in zwei Gruppen, bald übernahm „Eskimo“ die Führung und ging mit circa 10 Längen als Sieger durch das Ziel. Zwischen „Dardanus“ und „Schlot“ entspann sich ein heißer Endkampf um den dritten Platz, bis endlich „Dardanus“ dicht am Ziel seinen Gegner hinter sich ließ.

2) **Rennen der 17. Feldartillerie-Brigade.** (Jagd-Rennen über 2000 Meter). Ehrenpreise den Reitern der drei ersten Pferde. Das Rennen wies das beste Feld des ganzen Tages auf, denn es hatten sich 8 Pferde dem Starter gestellt. Lieut. Wegelis (17. Train-Bat.) br. W. „Gustav“ (1.), Lieut. Funcks (36. Art.) F.-W. „Meteor“ (2.), Lieut. Bartels' (36. Art.) schw. St. „Buhle“ (3.). Den größten Theil der Bahn hindurch war das Feld fest geschlossen, dann übernahm „Meteor“ die Führung. An der letzten Ecke vor dem Ziel kam jedoch „Gustav“ auf und ging knapp vor „Meteor“ als Erster durch das Ziel.

3) **Langfuhrer Hürden-Rennen.** (2000 Meter.) Ehrenpreise den Reitern des ersten und zweiten Pferdes und 200 Mk. dem Sieger. Von den acht gemeldeten Pferden waren sechs am Pfosten erschienen, von denen zwei gleich nach Beginn des Rennens ausbrachen, so daß der Kampf nur zwischen vier Pferden ausgefochten wurde. Lieutenant v. Puttkamers (1. Hus.) br. St. „Kriemhild“ (Reiter Lieutenant v. Reibnitz) (1.) nahm bald die Führung, der Abstand zwischen ihr und den übrigen Concurrenten wurde immer größer, so daß die Stute ohne Endkampf als Siegerin durch das Ziel galoppirte. Dagegen entspann sich ein heftiger Kampf zwischen dem F.-W. „Cito“ (Lieutenant v. Madenski, 5. Kür.) und „Persianer“, der wiederum von Lieutenant v. Puttkamer geritten wurde. Anfangs führte „Persianer“, schließlich kam jedoch „Cito“ immer mehr auf und holte sich schließlich den zweiten Preis.

4) **Chargenpferd-Jagd-Rennen.** (2500 Meter.) Ehrenpreise den Reitern der drei ersten Pferde. Es waren vier Pferde am Start erschienen: Lieut. v. Reibnitz' (1. Hus.) schw. St. „Katze“ (1.), Lieut. v. Zitzewitz' (1. Hus.) schw. W. „König“ (2.), Lieut v. Puttkamers schw. St. „Ida“ (3.) und Lieut. v. Stabberts (1. Hus.) schw. W. „Komet“. Nachdem „Komet“ gleich nach dem Start ausgebrochen war, nahm „Katze“ die Führung und behielt sie, bis sie als Siegerin durch das Ziel gegangen war.

5) **Preis von Danzig.** (Jagd-Rennen über 3500 Meter.) Ehrenpreise den Reitern der drei ersten Pferde. Es hatten sich zwar nur drei Pferde gestellt: Lieut. v. Wachtmeisters (4. Ul.) br. W. „Allegro Vivace“ (1.), Lieut. v. Niemojowskis (5. Kür.) br. W. „Copshorn“ (Reiter Lieut. v. Vogel, 5. Kür.) und Lieut. Kalau v. Hofes (1. Hus.) br. W. „Particularist“, aber dennoch war dieses Rennen das interessanteste des ganzen Tages. Es entspann sich nämlich zwischen „Copshorn“ und „Allegro Vivace“ gleich nach dem Start ein hitziger Kampf, bei dem bald das eine, bald das andere Pferd die Führung hatte. Die letzte Hürde wurde Kopf an Kopf genommmen und dicht neben einander stürmten die Pferde, von ihren Reitern stark getrieben, auf das Ziel zu. Da gelang es im letzten Augenblicke Herrn v. Wachtmeister, sein Pferd vorzutreiben, so daß er mit einer „Nasenlänge“ Vorsprung als Sieger durch das Ziel ging.

6) **Damenpreis-Jagd-Rennen.** (3500 Meter.) Ehrenpreise den Reitern der drei ersten Pferde. Von sechs gemeldeten Pferden nahmen nur drei an dem Rennen Theil. Lieutenant v. Reibnitz' (1. Hus.) br. St. „Kassurah“ (1.), Lieutenant v. Puttkamers (1. Hus.) Sch.-W. „Freiherr“ (2.), Lieutenant v. Mackensens (1. Hus.) F.-St. „Rabiata“ (3.) „Kassurah“, welche im Winter eine Krankheit durchgemacht hatte, wurde von ihrem Reiter anfangs stark gehalten, an der letzten Ecke nahm sie jedoch die Führung und siegte mit einigen Längen.

7) **Verkaufs-Hürden-Rennen.** (2500 Meter.) 300 Mk. dem Sieger, das zweite Pferd rettet den Einsatz. Zu diesem Rennen waren 9 Pferde gemeldet, es starteten jedoch nur zwei: Herrn Schraders dbr. St. „Schwarzamsel“ (Reiter Lieut. v. Reibnitz) und Lieut. Wünsches (36. Art.) F.-St. „Ariadne“. „Schwarzamsel“, die eine große Neigung zeigte, die Hindernisse zu refüsiren, wurde bis zur letzten Hürde so stark zurückgehalten, daß sie einmal aus dem Handgalopp in Trab fiel. Nachdem jedoch die letzte Hürde genommen war, ließ Herr v. Reibnitz der Stute freie Bahn, sie galoppirte schnell an ihre Gegnerin vorüber und landete mit einem großen Vorsprunge als Siegerin.

Es war inzwischen $4^{1}/_{2}$ Uhr geworden und nunmehr stellten sich die ersten Vorboten des Regens, der schon so lange gedroht hatte, ein, so daß die Zuschauer sich beeilten, den Rückweg anzutreten.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 10. Mai. Inländisch 4 Waggons Weizen. Ausländisch 11 Waggons: 4 Kleie, 1 Rübsaaten, 6 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco matter, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco matter, mecklenb. loco 120—135, russischer loco ruhig, 81. — Mais 82. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl behpt., loco $55^{1}/_{2}$ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Mai-Juni $20^{1}/_{2}$ Br., per Juni-Juli $20^{3}/_{4}$ Br., per Juli-August $20^{7}/_{8}$ Br., per August-Sept. 21 Br. — Kaffee behaupt., Umsatz 6500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 5,55 Br. — Bewölkt.

Wien, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,59 Gd., 7,60 Br., per Herbst 7,22 Gd., 7,23 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,39 Gd., 6,41 Br., do. per Herbst 6,10 Gd., 6,12 Br. — Mais per Mai-Juni 3,69 Gd., 3,70 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,83 Gd., 5,84 Br., per Herbst 5,66 Gd., 5,67 Br.

Wien, 8. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. $4^{1}/_{5}$% Papierrente 101,95, österr. Silberrente 101,85, österr. Goldrente 122,50, österr. Kronenrente 101,40, ungar. Goldr. 122,25, ung. Kronen-A. 99,85, österr. 60 Loose 145,50, türk. Loose 54,90, Länderbank 233,50, österr. Creditbank 360,50, Unionbank 288,00, ungar. Creditbank 399,00, Wien. Bankverein 251,00, do. Nordbahn 265,00, Buschtiehradr. 559,50, Elbethalbahn 263,50, Ferdinand Nordbahn 3520,00, österreichische Staatsbahn 351,00, Lemb. Czer. 286,50, Lombarden 78,25, Nordwestbahn 260,50, Pardubitzer 213,50, Alp.-Montan. 88,10, Tabak-Actien 152,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel $47,62^{1}/_{2}$, Napoleons $9,52^{1}/_{2}$, Marknoten 58,65, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 114,25, Brüxer 254.

Amsterdam, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, do. per Nov. 161. — Roggen auf Termine behauptet, do. per Mai 101, do. per Juli 100, do. per Oktbr. 101.

Antwerpen, 8. Mai. (Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer träge. Gerste ruhig.

Paris, 8. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 22,60, per Juni 22,85, per Juli-August 22,80, per Sept.-Dez. 21,85. — Roggen ruhig, per Mai 14,00, per Sept.-Dez. 13,25. — Mehl ruhig, per Mai 45,00, per Juni 45,30, per Juli-August 45,75, per Sept.-Dez. 45,85. — Rüböl ruhig, per Mai 55,50, per Juni 55,75, per Juli-August 55,75, per Septbr.-Dezbr. 56,75. — Spiritus fest, per Mai 37,00, per Juni 36,75, per Juli-August 36,25, per Septbr.-Dezbr. 34,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 8. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,25, 4% italien. Rente $92,72^{1}/_{2}$, 3% portug. Rente 21,50, portug. Tabaks-Oblig. 466, 4% Rumän. 96 86,25, 4% Russen 94 $66,47^{1}/_{2}$, 3% Russen 96 92,05, 4% Serben 65,70, 3% span. äußere Anl. $60^{3}/_{4}$, conv. Türken $19,72^{1}/_{2}$, Türkenl. 103, 4% türk. Prior.-Obligationen 90 430,00, türk. Tabak-Obligationen 326, 4% ungarische Goldrente 104,75, Meridionalb. 644, österr. Staatsbahn 758,00, Lomb. 195,00, Banque de Paris 840,00, B. Ottomane 535, Crd. Lyonn. 766, Debeers 698, Lagl. Estats. 90, Rio Tinto-Actien 639, Robinson-Act. 183, Suezkanal-Actien 3246, Wechsel Amsterd. kurz 205,83, Wechsel auf deutsche Plätze $122^{5}/_{16}$, Wechsel a. Italien $4^{3}/_{4}$, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,11, Cheq. Madr. kurz 383,00, Cheq. Wien kurz 207,87.

London, 8. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 8. Mai (Schlußcourse.) Englische $2^{3}/_{4}$% Consols 113, preuß. 4% Consols $103^{3}/_{4}$, ital. 5% Rente $91^{7}/_{8}$, Lombarden $7^{1}/_{2}$, 4% 89er russische Rente 2. Serie $103^{1}/_{2}$, convertirte Türken $19^{1}/_{2}$, 4% ungarische Goldrente $103^{1}/_{2}$, 4% Spanier $60^{3}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$% Aegypter $101^{1}/_{4}$, 4% unific. Aegypter $105^{1}/_{4}$, $4^{1}/_{4}$% Trib.-Anl. $106^{1}/_{2}$, 6% cons. Mexikaner $96^{5}/_{8}$, Neue 93. Mexikaner $95^{1}/_{2}$, Ottomanbank $11^{1}/_{8}$, de Beers neue $27^{3}/_{8}$, Rio Tinto $25^{1}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$% Rupees $63^{1}/_{4}$, 6% fund. arg. Anl. 86, 5% argent. Goldanl. $86^{3}/_{4}$, $4^{1}/_{2}$% äußere Arg. 58, 3% Reichs-Anleihe $96^{1}/_{2}$, Griechische 81. Anleihe 22, griechische 87er Monopol-Anleihe 23, 4% Griechen 1889 $18^{1}/_{2}$, bras. 89er Anleihe 62, Platzdiscont 1, Silber $27^{3}/_{4}$, 5% Chinesen $99^{1}/_{2}$, Canada-Pacific $54^{5}/_{8}$, Central-Pacific $7^{5}/_{8}$, Denver Rio Preferr. $37^{1}/_{2}$, Louisville und Nashville $45^{1}/_{4}$, Chic. Milwauk. 75, Norf. West Pref. neue 23, North. Pac. $36^{3}/_{4}$, Newy. Ontario $13^{3}/_{4}$, Union Pacific $5^{5}/_{8}$, Anatolier 85,50, Anaconda $5^{3}/_{8}$, Incandescent $2^{1}/_{8}$.

Newyork, 8. Mai. Weizen eröffnete in Folge besserer Kabelmeldungen in fester Haltung mit etwas höheren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war auf den erwarteten Regierungsbericht und Deckungen seitens der Platzspeculanten sowie auf ungünstigere Ernteaussichten in Amerika, ein fortwährendes Steigen der Preise zu verzeichnen. Schluß behauptet.

Mais verlief im Einklang mit dem Weizen durchweg in fester Haltung. Schluß behauptet.

Newyork, 8. Mai. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz $1^{1}/_{2}$, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz $1^{3}/_{4}$, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable Transfers $4,87^{1}/_{2}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,16^{7}/_{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) $95^{3}/_{16}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien $10^{1}/_{4}$, Canadian-Pacific-Actien $52^{1}/_{2}$, Central-Pacific-Actien 7, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien $73^{1}/_{2}$, Denver und Rio Grande Preferred $36^{1}/_{2}$, Illinois Central-Actien $92^{1}/_{2}$, Lake Shore Shares $163^{1}/_{2}$.

Berliner Modebrief.

Von

Minna Wettstein-Adelt.

Ein richtig frühlingsbunter Toilettenflor ist noch nicht aufgekommen, denn es war zu kühl, um „in Taille“ im Freien zu sitzen. Wir sahen nur wenig bemerkenswerthe Toiletten. Elegant war eine schwarz-weiße Toilette. Der Rock aus schwerer weißer Duchesse-Seide mit aufliegenden Carreaux aus schwarzem Sammt ist schräg geschnitten und mit rubinrother Seide abgefüttert. Drei volle Rüschen aus letzterem Material sind an der Innenseite erkennbar. Die auf festem Futter gearbeitete weißseidene Blouse ist mit schwarzem, in breite Falten gezogenen Crêpe-chiffon bezogen und passenartig mit Flitterbörtchen garnirt. Die langen engen Aermel enden mit Chiffon-Volant. Ein sehr breiter Corseletgürtel aus weißem Atlas, mit schmalem schwarzen Sammetband garnirt, umschließt fest die Taille. Sehr pikant wirkt zu dem Ganzen die in Falten gelegte Halsgarnitur mit seitlicher großer Schleife aus rubinrothem Sammet.

Das eigentliche Frühjahrskleid bleibt stets das glatte, englische Costüm, welches in schwarz und weißen Carreaux dies Jahr bevorzugt wird; die Muster, der Größe der Trägerin entsprechend, kleiner oder größer. Sehr vortheilhaft ist zu dieser glatt gearbeiteten Taille eine Art Bolero aus leichtem schwarzen Kammgarn, rückwärts mit der Taille abschließend, vorne im Viereck ausgeschnitten, und dann über der Brust zusammenlaufend, aber mit einem Zwischenraum von circa 5 Centim., durch welchen der carrirte Stoff bis zum Taillenschluß sichtbar bleibt und die Figur sehr vortheilhaft verlängert.

Sehr hübsch ist ferner eine hellgraue Tuchtoilette, der Rock einfach glatt, nur von einer dicken weißen Mohairschnur eingefaßt; die Taille als Bolero gearbeitet, hinten anliegend, vorne mit den stets beliebten Revers versehen, und als lose, blousenartig gearbeitete Weste, die auf der linken Seite unter die Taille gehakt wird, weißer Atlas oder Merveilleux, mit Spitzenapplicationen in Schleifenform verziert. Kleine Puffen auf dem Oberarm und schmale, enganliegende Aermel, die mit einer winzigen weißen Atlasrüsche im Spitz auf der Hand endigen.

Das Roth scheint dieses Jahr, wie vor einigen Sommern, wieder sehr in Aufnahme zu kommen, und wir sahen rothe Serge- und leichte Tuchtoiletten aus dieser Farbe, die dazu bestimmt waren, von verschiedenen großen Schneiderateliers „copirt“ zu werden, und die, besonders für Brünette, ganz außerordentlich vortheilhaft zu sein schienen.

Als letzte Mode gelten carrirte, schräg gestellte Grenadinekleider, die einen lichten Seidenfond hindurchschimmern lassen, Gaze-Toiletten, die wie schwerster Seidendamast gemustert sind, Sergekleider, seidenartig schillernd, mit stumpfen Kammgarnstreifen abgesteppt, die zu beiden Seiten mit Perlen bordirt sind.

Die Straßentoiletten werden aus Tuch angefertigt, kastanienbraun, mattgrün und viel pflaumenblau, reich verziert mit Pelzstreifen, Borten, Tressen, Passementerien und eleganten Knöpfen, mit Renaissance-Muster. Fast alle Röcke tragen Volants oder kegelartige Garnituren auf den Rocknähten; auf den Hüften ruhen die Röcke fest anliegend und faltenlos.

Sonderbar muthen uns die flachen, engen Aermel an, mit großen Stoffschleifen auf der Schulter, oder auch vom Handgelenk an der äußeren Naht bis zur Achsel hinauf mit Knöpfen scheinbar geschlossen. Diese Knöpfe sind meist genre Passementerie und äußerst klein.

Der obligatorische „elegante“ Rock für Gesellschaften, Besuche, Theater bleibt der schwarze Atlasrock und die Sammetcorsage à la Directoire.

Die Blouse behauptet sich immer noch, wie auch der Bolero. Uebrigens giebt es in der Blousenform weder Mode noch Gesetz, hier regiert lediglich Laune und persönlicher Geschmack.

Wir erwähnten schon früher, daß die Sonnenschirme recht elegant sein sollen. Der Federnbesatz an den Sonnenschirmen ist Saisonneuheit. Die sehr breiten, bauschigen Federbesätze sind in den zartesten Farben zu haben, weiß, crême, rosa, blaßblau, kaiserlila, maisgelb etc. Der Stoff des Kleides ist meist in abstechender Farbe gewählt.

Reizende Neuheiten, aber auch schreiend bunte Hüte tauchen auf. Hierzu gehört eine Capote aus dalhia Borden, Bast und Tüll zusammen verflochten. Der Kopf der Form bleibt glatt, der Rand bildet drei tiefe Falten und wird von Fliederzweigen umrandet, die mit Gold durchwirkter Spitze seitlich zu hohem Piquet gesteckt sind. Die Sammetbindebänder sind in den Farben des Hutes.

Folgende Capote zeigt eine sehr einfache Form: die Garnitur ist breit und sehr reich. Sie besteht aus rosa Rosen, die sich über den ganzen Hut ausbreiten und hinten mit Epheulaub abschließen, dem sich die schwarzen Chantillybindebänder anfügen. Vorn breitet sich ein doppeltes Diadem aus reich mit Perlen und Jet besticktem Tüll aus, zwischem welchem die Rosen zum Vorschein kommen, die vordere Mitte nimmt plissirte Chantillyspitze ein, welche hochsteht, an dem Hut mittels einer Jetagraffe befestigt ist und dann, auf das Haar fallend, frei ausspringt.

Einfach und chic ist ein schwarzer Bolero mit vorn leicht, hinten höher aufgeschlagenem Rand. Den hohen Kopf umgiebt rosa Taffet, der mehrere Male eingekraust ist, so daß oben und unten ein Püffchen übersteht. Seitlich ist ein Piquet von Rosen in verschiedenen Schattirungen und Reseden hochgestellt, die gleichen Blumen sind seitlich unter dem Rande angebracht. — Reizend ist ein mittelgroßer Matelothut auch champagne Strohgeflecht. Den Kopf umgiebt schwarzes Sammetband, das hinten in Schleifen endigt, darüber befindet sich eine Reihe matt rosa Rosen mit etwas Laub. Ein hochmoderner runder Modellhut zeigt uns, daß man auch an diesen zuweilen den Bindebändern begegnet. Dieser hat ziemlich niedrigen Kopf, vorn aufgeschlagenen Rand und läßt, entgegen den meisten runden Hüten, die Stirn frei. Dem Rande liegt vorn eine breite schwarze Sammetschleife auf, an der einen Seite zwei lange weiße, nach hinten überfallende Straußfedern. Der Kopf ist fast vollständig bedeckt von dunkelgetönter feiner Spachtelspitze, die auch vorn etwas über den Rand herabfällt. Hinten hängt die gleiche Spitze lang herab, das Ende derselben ist hübsch abgerundet und mit einer schwarzen Sammetschleife geziert. Diese Spitze wird, nachdem der Hut aufgesetzt ist, lose nach vorn genommen, unter dem Kinn vorbeigeführt und an der Sammetschleife vorn seitlich am Kleide befestigt.

Louisville- u. Nashville-Actien 44¹/₈, Newyork Lake Erie Shares 11¹/₂, Newyork Centralbahn 99⁵/₈, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 36¹/₂, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 21³/₄, Philadelphia and Reading First Preferred 40, Union Pacific-Actien 5¹/₂, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 122³/₄, Silber-Commerc. Bars 60¹/₂. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 7³/₄, do. do. in New-Orleans 7⁹/₁₆, Petroleum Standard white in Newyork 6,20, do. do. in Philadelphia 6,15, Petroleum Refined (in Cases) 6,65, Petroleum Pipe line Certificat. per Juni 86. — Schmalz Westenr steam 4,27¹/₂, do. Rohe u. Broth. 4,55. — Mais, Tendenz: behauptet, per Mai 29⁵/₈, per Juli 30⁵/₈, per Septbr. 31⁵/₈. — Weizen, Tendenz: behauptet, rother Winterweizen loco nom., Weizen per Mai 79³/₄, per Juli 78¹/₄, per Septbr. 74⁷/₈, per Dezbr. 76¹/₄. — Getreidefracht nach Liverpool 2. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 8, do. Rio Nr. 7 per Juni 7,45, do. do. per Aug. 7,55. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,30. — Zucker 2⁷/₈. — Zinn 13,25. — Kupfer 11,00.

Chicago, 8. Mai. Weizen, Tendenz: behauptet, per Mai 73¹/₈, per Juli 72¹/₄. — Mais, Tendenz: behauptet, per Mai 24¹/₈. — Schmalz per Mai 4,02¹/₂, per Juli 4,05. — Speck short clear 5,00, Pork per Mai 8,60.

Chicago, 8. Mai. Weizen anfangs fest, nahm dann auf abnehmende Ankünfte im Nordwesten eine steigende Haltung an und schloß behauptet.

Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs in Folge der Festigkeit des Weizens. Schluß behauptet.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 8. Mai. In der Lage des Waarengeschäfts hat sich während der verflossenen Woche kaum etwas verändert; der Verkehr blieb sehr ruhig und nur für Heringe hielt die gute Consumfrage an.

Alkalien. Pottasche still, Ia. Casan fehlt, deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda, calcinirte Tenantsche 6 M transf. gef., crystallisirte deutsche 3,25 M in Säcken gef.

Fettwaaren. Baumöl ohne Aenderung, Malaga 32 M transf. gef., Messina 31,50 M transf. bez., 32 M gef.; Smyrna 31,50 M denaturirt gef.; Speiseöl 50—80 M transf. nach Qualität gefordert; Palmöl matter, Lagos- 21,50 M versteuert; Baumwollsamenöl 19,00—20,00 M versteuert gefordert; Palmkernöl 20,50 M; Cocosnußöl, Ceylon in Pipen 26 M versteuert gefordert; Talg, prima russischer Lichtentalg knapp, 50 M verst., australischer 20—26 M verst. nach Qualität, Olein, inländ. 18,50 M; Leinöl, in besserer Tendenz, englisches 20 M versteuert, inländ. 19 M bez.; Schweineschmalz schließt in Amerika nach leichten Schwankungen gegen die Vorwoche wenig verändert; hier hat sich eine regere Bedarfsfrage auch in dieser Woche nicht herausgebildet und blieben die Umsätze beschränkt. Notirungen: Morrell 28,50 M versteuert gefordert, in Firkins 29 M versteuert gefordert, Western Steam-27,00 M verst. gef., Grocery 28,50 M verst. gef., in Firkins 29 M verst. gef.; amerikanischer Speck short clear 26,00 M transf. gef., long backs 26—28 M transf. nach Schwere gef.; short backs 30—32 M transf. nach Schwere bez.; Thran, Berger Leber-, brauner 19,00 M versteuert bez., 19,50 M gefordert, heller Kopenhagener 23,75 M versteuert bez., 24 M gefordert.

Gewürze. Pfeffer, höher, schwarzer Singapore 31 M transf. gef., weißer Singapore 49 M transf. gef., weißer Penang 44 M transf. gef.; Piment ruhig, prima Jamaica 30,00 M transf. gefordert; Cassia lignea 69 M gef., Cassia flores 150 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 16,50 M gef.; Macisnüsse 2,80—3,00 M; Macisblüthen 2,50—3,00 M; Canehl 1,50—2 M; Cardamom 5—6 M, Nelken 49 M gef. Alles versteuert.

Heringe. Von schottischen Heringen sind nur Crownfulls vorhanden, welche ebenfalls in regulärer Abnahme begriffen sind. Der Preis ist voll behauptet und stellt sich auf 34—34¹/₂ M unversteuert. Von neuen Matjesheringen trafen 15¹/₂ To. Castlebay-Salzung ein, die zu 55 M verst. schnell aus dem Markte genommen wurden. Anfang nächster Woche wird der Fang in vollem Umfange aufgenommen. — Holländische Heringe sind jetzt als geräumt zu betrachten; für Sortirte stieg der Preis zuletzt bis auf 31 M unverst. — In norwegischen Heringen finden täglich Umsätze zu gut behaupteten Preisen statt; spätgefangene Kaufmanns und Großmittel wurden mit 27—30 M bezahlt, in guter Flohmenwaare erzielte Reellmittel 32—35 M, Mittel 23—27 M, und Kleinmittel 17 bis 20 M unversteuert. Sloeheringe finden zu 22—23 M unversteuert Absatz.

Kaffee. An unserem Platze bleibt der Abzug unbefriedigend, der Markt ist ruhig. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 0,95 bis 1,10 M nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,10 bis 1,40 M, Java f. gelb bis ff. gelb 0,98—1,20 M, blank bis blaß gelb 0,95—0,98 M, grün bis ff. grün 0,93—0,98 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,86—0,95 M, Domingo 0,78—0,92 M, Maracaibo 0,83—0,90 M, Campinas superieur 0,68—0,78 M, gut reell 0,63—0,67 M, ordinär 0,50—0,60 M. Alles transito nach Qualität.

Petroleum hat in Amerika während der letzten acht Tage eine Preissteigerung erfahren, was auch hier bessernd auf die Preise gewirkt hat. Das Geschäft blieb indessen außerordentlich still; loco 9,80 M verz.

Reis bei stillem Geschäft unverändert. Notirungen: Cadangh Tafel- 26—28 M transit, Java Tafel 18—19 M transf., Japan 15—17 M transf., Patna Tafel-14—16 M transit, Rangoon und Moulmain Tafel- 13 bis 15,50 M transf., Moulmain Arracan und Rangoon 11,50—12 M transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 9,50—10,50 M transit nach Qualität.

Sardellen. In Folge anhaltend ungünstigen Fanges hat sich die Stimmung allgemein befestigt. Preise höher, wenige Abgeber. Heutige Notirungen sind für 1890er 67 M, 1891er 60 M, 1894er 70—71 M, bevorzugte Marke 72 M, 1895er 70—71 M, 1896er 66 M per Anker versteuert.

Südfrüchte. Corinthen sehr fest, in Säcken 19,50 M verst. bez., 20 M gef.; Mandeln ruhig, neue Palma und Girgenti 55 M verst. gef., süße gewählte Bari 56,00 M verst. gefordert, süße Avola 68,00 M verst. bez., 69 M verst. gef., Alicante 77 M verst. gef., Bisceglia 73 M verst. gef., bittere Palma und Girgenti 63 M verst. gef., bittere Bari-Mandeln 66 M verst. gef.; Rosinen, Kiup Caraburnu-Auslese 45 M versteuert gefordert, extra Caraburnu 34 M verst. bez., 35 M gef., 1896er Kiup Bourla 34 M versteuert gef., prima Bourla Sultaninen 27 M versteuert bez. und gef.

Syrup still, englischer 30—31 M versteuert gef., Candis-Syrup 7—9 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10,50 M gef. (Ostseeztg.)

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Mai. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** verkehrte in fester Haltung. Die an einigen Tagen sehr bedeutenden Zufuhren konnten nicht abschwächend auf die Preise wirken, da die Ankünfte zum größten Theile zur Erledigung von Frühjahrsverschlüssen dienten. Der Frühjahrstermin begann am Donnerstag, den 1. April, und endigt Donnerstag, den 27. Mai. — Zugeführt wurden vom 1. bis 7. Mai 1897 310 000 Liter, gekündigt 240 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 39,90, 39,80, 39, 40 M und Gd., Mai 39,80, 39,90 M Gd., Juni 40,30, 40,50 M Gd., Juli 40,60, 40,70 M Gd., August 40,80, 40,90, 40,80 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Procent ohne Faß.

Stettin, 8. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 158 bis 159. — Roggen loco 114—116. — Hafer loco 125—130. — Rüböl per Mai 55,50. — Spiritus loco 40,00.

Berlin, 8. Mai. **Weizen** auf Lieferung aus alter Ernte konnte indeß nach 1,50 M niedrigerem Beginn sich wieder befestigen. Die Umsätze erreichten nur eine geringe Höhe. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 159,50—160,25 M bez., per Juli 159,75—160 M bez., per Sept. 155,50 M bez. — **Roggen** verlor ca. 0,50 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 117,25 M bez., per Juni 118 M bez., per Juli 118,75—118,50 M bez., per September 120 M bez. — **Hafer** matter. Loco 125—150 M. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 126,75 M bez., per Juli 127,50 M bez. — **Mais** behauptet. Amerikaner 83 bis 90 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 83 M, per Juni 84 M, per Juli 85 M bez. — **Gerste** loco 103—170 M. — **Erbsen.** Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 115 bis 125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 flau. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,50—15,45 M bez., per Juli 15,60—15,55 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,30 M. — **Spiritus.** Für Loco-Waare bestand geringerer Begehr, und das Angebot von 60 000 Liter mußte sich mit 0,20 M niedrigeren Preisen begnügen. Lieferungen daraufhin ebenfalls etwas schwächer, erholten sich schließlich. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 46,2—46—46,1 M bez., per Septbr. 46,4—46,2—46,5 M bez., per Okt. 45,4—45,3 M bez., per Dez. 42,2—42,4—42,2 M bez. — **Rüböl.** Anfänglich weiter ermattend, schließlich gegen gestern behauptet. Loco ohne Faß 55,1 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 55,9—55,7—56,1 M bez., per Oktbr. 52,2—52,4—52,2 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,1 M.

Kaffee.

Hamburg, 8. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 39,50, per Sept. 41,00, per Dez. 41,75, per März 42,00.

Amsterdam, 8. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46¹/₂.

Havre, 8. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 49,00, per Septbr. 50,00, per Dezbr. 50,25.

Zucker.

Magdeburg, 8. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,77¹/₂. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,85. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,90 Gd., 8,92¹/₂ Br., per Juni 8,87¹/₂ Gd., 8,90 Br., per Juli 8,90 Gd., 8,92¹/₂ Br., per August 8,90 Gd., 8,95 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,87¹/₂ Gd., 8,92¹/₂ Br. Still.

Hamburg, 8. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,85, per Juni 8,82¹/₂, per Juli 8,85, per August 8,87¹/₂, per Oktbr. 8,85, per Dezbr. 8,92¹/₂. Matt.

Fettwaaren.

Bremen, 8. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 22¹/₂ Pf., Armour shield 22¹/₂ Pf., Cudahy 23¹/₂ Pf., Choice Grocery 23¹/₂ Pf., White label 23¹/₂ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25¹/₄ Pf.

Bremen, 8. Mai. Baumwolle. Fester. Upland middl. loco 40³/₄ Pf.

Petroleum.

Bremen, 8. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,45 Br.

Antwerpen, 8. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16³/₈ bez. u. Br., per Mai 16³/₈ Br., per Juni 16¹/₂ Br. Fest.

Wolle und Baumwolle.

Berlin, 10. Mai. In der morgen hier stattfindenden **Versteigerung von Dominialwollen** sollen ca. 10 000 Centner zum Verkauf kommen, darunter aus Ost- und Westpreußen 900, aus Pommern 3400, Posen 1300, Schlesien 200 Centner.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. Mai. Wind: NW.

Angekommen: Mietzing (SD.), Papist, Sunderland, Kohlen. — Anna, Douwes, Emden, Kohlen. — Rhea (SD.), Grote, Köln via Königsberg, Güter. — Martha (SD.), Arends, Kopenhagen, leer. — Folda (SD.), Jones, Girgenti, Schwefel.

Gesegelt: Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Willowdene (SD.), Johnson, Boston (Am.), Zucker. — Senior (SD.), Beerbeck, Riga, leer. — Ring (SD.), Jacobsen, Warkworth, leer. — Carl Hirschberg (SD.), Kräft, Bordeaux, Holz. — Dresden (SD.), Massam, Leith, Zucker und Güter. — Askur (SD.), Ekström, Königsberg, leer. — Baltic (SD.), Pettersson, Carlscrona, leer.

9. Mai. Wind: S.

Gesegelt: Royal Standard (SD.), Evans, London, Zucker und Holz. — Fenix (SD.), Börjeson, Lübeck, Baumaterialien. — Johanna, Behning, Randers, Holz.

Angekommen: Blanche (SD.), Nilsson, Hamburg, Quebrachoholz. — Urd (SD.), Hanssen, Ueckermünde, Mauersteine. — A. W. Kafemann (SD.), Steinhagen, Königsberg, Theilladung Mehl. — Carl, Bengtsson, Carlshamn, Steine.

10. Mai. Wind: W.

Angekommen: Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter. — Friederike Dorothea, Salomons, Hamburg, Blauholz. — Glenpark (SD.), Arter, Stettin, leer. — Kreßmann (SD.), Tank, Stettin, Güter. — Die Geschwister, Schloßmann, St. Davids, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 8. Mai.

Wasserstand + 1,94 Mtr.
Wind: NW. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kalwaczynski, 1 Kahn, Ich, 114 000 Kgr. Roheisen.

Stromab:

Krazewski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Culm, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Kopczinski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Kopczinski, 1 Kahn, Engelhardt, Nieszawa, Schulitz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Schwaß, 4 Traften, Rodemann, Kamynschik, Bromberg, 2087 Rundkiefern.

Jagodda, 2 Traften, Rodemann, do., do., 1229 Rundkiefern.

Redemann, 4 Traften, Rodemann, Nurr, Bromberg, 2027 Rundkiefern.

Faß, 2 Traften, Waller, Rudnik, Thorn, 762 Rundtannen.

Donn, 6 Traften, Donn, Pultusk, Thorn, 3331 Rundkiefern, 178 Rundelsen.

Schmidt, 1 Kahn, Rosenfeld, Thorn, Danzig, 130 000 Kgr. Rohzucker.

Lipinski, 1 Güterdampfer, do., do., do., 90 000 Kgr. Rohzucker.

Einlager Kanalliste vom 8. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen.

Stromab: D. „Autor", Königsberg, Zucker und Güter, Emil Berenz, — D. „Anna", Thorn, Zucker und Güter, Joh. Ich, — D. „Schwan", Königsberg, Güter, Ferd. Krahn, — D. „Verein", Königsberg, Güter, Emil Berenz, — A. Durau, Schwetz, 100 To. Klobenholz, Bluhm, — J. Kirschen I., Altendorf, 20 To. Eschen, Schmidt, — J. Kirschen II., Succase, 20 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., — J. Schinkowski, Schwetz, 80 To. Klobenholz, Bluhm, Danzig. — A. Priebe, Kniebau, 60 To. Ziegel, Kornowski, Eschenkrug. — S. Kirsch, Sackrau, 60 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., — J. Andres, Neuteich, 32 To. Weizen, Moldenhauer, Danzig. — C. Behnke, Elbing, 35 To. Glas, Glashütte, Legan.

Den 9. Mai.

Stromauf: 16 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Gütern. — D. „Linau", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Montwy", Danzig, Güter, G. Riefflin, Thorn.

Stromab: J. Florin, Thorn, 165 To. Ziegel, C. L. Grams, — A. Boll, Thorn, 85 To. Ziegel, Gronau, — J. Wiesniewski, Thorn, 110 To. Ziegel, Kollas, — J. Jankowski, Aplinken, 100 To. Ziegel, Rothenberg, — J. Podorzynski, Kurzebrack, 95 To. Weizen, Ph. Simson, Danzig. — M. Raadtke, Montwy, 151 To. Zucker, — F. Strahl, Bromberg, 160 To. Zucker, — A. Schmidt I., Pakosch, 116 To. Melasse, Wieler u. Hartmann, — A. Schmidt II., Pakosch, 129 To. Melasse, Jacoby u. Co., Neufahrwasser. — D. „Graudenz", Königsberg, 150 To. Zucker, Emil Berenz, Danzig.

Den 8. Mai.

Stromab: 1 Traft, eichene Plancons und Mauerlatten, Czenichow, Endelmann, Hiller, B. Müller, Kirchhaken.

13. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

39 70 144 93 264 300 8 32 490 670 727 1018 47 625
2184 88 [1500] 234 449 [3000] 658 920 48 81 3130 285
301 496 585 821 86 921 [500] 4026 45 199 295 313 431
579 639 941 70 5025 289 60 69 309 13 42 64 596 736
883 61 6368 495 527 35 645 716 7067 147 275 301 2
449 595 [1500] 8005 127 36 392 427 72 505 58 69 609 77
778 [500] 934 9017 41 51 401 62 622 720 841 89
10070 336 37 580 708 26 11003 347 500 788 74 966
97 [300] 12067 115 642 717 823 908 26 13279 84 88
305 596 629 70 914 34 14146 55 240 438 794 15097
115 37 309 14 420 [500] 67 759 91 819 84 949 16012
197 275 95 417 [1500] 72 576 828 [3000] 31 902 [500]
17027 165 68 73 317 581 668 18111 58 81 257 93
98 520 604 72 816 [500] 64 [300] 938 44 19539 641 881 949
20198 393 582 634 749 978 97 21207 65 381 95
449 588 627 93 865 67 [500] 22023 44 228 516 720
55 [3000] 845 [300] 89 23051 [3000] 475 569 24011
628 919 25066 127 49 313 501 787 800 16 48 938 [3000]
26370 99 506 775 870 27036 310 [3000] 26 415 36 38
600 875 77 935 28053 200 [500] 88 315 30 61 600 25
95 718 856 3 76 949 99 [1500] 29108 40 69 [300] 93 723
30091 99 116 18 212 22 423 35 98 717 50 870 988
31025 27 205 535 96 32039 46 86 229 [500] 88 [3000]
329 67 451 61 575 [300] 731 46 853 932 50 33042 [300]
89 141 220 313 61 [3000] 428 525 88 688 964 34065
403 90 610 49 722 27 859 35209 305 437 58 [1500] 677
783 36107 [3000] 67 200 6 73 423 72 530 827 930 80
37250 331 402 543 64 646 64 820 925 38050 162 309
501 79 88 [500] 93 647 92 760 982 39283 389 [1500]
459 [1500] 555 58 646 78
40228 38 98 334 86 461 86 544 732 68 926 67
41112 91 202 8 10 60 95 340 461 602 30 765 825 [3000]
92 42032 169 215 383 494 [300] 750 901 55 43001
28 50 217 99 [1500] 412 [300] 35 86 564 616 777 876
966 [500] 44350 552 84 622 746 818 933 45057 [500]
124 37 269 [3000] 72 826 46116 217 86 91 317 20 44 51
58 87 405 512 36 622 700 813 47077 124 289 90 303
31 501 5 83 673 99 794 48085 327 495 544 46 98 687
96 838 49034 204 481 951
50012 217 [500] 36 98 801 90 486 [1500] 597 620 729
854 [300] 997 51324 50 402 85 642 [300] 45 61 [3000]
740 826 60 910 75 52004 40 155 215 73 411 51 [500]
538 617 81 850 53 53000 195 201 91 310 [300] 48 80
527 92 634 55 71 754 807 68 54112 [3000] 30 289 454
[300] 543 81 722 52 55165 73 401 599 684 910 81
56199 202 32 347 446 65 508 68 609 787 926 45 57174
403 40 509 838 67 73 906 16 58055 88 131 373 640 721
895 928 [500] 64 73 59117 40 247 392 415 98 786 918
60038 145 532 52 614 90 744 95 803 73 93 906 24
96 61118 303 472 672 706 856 60 962 62023 217 59
625 55 815 910 63049 146 364 524 [300] 86 99 679
64031 80 101 [300] 34 44 62 99 [300] 261 363 [300] 79
[1500] 417 25 610 960 65017 99 227 304 535 641 858
66030 143 238 337 441 [3000] 60 66 86 99 621 34 750
60 892 67233 377 400 11 539 661 817 [1500] 26 46 50
68221 88 51 94 361 75 [300] 481 521 635 798 867 980
69028 59 [3000] 146 353 83 [500] 511 81 627 51 799
868 66
70025 29 174 265 322 39 419 734 964 71119 79
236 339 424 531 744 72004 45 229 315 815 910 [1500]
49 [300] 73413 [1500] 58 68 [1500] 75 98 523 796 998
74050 128 87 472 83 504 725 [500] 837 48 906 24 75014
28 455 640 73 928 88 76119 86 382 545 [500] 719 44
84 812 85 77024 67 251 448 60 696 985 88 [300] 78014
49 175 99 275 480 599 646 85 744 83 84 91 800 60 78
901 [300] 79052 62 122 566 676 919 76
80223 24 39 87 400 652 729 901 81029 [3000] 188
286 516 617 21 716 871 89 919 82015 316 [1500] 90 91
909 83011 [300] 24 60 299 [3000] 505 26 68 698 851
66 84259 415 21 87 285 678 713 950 85060 188 89 252
417 579 84 [300] 90 98 613 727 814 971 86021 25 66
203 300 462 534 608 97 764 807 941 65 67 87273 685
94 [300] 789 820 76 86 88000 [300] 19 70 91 99 104
[3000] 340 86 455 556 60 86 703 832 89039 40 111 240
479 876 938 61
90338 83 401 839 948 56 91485 96 549 883 954 [3000]
99 92043 181 273 400 528 67 75 628 710 [3000] 52 845
919 93075 114 345 [3000] 47 433 517 82 94193 217
808 58 520 712 821 966 89 95081 278 [300] 457 [300]
515 [300] 762 97 970 96002 263 [300] 348 99 425 678
85 703 32 801 11 97174 299 320 72 463 [500] 669 855
986 98046 186 226 [1500] 358 77 98 445 550 649 69
995 [500] 99085 171 277 509 658 725
100111 49 222 841 [500] 472 613 95 874 99 936
101172 381 443 560 61 102150 219 39 541 80 103023
299 844 421 [1500] 788 45 814 66 104001 215 304 473
640 46 58 [1500] 59 65 93 732 89 [500] 860 84 105070
833 485 661 837 [1500] 48 106010 [500] 35 158 359 69
90 522 698 721 70 813 75 107121 441 501 [500] 51 88
611 [1500] 67 87 703 34 41 328 36 52 76 926 108226
91 341 420 517 [500] 708 15 808 83 109045 345 531 85
57 790 984
110008 159 70 80 206 26 603 852 985 86 [300]
111091 108 13 16 84 415 32 665 98 890 945 50 87
112471 75 522 715 92 964 95 113114 262 314 407 632
[3000] 984 114088 202 78 364 467 [1500] 817 960
115023 97 118 [500] 23 31 237 703 806 45 949 116111
82 218 66 575 785 827 959 117001 34 36 122 214 86
314 557 999 118689 722 69 [300] 898 [500] 949 119014
170 [1500] 88 [300] 272 [3000] 365 409 542 778 965 [300]
120004 13 176 238 515 48 649 [300] 85 745 89
121010 74 124 211 35 [300] 363 653 765 122007 104
284 305 16 504 36 81 91 600 [1500] 123176 223 62 90
99 314 [500] 410 74 514 98 770 837 908 124161 315
409 27 537 62 641 65 894 125104 [3000] 92 271 93
510 99 677 126196 248 75 [500] 369 450 [300] 81 595
723 41 [1500] 845 67 127605 47 768 78 843 929 128020
188 75 88 253 546 [300] 74 725 26 [3000] 51 76 78
129775 807
130016 245 71 348 68 427 28 39 951 131147 477
654 59 [500] 62 [300] 778 939 57 77 132023 237 368 695
878 948 [500] 133110 204 425 718 29 812 902 4 42 [300]
68 93 134069 89 721 92 843 68 135018 139 [500]
575 930 83 136069 267 351 460 647 860 77 89 137005
509 666 [1500] 76 707 851 61 69 138043 371 550 611
26 991 139106 82 265 99 [3000] 720 928 75
140105 26 229 77 600 26 68 819 99 141004 131
84 271 366 484 512 645 57 [300] 98 770 894 914 16 61
[300] 142044 159 462 96 516 [3000] 28 33 71 74 79 691
748 849 [500] 973 143000 109 24 33 [3000] 61 217 87
332 523 77 770 857 83 84 86 944 97 [3000] 144113 50 237
371 414 514 602 6 9 22 42 986 145246 98 352 427 665
829 146124 68 307 24 62 97 411 17 147091 108 35 217
83 85 563 680 744 849 60 947 148002 [300] 125 51 [500]
73 86 263 314 447 67 564 689 713 37 821 149131 247
843 452 535 612 30 75 733 50 865 76 91 93
150156 65 472 79 511 151136 98 225 75 [300] 330
546 81 617 68 96 712 809 10 [3000] 88 905 152308 22
655 81 90 738 57 [3000] 993 153216 456 601 19 81 813
84 154240 [3000] 416 60 155223 437 44 87 [500] 524
866 75 156036 140 349 481 692 792 883 85 157155
[1500] 405 60 706 13 69 73 813 898 158170 373 440 46
661 159074 275 712 [3000] 47 802 38 85 903 19
160792 161061 232 304 407 676 162018 150 411
55 692 990 97 163033 64 252 73 348 56 [300] 59 465 89
504 673 861 164084 85 167 520 60 625 728 806 952
[1500] 68 [1500] 165020 174 681 853 74 911 84 166056
298 329 90 662 84 864 [1500] 930 167310 66 568 168172
291 323 457 509 635 879 933 169082 87 128 85 254 354
463 575 888 965
170059 [500] 142 60 201 327 413 657 722 822 85
955 89 171444 637 848 172050 270 99 476 522 173056
[1500] 161 [300] 301 [500] 38 42 471 666 777 819 26
174030 156 333 [500] 494 502 98 604 52 68 704 807 967
175093 136 82 557 67 632 51 891 [1500] 967 176329
51 790 814 177005 348 96 98 516 659 178076 100
[300] 15 218 335 490 634 179290 352 82 [3000] 520 77
830 916 84
180129 368 64 95 734 948 181055 144 462 64
68 526 29 824 182023 [300] 315 480 654 85 [500] 704
[500] 25 31 888 183339 [500] 445 514 869 184091 [1500]
143 90 353 561 742 993 185078 168 248 78 317 517 663
[500] 849 186105 [500] 36 248 82 [3000] 433 69 551 668
978 187021 [1500] 200 3 34 61 63 73 461 515 70 689
974 188207 340 86 97 401 31 845 65 925 189067
[3000] 371 475 527 686 710 15 911 68
190004 191 249 73 85 309 479 564 616 854 [500] 911
191068 80 228 352 61 485 89 596 877 95 938 [300] 43
192256 [300] 316 524 650 65 779 88 901 67 87 193048
168 246 424 656 77 90 716 [300] 48 925 79 [1500] 194293
317 56 72 81 83 453 93 [300] 533 99 873 195164 210
62 409 595 708 856 86 947 196165 307 70 727 [500] 829
49 197147 435 36 [500] 99 565 623 [3000] 24 991 198010
143 87 211 597 607 21 76 80 869 199112 531 811 919
28 35
200023 42 70 417 33 547 69 97 [300] 634 84 783 821
49 201143 78 235 300 59 457 78 532 58 99 683 721
49 75 [3000] 845 202368 536 98 647 203339 450 557
628 763 78 204001 120 265 478 670 912 84 205109
200 384 586 726 810 [300] 206037 77 123 38 91 344
416 512 32 616 784 855 65 907 41 45 [500] 86 207120
218 370 500 700 83 817 [500] 964 [1500] 208052 161
383 95 430 560 612 740 51 86 937 38 209098 [3000]
168 791
210150 429 533 74 874 988 97 211088 279 496 699
702 7 15 [300] 96 826 212029 68 343 417 [500] 742 65
852 929 43 213045 128 269 445 51 [300] 568 615 728
[500] 57 882 214004 108 226 339 444 626 917 215164
376 533 795 936 39 73 216013 157 80 205 33 38 359
505 912 217050 313 69 [3000] 707 13 41 938 218104
342 430 46 685 824 955 [1500] 219039 41 172 74 273
814 401 18 66 513 791 849 63 79 916 95
220413 680 91 840 [1500] 64 [1500] 221500 69
748 54 96 [300] 222005 108 51 362 520 615 [3000] 79
746 72 804 991 223202 428 47 58 [500] 73 786 224343
52 411 [1500] 38 51 584 608 41 792 852 938 225109 78
293 95 574

13. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19 22 42 162 272 467 552 816 944 67 1361 488 [1500]
787 946 95 2011 37 309 51 472 731 812 937 3082 190
300 466 701 4021 34 37 98 107 218 49 489 5016 530
81 634 80 726 886 6390 545 624 77 732 78 907 25 [500]
98 7013 260 99 426 503 925 42 56 71 8033 39 188 370
481 604 90 813 949 75 9026 289 [300] 646 775 839 69
82 942
10130 206 52 682 709 47 78 [1500] 81 892 11008
104 39 256 60 313 55 95 590 739 90 925 12160 212 741
845 60 13046 93 224 66 339 571 731 95 822 73 907
14007 122 388 418 19 47 550 [300] 52 678 709 893 94
[500] 910 68 15180 400 23 616 71 80 704 890 978 16219
[300] 381 412 739 812 [500] 922 46 17118 76 228 301
57 541 42 18000 2 152 303 47 494 675 741 807 22 32
936 19367 447 680 737 74 978 [300]
20005 189 502 630 945 21005 87 338 624 780 912
23 22160 224 463 640 [300] 744 78 853 922 69 77 82
93 23064 97 425 643 794 843 24009 252 431 635 25124
63 95 261 [500] 717 54 26240 412 27 90 [3000] 590 642
798 869 85 907 53 [5000] 27284 654 57 761 74 [1500]
934 28022 86 100 217 308 72 401 752 885 29346 716
48 808 925
30129 31 75 209 322 588 61 [300] 623 774 971 75
31139 240 91 92 329 [300] 80 89 527 614 762 64 896
952 70 32234 38 427 96 33159 87 214 357 684 90 792
811 987 34050 [1500] 52 120 [500] 353 88 413 99 528 602
801 35109 248 568 840 60 36026 [3000] 104 268 [500]
364 570 603 21 707 12 864 74 76 938 41 [500] 37100 219
86 38042 98 107 227 [500] 82 311 77 429 523 62 92
658 [300] 94 735 800 39413 14 78 746 847
40066 [1500] 119 362 67 72 479 662 80 867 903
41028 49 87 139 96 225 78 360 411 60 [500] 834 943 67
42067 248 397 426 541 672 711 24 35 950 43004 40
174 342 95 407 506 627 904 44 44184 272 74 [1500]
317 491 588 632 910 [1500] 58 75 45213 16 367 475
85 [300] 529 31 665 97 835 49 72 984 46199 276 646
806 14 [1500] 47114 286 [500] 521 66 701 7 75 985 [3000]
92 48120 53 78 308 527 741 52 55 802 972 49168
[500] 366 462 517 38 619 830 952
50017 52 78 192 200 311 34 696 708 [1500] 935 82
51003 46 154 212 373 443 60 550 72 632 51 733 96 885
986 52289 326 57 485 550 53081 108 269 454 [3000]
63 84 874 956 54736 80 887 998 55125 61 408 661 853
56008 23 137 256 75 334 36 475 571 638 720 25 57022
64 120 51 324 36 62 806 920 91 58109 200 97 407 596
681 975 59243 351 469 563 614 38 803 13 [3000] 83 962
60180 82 [300] 83 200 326 577 621 32 63 750 918
61016 146 227 42 93 308 74 81 714 26 98 825 72 97
62005 134 [300] 66 230 377 84 505 [500] 616 32 838
967 63134 74 383 425 772 [300] 846 48 64050 [1500]
94 99 161 243 90 93 [1500] 550 672 819 31 65031 239
322 33 66156 70 291 313 59 406 663 749 919 37 [300]
67111 15 54 271 313 29 56 453 630 68275 631 38 721
812 [500] 962 69126 60 341 465 774 98 820
70018 47 [1500] 94 235 700 985 71047 [300] 75 311
438 56 511 70 882 920 86 72010 23 62 106 84 313 402
572 603 16 749 825 933 73138 273 330 89 664 [1500]
708 885 74174 222 40 305 457 927 30 37 75219 [500]
384 462 728 70 871 944 76001 65 74 212 86 87 487 91
650 941 77026 [3000] 96 177 328 427 512 685 762 808
918 35 48 56 78197 378 474 556 610 727 95 809 20 33
46 79084 448 610 55 735 996
80106 [500] 27 75 294 [3000] 380 433 505 791 81114
56 75 226 321 457 88 615 827 30 49 82176 217 625 55
844 83323 25 411 34 513 [300] 687 84006 610 42 705
811 997 99 85132 94 321 47 78 [300] 569 81 626 747
841 69 86181 215 357 477 502 73 662 93 778 815 66
87185 226 97 338 64 537 822 32 51 [300] 69 927 [300]
82 92 88158 281 804 655 [300] 75 712 89065 91 166
805 469 841 944
90119 63 [1500] 68 204 317 [3000] 45 46 67 72 [500]
626 69 740 897 943 91094 179 [1500] 213 88 373 82
425 668 88 775 843 941 [300] 92056 291 607 842 64 931
93019 192 314 483 509 37 721 833 94014 110 16
[5000] 68 223 [500] 356 407 13 [500] 25 584 662 805 10
95015 226 508 96 [1500] 744 88 839 88 981 96117 220
25 96 589 834 998 97379 540 49 804 29 48 69 98137
218 387 412 537 87 808 [1500] 87 901 99110 73 321 487
611 887 935
100016 [300] 105 218 19 322 686 811 63 979
101168 829 42 52 488 102108 279 350 51 472 552 722
826 56 906 103044 81 117 34 431 58 697 [300] 885 89
941 104062 81 [500] 251 [300] 80 415 27 [1500] 75
610 54 745 79 93 99 105068 341 87 461 534 60 76
631 979 106003 44 151 236 491 538 606 58 717 27 952
107030 234 84 326 33 [500] 450 60 570 82 763 75 891
[300] 962 70 108020 99 143 67 437 841 [1500] 49
109051 55 71 136 68 72 383 798 836
110092 107 726 111126 422 [3000] 594 632 66 739
112315 400 574 658 74 [3000] 765 867 [300] 986 113004
78 119 52 [500] 249 395 525 36 90 699 726 54 876 92
114137 40 204 63 [3000] 399 425 671 [300] 80 84 841 45
80 983 115185 438 72 768 86 827 44 51 937 116172
93 286 331 42 436 63 588 94 664 96 733 40 56 64 88 93
847 117020 274 344 471 630 703 29 938 78 118002
97 160 461 694 [500] 922 36 119271 95 334 [1500] 96
[3000] 569 97 770 848 96
120020 56 91 303 36 50 438 588 86 618 [3000] 25
773 879 950 121086 392 [300] 426 608 782 912 122068
215 29 62 87 377 555 75 123131 86 505 36 [1500] 87
707 46 124031 337 67 520 67 82 632 782 99 857 125013
152 335 54 60 620 994 126031 [500] 59 262 462 610 22
[500] 774 818 961 127043 103 213 91 330 68 453 534
48 619 23 762 833 928 52 75 93 128122 218 42 61 321
426 502 47 795 809 931 33 129014 91 351 433 589 687
732 42 64 883 907 60
130163 433 527 671 791 809 [15000] 131009 79
152 213 355 436 51 74 536 79 [3000] 680 723 56 [300]
132015 958 133024 365 587 877 [300] 915 134145
316 709 11 817 994 135267 307 552 81 704 22 42
136025 76 154 341 419 [300] 64 546 777 [1500] 137039
65 283 [3000] 87 545 878 923 138009 68 72 250 362 444
540 94 613 71 782 99 958 95 [500] 139245 527 46 70
634 58 782 95 [1500] 898 962
140498 576 90 [3000] 622 27 67 775 869 141050 58
[300] 58 147 60 70 205 309 420 554 81 88 635 48 817 18
30 142054 [300] 120 40 77 267 708 29 872 917 20
143101 413 87 598 [500] 653 846 53 906 [500] 92
144312 400 505 44 145124 57 346 80 407 [500] 710 51
818 98 945 146161 376 443 78 [3000] 524 27 678 819 93
[1500] 147093 213 [3000] 361 497 548 913 43 148041
75 373 [1500] 558 729 64 [300] 149008 53 70 104 16 315
51 412 87 526 605 771 935 [300]
150038 72 [300] 106 10 21 246 312 424 554 628
[300] 46 97 742 894 932 151073 276 301 417 94 654
730 834 152053 225 51 85 304 491 837 153393 460
[300] 574 627 59 858 70 83 947 154000 3 123 32 81
252 362 408 39 85 518 646 64 716 55 79 927 30 155036
39 76 [100 000] 134 83 300 492 632 [300] 94 702 914
85 156070 228 [300] 367 599 646 748 950 54 157042
145 69 259 392 964 85 158233 52 98 443 542 604 81
159037 160 449 900 [500] 15
160115 81 448 646 844 161126 487 589 [300] 728
73 980 [3000] 162085 128 34 205 27 322 33 [300] 407
31 75 594 603 79 769 82 942 163006 110 74 423 581
82 744 86 881 84 913 67 164097 139 247 52 65 322
615 [3000] 743 79 949 67 165023 57 91 143 [1500] 326
615 41 92 748 907 94 166069 197 [500] 347 58 64 417
520 37 [300] 85 636 701 20 76 803 950 91 [3000] 167015
70 168 91 486 558 846 962 168046 60 [1500] 64 175 385
407 614 26 169141 99 [3000] 202 26 498 865 990
170332 492 555 87 714 855 928 171531 648 55 708
862 172117 99 280 317 [1500] 443 689 732 52 814 173187
357 455 85 [300] 97 560 81 83 835 937 174018 44 121
55 330 624 [500] 53 [3000] 767 878 911 48 175090 102
6 369 444 505 [500] 44 [300] 84 603 6 67 765 71 176107 41
290 337 483 535 43 871 177015 59 97 112 251 328 431
889 178107 261 348 528 54 754 [3000] 179246 73 84
86 [1500] 358 [500] 668 837 46
180135 246 [3000] 308 30 668 805 59 915 91 181224
356 564 603 903 18 57 82 182020 115 36 385 511 30
681 836 183050 [1500] 425 558 62 70 666 814 984
184287 94 [500] 335 88 448 589 96 656 779 821 185510
67 664 186039 71 269 588 672 [3000] 774 834 187080
106 28 39 293 313 585 808 50 852 912 23 188462 538
90 657 748 831 946 189007 51 234 368 492 649 944 [300]
190343 76 486 609 712 918 191107 237 338 46 51
447 673 77 192003 237 404 23 50 [500] 75 858 193150
357 630 739 85 980 194084 463 508 685 99 714 842
195162 73 262 86 327 551 711 40 [300] 76 806 941 96
196068 85 246 348 445 88 92 592 831 918 41 [500]
197029 225 87 370 728 36 814 [3000] 929 76 198051
[300] 397 482 619 26 712 [300] 41 99 834 199071 199
325 433 501 79 608 92
200119 246 612 90 796 803 25 201001 [1500] 213
593 626 80 81 813 81 202248 77 612 82 854 203063
[3000] 184 284 365 429 547 933 204060 [300] 96 172 80
344 61 87 472 554 59 759 205229 433 71 826 [3000]
98 206036 45 53 149 92 218 29 42 59 403 652 843
207427 693 763 906 25 208113 272 307 61 [1500] 499
588 759 89 873 961 94 209000 29 72 117 80 323 60 89
95 784 873 81 936
210075 218 [1500] 399 427 84 505 88 619 708 13 830
970 211008 10 14 21 138 276 308 529 [1500] 610 [500]
736 95 867 938 212169 493 534 607 861 990 213066
108 223 399 554 712 58 214124 267 664 746 36 820 906
14 215281 460 657 783 216615 29 86 747 73 99
217133 45 55 73 282 543 49 606 90 948 218056 242 45
393 560 68 86 655 80 704 866 71 219110 84 344 420 46
70 563 658 722 81 802 905 75
220311 407 35 [500] 532 629 806 58 945 62 221649
710 824 43 222060 168 87 369 658 752 223141 819
424 564 [1500] 745 853 [3000] 960 224044 68 123 54
317 [1500] 60 552 729 98 225128 [300] 238 91 301 68
654 63

Amtliche Anzeigen.

Bekann… …g.

In der Strafsache gegen Gurs… … Genossen wegen Diebstahls ersuche ich, mir von dem …tzigen Aufenthaltsorte des bestohlenen

Schlossers **Carl Schill** alias Schüttler,

welcher als Zeuge vernommen werden soll, umgehend zu den Akten III J. 311/97 Mittheilung zu machen.

Danzig, den 7. Mai 1897 (10564

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 3. Mai 1897 ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 125 eingetragen, daß der Kaufmann **Eduard Camnitzer**, jetzt in Graudenz, für seine Ehe mit **Franziska**, gebor. **Levy**, durch Vertrag de dato Schwetz, den 15. März 1883, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das Vermögen, welches die Braut in die Ehe bringt und welches dieselbe während der Ehe durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Natur des vertragsmäßigen Vorbehaltenen haben soll.

Graudenz, den 3. Mai 1897. (10512

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 29. April 1897 ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 124 eingetragen, daß der Kaufmann **Siegmund Hoenich** in Graudenz für seine Ehe mit **Selma**, verwittweten **Kiewe**, geborenen **Meyer** daselbst, durch Vertrag vom 10. April 1897 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt oder während derselben, sei es selbst durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke oder sonstige Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Graudenz, den 29. April 1897. (10521

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 8 eingetragenen Genossenschaft: „Creditverein Freystadt" Folgendes vermerkt:

An Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes **Franz Nickel** ist zum interimistischen Vorstandsmitglied der Bürgermeister **Fritz Twiftel** gewählt.

Rosenberg Westpr., den 28. April 1897.

Königliches Amtsgericht II. (10532

Versteigerung.

Am **24. Mai 1897, Nachmittags 4 Uhr**, werde ich in meinem Geschäftszimmer, Danzig, **Jopengasse Nr. 64**, das Grundstück **Legstrieß Nr. 5 der Servisbezeichnung** (Legstrieß Blatt 21 des Grundbuchs) im Auftrage der Eigenthümerin desselben versteigern und lade Kauflustige dazu ein.

Die Bedingungen für die Versteigerung liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus. — Bietungscaution 1000 M.

Danzig, den 1. Mai 1897. (9854

Ferber,
Notar.

Auctionen.

Auction mit Mänteln

Töpfergasse 16
am Holzmarkt.

Montag, den 10. Mai, von 9 Uhr bis Abends 8 Uhr und folgende Tage verkaufe ich eine Partie **Damen-, Mädchen- und Kinder-Mäntel, Umhänge pp.**, nur aus besten Stoffen gearbeitet, darunter Modelle. Besichtigung und Anprobe den ganzen Tag gestattet, wozu höflichst einlade.

A. Collet,
gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator. (10487

Auction

auf der Königl. Packhofs-Niederlage hierselbst, Schäferei.

Dienstag, den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

25 Sack Piement

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (10476

Stützer,
Gerichtsvollzieher.
Bureau: Schmiedegasse 9.

Münzen-Auction

Heumarkt 4,
Hotel zum Stern.

Donnerstag, den 13. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage

1 Partie diverse Münzen, darunter zum großen Theil alte u. neuere Conventions- und Vereinsthaler, Medaillen u. s. w.

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Besichtigung am Auctionstage von 9 Uhr ab in dem bezeichneten Locale. (10505

Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133 I.

Meine Augenklinik

befindet sich jetzt in den Räumen der vormals **Dr. Schneller**schen Klinik, **Breitgasse No. 120, 1. u. 2. Saal-Et.**

Danzig, Mai 1897. (10360

Dr. Th. Wallenberg,
Augenarzt.

Sprechstunden Hundeg. 108, 10½—12 Vorm., 3—4 Nachm., für städt. Arme Breitgasse 120, 8½—9½ Vorm.

Schifffahrt.



D. „Wanda",
Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (10528

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Blonde" ca. 13./15. Mai. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Mlawka", ca. 17./19. Mai.
SS. „Artushof", ca. 19./21. Mai.
SS. „Brunette", ca. 19./22. Mai.

Nach Dünkirchen:
SS. „Christiansborg", ca. 10./12. Mai.

Von London fällig:
SS. „Blonde", ca. 12. Mai.

Th. Rodenacker.

Nach Memel

ladet SS. „**Dora**", Capt. **Bremer**, Mittwoch, den 12. d. Mts. Güteranmeldungen erbeten bei (10575

F. G. Reinhold.



Schiffstaufe des Kreuzers „Ersatz Freya".

Am **Dienstag, den 11. Mai**, fahren Extradampfer bis zur Kaiserlichen Werft zur Beobachtung der Taufe des Kreuzers „Ersatz Freya". Abfahrt: Johannisthor 10½ Uhr Vorm. Fahrpreis 50 ₰.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (10530

Vermischtes.



Billigste Bezugsquelle für Cassakäufer!

Tapeten

liefere an Jedermann in besserer Qualität billiger wie jede Fabrik Ost- und Westpreußens.

Muster überallhin franco. Hausbesitzer, Bauunternehmer, Maler kaufen von mir am vortheilhaftesten.

E. Hopf, Tapeten-Versandhaus, Danzig,
Matzkauschegasse Nr. 10. (8973



Ziehung nächste Woche
am 15. Mai.
Marienburger Pferdelotterie.

Loose à 1 Mark

zu haben in der

Expedition der „Danziger Zeitung."

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65', vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten**. Ansichtssendungen bereitwilligst.



Ruster Ausbruch,

edelster süßer Ober-Ungarwein,
empfiehlt die große Flasche 1 M 50 ₰

4475)

Max Blauert,
Hundegasse 29.



Schmiedeeiserne Treppen und Hausthüren

in einfacher und auch elegantester, architectonischer Ausführung.



Rolljalousien

aus gewelltem Stahlblech nach neuestem System, sowie sonstige

bauliche Eisenconstructionen u. Kunstschmiedearbeiten

liefert billigst

R. Friedland
(Inh. **Adler & Pade**,)
Danzig,
Eisenconstructions- u. Kunstschmiedewerkstatt,
Langgarten 101 und Poggenpfuhl 81.
Telephon 294. (252

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.



Zu haben in den Apotheken.

Adolph Cohn,

Langgasse 1 (Langgasserthor), empfiehlt

Reisekoffer,

von 2,25 M bis z. feinst. Genre,
Reißkasten, Hutkoffer, Plaidrollen, Plaidriemen, Feldflaschen, Brief- u. Banknotentaschen, Portemonnaies, Tresors und Beutel.

H. Boltze,

Schneidermeister,
Danzig.
Gr. Wollwebergasse Nr. 23,
empfiehlt nach Maaß

hochfeine Sommer-Anzüge, Havelocks, Regenmäntel ꝛc.

Mitgebrachte Stoffe werden zu soliden Preisen angefertigt.

Guten Privatmittagstisch empf. D. Krüger, Hl. Geistgasse 109, 1 Tr.

Croquet-Spiele,

nur eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst, einzelne Theile werden abgegeben, **Lawn-tennis-Spielzeug** wird gut u. schnell reparirt bei (10592

Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, gegenüber der großen Krämergasse.

Morlet a Ay,

Champagne.

Carte d'Or,
Carte Blanche,

feinste Champagner-Marken.
Zu bez. durch die Weinhandlung

L. D. Maeckelburg,
Langenmarkt Nr. 22.

Ia. **Metzer Spargel** versendet **10 Pfd.-Postkörbchen M 4,90** incl. Körbchen franco geg. Nachn. Emil **Marcus, Metz.**

Pianinos
zu Mark 450,

von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10 jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.

Max Lipczinsky,
Pianofortefabrik,
Jopengasse 7.



Herren- u. Knaben-Hüte,

Spazierstöcke,
modernen Genres, empfiehlt billigst (10030

B. Schlachter,
Holzmarkt 24.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel

von echtem blauen Tuch gearbeitet, empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,
Breitgasse 36.
Bestellungen nach Maaß werden tadellos ausgeführt.

Meine anerkannt vorzüglichen Sommerpantoffeln u. Haussch. empf. zu bekannt billigst. Preisen **B. Schlachter**, Holzmarkt 24.

Geldverkehr.

2000 Thaler g. Hypoth. v. sof. Umstände halber mit kleinem Damno zu cediren gesucht. Adr. von Refl. u. 10461 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

5—6000 M z. s. 2. St. städtisch zu cediren gesucht Breitg. 126 a, I.

An- und Verkauf.

Um mich ungetheilt m. größer. Besitzung zu widm. verkaufe unt. günstig. Beding. mein Wiesengut **Adl. Werder, Kreis Lötzen, in Ostpreußen**, 50 Jahre in einer Hand, schön geleg. am Arys-See. Größe 1412 Mrg. incl. 500 Mrg. gute zweisch. Wies. Vorzügl. Bod. und Gebäude, durchweg massiv. Milcherei, Brennerei, Ziegelei, Windmühle. Wiesenverpachtung. Reichl. leb. u. todt. Inv. Anzahl. 50000 M, fester Preis 200000 M. Hypoth. sehr günstig. (10589

Salecker,
Werder v. Skomatzko.

Bauparzellen in beliebigen Größen zwischen Jäschkenthaler Wald und Mirchauerweg billig zu verkaufen. Näheres Langfuhr. Hauptstr. 95 a, **A. Karow.**

Ein zur Anlage einer Ziegelei passendes

Stück Land evtl. e. Ziegelei

suchen bald zu kaufen.
Adressen unter Nr. 10567 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Gebrauchte Eisenbahn-Schienen,

Normal-Profil, vorzüglich erhalten, daher zu Gleiszwecken verwendbar, mit passenden Laschen, hat franco jeder Bahnstation preiswerth abzugeben (10587

Eugen Oscher,
Königsberg i. Pr.

Altes Pianino sehr preiswerth zu verkaufen Poggenpfuhl 76.

3 Marquisen billig zu verkauf. Goldschmiedegasse Nr. 16, part.

Eine bildschöne, **große, starke**

Dogge,

Ulmer Abstammung, vierjährig, ist zu verkaufen. (10576
Zu erfragen **Hopfengasse 94.**

2 fast neue Hängelamp. f. bill. zu verk. Fischmarkt 15, i. Laden.

Alte Schirmgest. (Fischb.) w. zu hohen Preis. gek. Holzmarkt 24.

Herrenkleider zu verkaufen Paradiesg. 3 Tr. 8

Hunde werden mit der Maschine sauber und billig geschoren **Poggenpfuhl Nr. 52, part.**

Prachtvolle Cottage-Orgel

wenig gebraucht, billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, pt.

Gutes Fahrrad

f. 130 M zu verk. Langgart. 70, I.

Schäferei 3 ist e. **Leimkochofen** a. Kacheln z. Abbruch zu haben.

Ein gut erh. **Korbsopha** ist bill. zu verk. Jäschkenthaler Weg 18, I.

Etwa 300—400 Cigarren-Kisten sind bill. zu verk. Mottlauerg. 14.

Stellen-Gesuche.

Empfehle zum 1. Juni ältere Köchin, d. Hausarb. übern., per sofort, ält. Mädchen f. alles, ein junges Mädchen von außerh., zu Kindern einige **Kinderfräulein für Zoppot.** 10570

A. Peters,
Heilige Geistgasse 37.

Eine anständige Frau bittet um Stellen zum Waschen und Reinmachen **Kumstgasse 7, 3 Tr.**

Offizier a. D.

10 Jahre im Auslande gelebt, d. italienischen, spanischen, englischen, französischen u. deutschen Sprache vollständig mächtig, sucht p. sofort oder 1. Juni entsprech. **Stellung.**
Gefl. Anerbieten mit genauer Angabe unter D. 5960 befördert **Rud. Mosse**, Erfurt. (10586

Eine flotte Stenographin

sucht Stellung auf einem Comtoir.
Adr. u. 10523 a. d. Exp. d. Z. erb.

Empf. v. sof. eine Auswahl v. Wirthin. f. St. u. L. sow. Ausw. v. Kinderg. u. Ladenm. f. Aussch. **Prohl**, Langgarten 115.

Empf. v. sof. e. r. ordl. Kinderfr. **Prohl**, Langgarten 115.

Stellen-Angebote.

Für mein Modewaaren- u. Confectionsgeschäft suche ich für die Abtheilung **Confection für Mäntel und Costumes** bei hohem Gehalt eine (10401

tüchtige Verkäuferin

(Christin), welche mit dieser Branche vollständ. vertraut und fähig ist, Costumes vollständig anzuprobiren. Den Offerten sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.

Carl Oehring,
Frankfurt a. Oder.

Ein tücht. **Friseurgehilfe** findet Stellung **Langfuhr 14.**

Von der **„Providentia"**, Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M., werden für ihr Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Geschäft in Westpreußen, gegen festes Gehalt, Provisionsvertrieb und Reisespesen,

einige Reise-beamte

gesucht. Anerbietungen, die unter 10452 an die Expedition dies. Zeitg. zu richten sind, werden discret behandelt. (10452

Für unsere Herren-Garderoben-Fabrik suchen einen zuverlässigen **Buchhalter.** Bewerber müssen selbstständig und sicher arbeiten können. Schriftliche Off. mit Zeugnißabschr. erb. **M. Lövinsohn u. Co.**

Für eine **Stabeisen- u. Eisenwaaren-Handlung** wird per sofort oder spätestens 1. Juli cr. ein routinirter, branchekundiger

Reisender

der bereits Ost- u. Westpreußen, Pommern und Posen mit Erfolg besucht und gut bei der Kundschaft eingeführt ist, zu engagiren gesucht, ebenso auch ein branchekundiger, durchaus zuverlässiger

jüngerer Buchhalter.

Offerten mit näheren Angaben über bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche etc. unter 10336 an die Exped. dies. Zeitung erb.

Für eine ältere deutsche Feuerversicherungsgesellschaft werden

Acquisiteure

für Danzig, sowie

Haupt-Agenten

für Zoppot u. Ohra gegen hohe Provision gesucht.
Meldungen unter 9899 an die Exped. d. Zeitung erb.

Margarinefabrik.

Branchekundigen

Reisenden

sucht (10580

Max Adolph,
Danzig,
Margarinefabrik — Stadtgebiet.

Ein elterhaftes ordentliches

Dienstmädchen

wird vom 15. Mai gesucht
Mottlauergasse 14, pat.

Zwei junge, tüchtige Hausdiener gesucht.
Hundegasse Nr. 82.

Prima Exportfirma

in Si… sucht (11095

Vertreter
für Marsalawein

für Danzig und Umgegend.
Offerten **nur** von bei Drogerien, Delicatesshändlern und dgl. besteingeführten Herren unt. **J. N. 8853** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erbet.

Miethgesuche.

Wohnung

in der Rechtstadt gesucht von ca. 6 Zimmern und Zubehör zum 1. Oktober.
Adr. unter 10574 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

Zoppot,

Pommerschestraße Nr. 13, part., ein **geräumiges Zimmer** mit **Veranda** für die ganze Saison zu vermiethen. (10583

Herrsch. Wohnung,

besteh. aus 5 hell. Zimm., hell. Entree u. reichl. Nebenräumen, Pferdest. m. Rem., beid. zusamm. od. getrennt von sogleich zu vermiethen.
Zu erfrag. Fraueng. 49, II.

Eine freundliche Wohnung v. 4 Stuben, 3 Kab., Küche, Kell., Boden, Waschküche, Trockenbod. ist v. gl. auch spät. für 500 M p. a. zu verm. Baumgartschegasse 17/18.

Schwarzes Meer 5, hochp.,
6 Zimm., Badest., Zub. u. Gart. zum Okt. zu verm. Bes. 11—1.

Brodbänkengasse 43, 2 Tr., Eing. Pfaffeng., geräum. Wohn., 7 Z. und reichl. Zubeh., v. 1. Okt. evtl. früher z. verm. Pr. 900 M. Näh. daselbst. Besicht. 11—2 U.

Herrschaftl. Wohnung

zum 1. Juli zu vermieth. 5 Zimm., Badez., Mädchenz., Waschküche, Boden, Trockenbod., reichl. Zub. 1100 M einschl. aller Nebenabg. Das 1. Quartal erhebl. billiger. Thornscher Weg 14, 2 Tr., rechts. Besichtigung 10—2. (10525

Neufahrwasser, Olivaerstr. Nr. 82 am Markt, ist ein

Laden

nebst **Wohnung**, zu jed. Geschäft geeign., p. sof. z. verm. Näh. das.

Steindamm 15

sind die von Herrn **Carl Siede** (Westpreuß. Bohrgesellschaft) benutzten Speicher, Lagerräume u. Werkstätten, vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Todesfalls halber **Langfuhr, Hauptstraße 1b**, hochpart., links, herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm., Küche, Entree, Waschküche, Kell., Boden u. Garten per 1 Juli cr. eventl. früher zu vermiethen.
Miethe 750 M jährlich. Näheres daselbst oder vis-à-vis Nr. 90 bei **Gruber.** (10295

Langgasse 26, 2. Etage,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer u. allem Zubehör zu vermiethen. (10048

Ein elegant möbl. Salon mit gr. Wohnzimmer, eigenes Entree, mit sep. Eingang, für höhere Beamte passend, ist zu verm. Besichtigung 11—4 Uhr 1. Damm 7, II. (10557

Gr. od. kl. m. Z., m. s. E., a. f. e. Dame z. verm. Fleischergasse 67, I.

Heil. Geistgasse 16, I,

ist ein

möblirtes Zimmer

per 15. d. Mts. preiswerth zu vermiethen.

Eleg. möbl. Zimm. u. Kab. ist zu vermiethen 2. Damm 5, 1 Tr.

Ein g. möbl. Vorderz. nebst Kab. ist sof. z. verm. Fleischerg. 74, 2 Tr.

Pferdeständе, Remise zu verm. Fleischergasse 8, I.

Keller zu vermiethen Hundegasse Nr. 30.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig